

1.2019

SKS

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

TitelThema: Wellness-Resorthotel mit Wow-Effekt

Das Seezeitlodge Hotel & Spa in Gonneseiler gilt unter den deutschen Wellness-Resorthotels als Geheimtipp. Am Ufer des Bostalsees entstand eine außergewöhnliche Destination zwischen Wald und See (Seite 18).



Foto: Sina Baucheimie

32. Jahrgang G10425

Ausgabe 1 – Dezember 2018/Januar 2019

**NRW-MUSEUMSMEILE⁶ + SELFIE MIT ENGELSFLÜGELN¹⁰ + WELLNESS MIT KÖNIGSBlick¹⁴ +
SCHÖNE LEITLINIEN²² + PRAGER JUGENDSTIL³⁰ + LEBEN MIT BAUHAUS³² + SMARTES BADEN³⁴**



Sopro

feinste Bauchemie

Sopro Wannendicht-System Ganz einfach normgerecht abdichten.

NEU!

Abdichtung gemäß
DIN 18534

Komplettlösung mit
einzigartigen Formteilen

Keine Abdichtung hinter/
unter der Wanne notwendig

- Für alle gängigen Wannensradien
- Sopro WannendichtBand und Formteile mit butylfreien Selbstklebestreifen
- Sopro WannendichtEcke zur Wanddecke im 90° Winkel ausgebildet.
- Hochflexible Sopro Wannendicht-Multiecke für eine Vielzahl von anspruchsvollen Einbausituationen

YouTube

Sehen Sie hier die einfache Verarbeitung des Systems



www.sopro.com

← Info-Serviceziffer [11901]

Das Münchener Messegelände: der Januar-Hotspot der Baubranche
Anzeige Stonegrip „Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...“

MEINEMEINUNG SKS

Das Münchener Messegelände: der Januar-Hotspot* der Baubranche



Es führt kein Weg daran vorbei. Der Januar 2019 gehört der Münchener Messegesellschaft und zwar in Gestalt der Baufachmesse BAU 2019. So wie alle zwei Jahre seit 1964 (seit 1998 auf dem neuen Messegelände, dem ehemaligen Flughafen-Gelände München Riem). Seit Wochen schon gibt es in der Bau- und Baustoffindustrie kaum noch ein anderes Thema. Vornehmlich deren Stabsabteilungen „Presse“ sind ausgelastet mit mehr oder weniger aussagekräftigen Vorinformationen auf die gefühlt wundersamen Neuheiten und Innovationen, die die vom Messeveranstalter, der Messe München, erwarteten über eine Viertel Million Besucher zu erwarten haben.

Besonders stolz ist eben dieser Veranstalter darauf, dass der Besucher jetzt noch ein gerüttelt Maß mehr Laufpensum zu absolvieren hat, nachdem zwei weitere neue Messehallen das (laut Veranstalter „komplett ausgebuchte“) Messegelände auf Rekord verdächtige 200 000 Quadratmeter getoppt hat. Das entspricht noch mal wie vielen normgerechten Fußballfeldern? Aber lassen wir das. Aber weil rechnen mit Statistikdaten eigentlich recht schön ist und Illusionen wecken oder zerstören kann, möchte ich doch noch kurz dabei bleiben.

Wenn die Vorhersagen der Veranstalter Realität werden, also wenn die 200 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche (inkl. Neuzugang) von rund 260 000 Besuchern heimgesucht werden, werden an jedem der fünf Veranstaltungstagen ungefähr 52 000 Besucher das Gelände stürmen. Wittert da womöglich irgendjemand ein Sicherheitsrisiko? Gerade in heutigen Zeiten, wo viel weniger frequentierte Weihnachtsmärkte allerorten verbarrikadiert wurden.

Langjährige Messebesucher erinnern sich an Zeiten, als wegen Überfüllung des Münchener Messegeländes der Zugang aus Sicherheitsgründen gedrosselt werden musste.

Aber sehen wir das einfach mal positiv. Laut der Veranstalter-Statistikdaten kann jeder der 2 200 Aussteller mit 119 Standbesuchern rechnen. Das ist doch eine Perspektive. Dann noch etwas absolut Positives, was die hier vertretenen Branchen betrifft.

Erstmals seit vielen Jahren können interessierte Messebesucher die Botschaft vernehmen, dass sich die Szene der deutschen Keramikfliesen-Hersteller nicht nur auf ein einziges Unternehmen beschränkt, nämlich die Deutsche Steinzeug AG, namentlich dessen Agrob Buchtal GmbH. Seit Jahren ist dieses Unternehmen keramischer Platzhirsch inmitten der Vielfalt bautechnischer Angebote. Nein! Es gibt noch mehr deutsche Anbieter, genau genommen derer Zwölf. Fast alle haben sich schon vor Jahren vom Acker gemacht, sprich: vom Münchener Messegelände, um sich lieber auf Händlermessen zu präsentieren. Dort war man unter sich, man kannte sich, man musste sich nicht mit fremden Zufallsbekanntschaften abgeben.

Und siehe da: Es wird erstmals zwischen dem 14. und 19. Januar 2019 in Halle A4 einen Gemeinschaftsstand geben, auf dem sich alle vom Bundesverband Keramische Fliesen (BKF) vertretenen Keramikfliesen-Hersteller mit einem Überblick über ihre Produkte outen. Und die sind ja beileibe nicht schlecht. Wie es Verbandsgeschäftsführer Jens U. Fellhauer geschafft hat, die jahrelange hartleibige Messeabstinenz zu durchbrechen, wird zu ergründen sein. Aber für eine Baufachmesse, die das gesamte Baugeschehen abbilden möchte, ist selbst ein vergleichsweise kleiner Demonstrationsstand als Gewinn zu sehen (der Vollständigkeit halber: Agrob Buchtal wird auch in diesem Jahr seiner Platzhirsch-Rolle gerecht).

Bedauerlich allerdings, dass sich die spanischen und italienischen Fliesenhersteller bis auf sehr wenige Ausnahmen aus dem Münchener Messegesehen heraushalten, auch wenn für sie der deutsche Baumarkt erklärtermaßen ein besonders wichtiger Exportmarkt ist. Sie verweisen lieber auf ihre Branchemessen im eigenen Land, wo allerdings bislang kaum ein deutscher Architekt oder Planer aufgetaucht ist.

Und jetzt am Ende, weil es ja auch ein Anfang ist, und zwar der eines neuen Jahres: Ich wünsche unseren Lesern (hier wegen der Gender-Gerechtigkeit ausdrücklich: gleich welchen Geschlechts) im Namen des gesamten SKS-Teams ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

Jens U. Fellhauer
jkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

* „Hot spot“: englisch und wörtlich übersetzt = „heiße Stelle“

Info-Serviceziffer [11902]



Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG



Objekte



8
Hotel Raffles Europejski:
Tradition trifft Moderne in
Warschauer Vorzeigehotel

Wellness



14
Schöner relaxen mit Weitblick:
Eine Therme wie aus
dem Märchenland

Interview



28
Reiz des Unperfekten:
Eine Kollektion als
Versuch

BAU 2019 extra



36
BAU 2019 in München:
Baukonjunktur trifft Messe-
Konjunktur

Bildquellen siehe Beitrag

www.
steinkeramiksanitaer.de/
inhalte/ausgabe-12019/



MEHR INHALT:

Museumsmeile: **BAUKUNSTARCHIV ERÖFFNET (6)** □ Wasser-Wirtschaft: **WATER RESEARCH PRIZE FÜR STUDENTEN AUS PERU (6)** □ GRÖSSENWAHN: **DIE HÖCHSTE STATUE DER WELT (7)** □ Qmuh Ulm: **RESTAURANT IM VINTAGE-INDUSTRIAL-LOOK (10)** □ Neue Welten: **FERIENHÄUSER AUF EINEM MUNITIONSDEPOT (12)** □ Fernöstliche Welten: **SCHWIMMBAD MIT GEDRUCKTEN MOTIVFLIESEN (16)** □ Leitlinien: **OPTISCH ÜBERZEUGENDE BARRIEREFREIHEIT (22)** □ Fester Untergrund: **PFLASTERBELAG FÜR EINE JAGDHÜTTE (24)** □ Cersaie-Bilanz: **ÜBER EINE ANDERE ART, MIT FLIESEN ZU GESTALTEN (26)** □ Kleinod des Jugendstils: **MASSENPRODUKTION TRIFFT KÜNSTLERISCHE FEINARBEIT (30)** □ Hommage ans Bauhaus: **FAMILIENLEBEN IM BAUHAUS-STIL (32)** □ Das smarte Bad: **EXTRA KOMFORT, ENERGIEEFFIZIENZ UND SICHERHEIT (34)** □ Nachtprogramm: **MÜNCHENER BAUTEN IMNÄCHTLICHEN FLAIR (37)** □ SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER (42-47)

Fast 290 000 Baugenehmigungen für Wohnungen

Von Januar bis Oktober 2018 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 289 700 Wohnungen erteilt. Das teilte jetzt das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Damit wurden laut der Wiesbadener Statistiker 1,2 Prozent oder 3 500 Baugenehmigungen mehr als im Vorjahreszeitraum erteilt. Einen besonders großen Zuwachs erfuhren dabei Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen (+ 5,7 Prozent). Ebenfalls im Nachfrage-Plus: Eigentumswohnungen mit einem Plus von 9,7 Prozent.

Für den Verein zur Qualitäts-Controlle am Bau e. V. (VQC) ein gutes Zeichen, auch wenn die Zahl der erteilten Baugenehmigungen bei Einfamilienhäusern in dem Zeitraum mit 75 546 minimal rückläufig war (- 0,9 Prozent). Nach Einschätzung des VQC bewegten sich die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser damit immer noch auf hohem Niveau.

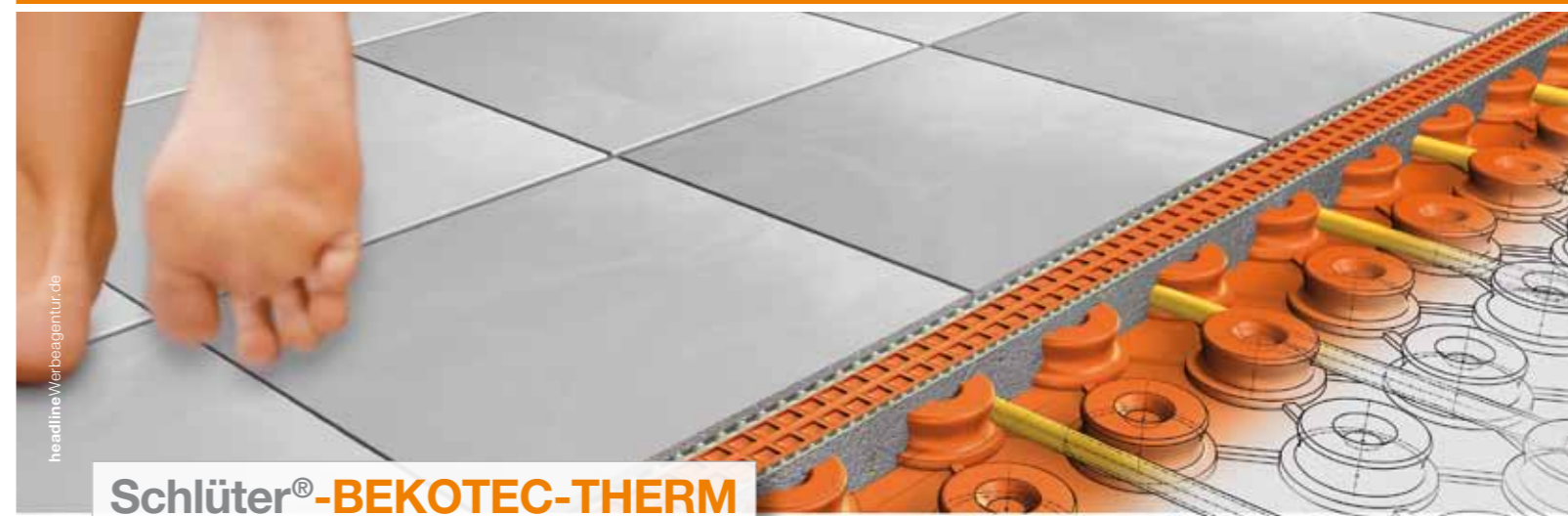
Barrierefreiheit im Bestand

Im Wohnungsbau, und hier im Sanierungs- und Modernisierungssegment, spielt das Thema Barrierefreiheit zunehmend eine wichtige Rolle. Dabei können je nach Art und Umfang unterschiedlichste Baumaßnahmen durchgeführt werden, um Barrieren in bestehenden Gebäuden zu minimieren. Doch welche Maßnahmen beobachten die Bauprofis am häufigsten in ihrer Sanierungspraxis? Studienergebnisse von Bauinfoconsult zeigen, dass in dieser Frage besonders oft die Verbreiterung von bestehenden Eingängen und Türen ganz oben auf dem Zettel steht. 36 Prozent der interviewten 559 im Wohnungsbau tätigen Architekten, Bauunternehmer, Trockenbauer, Maler und SHK-Installateure nennen spontan diesen Bauschritt. Auch die nachträgliche Installation und Modernisierung von Aufzügen wird von 30 Prozent der Bauakteure als barriere-minimierende Maßnahme beschrieben. Weitere Prioritäten sind rutschfeste Böden (27 Prozent) sowie die nachträgliche Installation von Handläufen und Halterungen (19 Prozent). Fast jeder sechste befragte Bauprofi hat in der barriere-minimierenden Modernisierung zusätzlich den gesamten Themenbereich „Ebenerdigkeit“ in Blick, wie die Installation bodenebener Duschen (17 Prozent) oder die Entfernung von Bodenschwellen bzw. Stufen (16 Prozent).

Innovation ist die Kunst, Bauherren zu begeistern.

Halle A4
Stand 418

BAU 2019
14.-19. Januar • München



Schlüter®-BEKOTEC-THERM

Das innovative und einzigartige Heizsystem vom Erfinder des Keramik-Klimabodens reduziert Bauzeiten, spart Energie und steigert Wohnkomfort. Die geringe Aufbauhöhe der modularen Belagskonstruktion und die abgestimmte Heiz- und Regeltechnik des Systems schaffen die perfekte Basis für ein schnell reagierendes Fußboden-Heizsystem mit niedriger Vorlauftemperatur.



Baukunstarchiv NRW eröffnet

„Das ist ein guter Tag für die Baukultur!“ Mit diesem Statement fasste Mitte November 2018 Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau zahlreiche Aussagen rund um die Eröffnung des neuen Baukunstarchivs NRW am Ostwall 7 in Dortmund zusammen.

Das Baukunstarchiv NRW wird Nachlässe einflussreicher und bedeutsamer Architekten sowie Ingenieure sammeln und für die wissenschaftliche Bearbeitung zugänglich machen. Gesellschafter sind die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, die Stiftung Deutscher Architekten, die Ingenieurkammer-Bau NRW und der Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Sie werden das Baukunstarchiv betreiben. Geschäftsführer des Baukunstarchivs NRW ist Stadtplaner Markus Lehrmann, der zugleich auch Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer NRW ist. Das Gebäude stellt die Stadt Dortmund den Gesellschaftern mietfrei zur Verfügung. Die TU Dortmund bringt die Bestände des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) als Grundstock in das Baukunstarchiv NRW ein und übernimmt mit Prof. Dr. Wolfgang Sonne die wissenschaftliche Leitung des Hauses.

Die im Januar 2017 begonnenen Arbeiten zur Re-



Foto: Cornelia Suhan

NRW unterstützte diese Maßnahme zu 80 Prozent mit Mitteln der Städtebauförderung, 10 Prozent trug die Stadt Dortmund, 10 Prozent der Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Weitere Informationen unter www.baukunstarchiv.nrw.

NRW unterstützte diese Maßnahme zu 80 Prozent mit Mitteln der Städtebauförderung, 10 Prozent trug die Stadt Dortmund, 10 Prozent der Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Weitere Informationen unter www.baukunstarchiv.nrw.

vitalisierung und Modernisierung des geschichtsträchtigen Gebäudes am Ostwall 7 waren im Frühjahr 2018 planmäßig abgeschlossen worden. Bauherr war die Stadt Dortmund. Nach Entwürfen des Büros Spital-Frenking + Schwarz Architekten (Lüdinghausen/Dortmund) konnten alte Qualitäten des ursprünglich 1872 bis 1875 nach Plänen des Berliner Architekten Gustav Knoblauch errichtete Landesoberbergamts freigelegt werden und baugeschichtliche Erweiterungen nach dem Teilwiederaufbau als „Museum am Ostwall“ 1956 für die Zukunft gesichert werden.

Die notwendige Investitionssumme für die Ertüchtigung des Gebäudes betrug 3,5 Millionen Euro. Das Land

„Water Research Prize“ für Studenten aus Peru

Sanitärarmaturenhersteller Grohe und das World Architecture Festival (WAF) haben in Amsterdam den Sieger des internationalen „Water Research Prize“ geehrt: Belen Desmaison, Lehrbeauftragte der Pontificia Catholica University von Peru (PCUP), erhielt das von WAF-Gründerpartner Grohe gesponserte Preisgeld von über 11 000 Euro überreicht.

Das Projekt, ein für kleine Gemeinden konzipiertes Wassermanagementsystem, soll Kommunen im Amazonasgebiet Zugang zu Wasser verschaffen. Das Gebiet habe zwar die weltweit höchste Niederschlagsmenge pro Jahr, doch nur knapp ein Drittel der Bevölkerung hat Zugang zu Wasser. Das PCUP-Team hat eine Lösung entwickelt, die mithilfe von Rohren das Regenwasser auffängt, speichert und aufbereitet.



Foto: WAF/Grohe

Für Belen Desmaison, Lehrbeauftragte an der Pontificia Catholica University von Peru, ist diese Auszeichnung ein Ansporn, weiterhin nach Alternativen für die Wasserversorgung in vorstädtischen und ländlichen Gebieten zu suchen: „Wir möchten diese Gelegenheit

nutzen, um an der Herstellung eines Regenwasserspeichersystems zu arbeiten, das aus lokalen Materialien sowie basierend auf regionalen Kenntnissen gefertigt wird und sich in traditionelle Architekturtypologien integrieren lässt.“

Der „Water Research Prize“ basiert auf dem im vergangenen Jahr veröffentlichten Manifest des WAF. Es beschreibt die wichtigsten Herausforderungen innerhalb der kommenden zehn Jahre. Der richtige Umgang mit Wasser zählt dabei zu den Prioritäten. Weitere Kategorien sind die Überalterung der Gesellschaft, Gesundheit, Klima, Energie und Carbon, Ethik und Werte, Macht und Gerechtigkeit, Smart Cities, Gebäudetechnologien, Wiederverwertung und virtuelle Welten.

Aus für höchstes Graffiti

Graffitis sind für einige Kunst, für andere Vandalismus und Sachbeschädigung. Die Farbschmierereien gehören zum Leidwesen vieler Kommunen, Hauseigentümer und Bürger zum täglichen Anblick in zahlreichen Städten.

Üblicherweise befinden sich diese an Häuserwänden und Bauwerken in niedriger Höhe und nicht schwindelerregend weit oben an einer 40 Meter hohen Fassade. Das 60 qm große Graffiti, bestehend aus zwei großen Buchstaben, an einer Häuserfassade musste jetzt entfernt werden. Das Hochhaus mit seiner Waschbeton-Fassade steht gut sichtbar in zentraler Lage in München am Mittleren Ring. Neben dem fach-



Fotos: Finalit

technischen Know-how, den richtigen Produkten zur Graffiti-Entfernung und einem Hubwagen als Arbeitsplatz war auch handwerkliches Geschick erforderlich, damit die nicht besprühten Fassadenteile bei der Reinigung und der Entfernung der Farben nicht ebenfalls verschmutzt wurden.

Ein sogenannter Radikal-Graffiti-Lackentferner bescherte auch diesem Graffiti das Aus. Nach einer Einwirkzeit von 30 Minuten wurden Teilbereiche des Graffitis händisch und abschnittsweise mit einer Einscheiben-Handmaschine und Siliciumbürste behandelt.

Nach der anschließenden Behandlung mit basischen und sauren Reinigern wurde mit Wasser gründlich gespült. Mit der Reinigungsaktion waren zwei Mitarbeiter fast zwei Tage beschäftigt. Ihr Fazit: Mit einem festen, nicht schwankenden Boden unter den Füßen wäre die Arbeit leichter von der Hand gegangen. Nicht überliefert wurde indes, wie das Graffiti in diese luftige Höhe gekommen ist.

Die höchste Statue der Welt

Sie trägt den Kopf weit oben und setzt damit neue Maßstäbe: Indiens „Statue der Einheit“ überragt mit 182 Metern Höhe alle Statuen der Welt.

Am 31. Oktober 2018 wurde das monumentale Bauwerk offiziell eingeweiht. Die „Statue der Einheit“ ist etwa doppelt so hoch wie die Freiheitsstatue in New York City. Das in dreieinhalb Jahren fertiggestellte Bauwerk befindet sich in der Nähe der Stadt Vadodara, im westlichsten indischen Bundesstaat Gujarat. Sie ist Sardar Vallabhbhai Patel gewidmet, einem aus Gujarat stammenden Anführer im Kampf um die Unabhängigkeit Indiens. Wegen seiner Rolle als Aktivist gegen die britische Kolonialmacht und bei der nachfolgenden Staatsgründung im Jahr 1947 wurde er



Fotos: Fischer

als „Eiserner Mann“ des Landes gefeiert.

Die Dimensionen des Projekts sind gewaltig. Zusammen mit ihrem Sockel erhebt sich die Statue sogar 240 Meter über dem Erdboden und steht in einer Umgebung von zwei Hektar Fläche, umrahmt von einem künstlichen, zwölf Quadratmeter großen See. Die Konstruktion besteht aus zwei Stahlbetonzylindern im Inneren, umgeben von einem Stahlskelett. Außen ist die Statue mit 8 Millimeter starken Bronzeplatten verkleidet. Zusammengehalten wird das Ganze übrigens mit deutscher Hilfe, nämlich Befestigungslösungen des Herstellers Fischer.

Allianz gegen Wasserschäden

Sanitärhersteller Grohe und Relayr, ein Experte im Bereich Internet of Things (IoT), kooperieren künftig miteinander. Ziel ist es, gemeinsam die Gefahr von Wasserschäden zu reduzieren. Dank dieser Kooperation wird Grohe ab sofort auf die Technologie und das Netzwerk von Relayr zugreifen können. Auf diese Weise soll sich das Wassersicherheitssystem „Grohe Sense“ künftig noch flexibler und schneller mit anderen IT-Ökosystemen und -plattformen vernetzen lassen, insbesondere von Versicherungsunternehmen. Die Smart-Home-Lösung überwacht Feuchtigkeit, erkennt Wasserlecks, warnt unverzüglich und unterbricht automatisch die Wasserzufuhr. Wie es heißt, sei es in mehr als der Hälfte der europäischen Haushalte (54 Prozent) bereits mindestens einmal zu einem Wasserschaden gekommen. Danach sollen sich in Europa die Reparaturkosten aufgrund von Wasserschäden auf durchschnittlich rund 2 300 Euro belaufen.



Hotel Raffles Europejski: Tradition trifft Moderne in Warschaus Vorzeigehotel

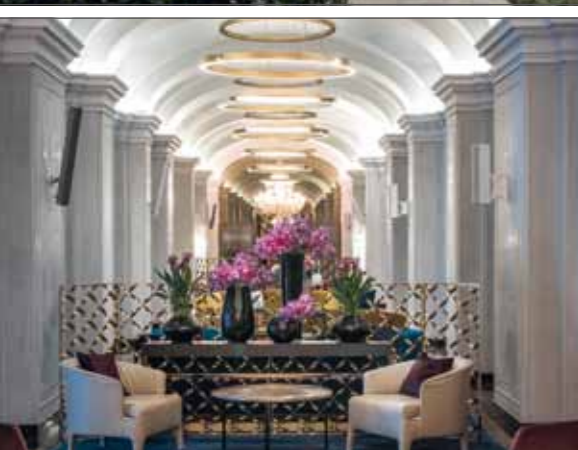
Bereits im Jahr seiner Gründung 1857 galt das Hotel Europejski in Warschau als eines der repräsentativsten und elegantesten Hotels seiner Zeit. Knapp 160 Jahre später erfolgte die aufwändige Kernsanierung des ge-

schichtsträchtigen Gebäudes in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde: Die historische Neo-Renaissance-Fassade wurde renoviert, das Gebäude um Boutiquen und Büros ergänzt und die Zimmer und Gästebäder an modernste Standards angepasst.

Das Hotel Europejski liegt im Herzen Warschaus direkt am Königsweg (Trakt Królewski), einer der längsten Repräsentationsstraßen der Welt. Mit seiner Fassade im Neo-Renaissancestil fügt sich das Sterne-Hotel (es sind, wie das Hotel betont, fünfeinhalb Sterne) elegant in ein von Palästen, Kirchen und Denkmälern gesäumtes Straßenbild ein. Es befindet sich unweit der polnischen Nationaloper (Teatr Wielki), des Präsidenten-Palasts sowie des Potocki-Palasts (Sitz des Kulturministeriums) und der Nationalen Kunstgalerie (Zacheta).

Nach seiner aufwändigen Renovierung knüpft das Raffles Europejski an gloriose Zeiten an und steht auch heute für beispiellose Eleganz: Es verfügt über 106 moderne Zimmer und Suiten, die hauptsächlich von Interior-Designer Boris Kudlicka vom polnischen Büro WWAA Architects gestaltet wurden. Die Gäste des Europejski speisen in exklusiven

Fotos links: Mit seiner Fassade im Neo-Renaissancestil fügt sich das Hotel Raffles Europejski elegant in ein von Palästen, Kirchen und Denkmälern gesäumtes Straßenbild ein. Die Glasfassade der oberen Stockwerke weist zugleich in Richtung Zukunft. Das elegante Interior-Konzept des Raffles Europejski findet sich auch in der Lobby und der Longbar im Erdgeschoss des Hotels wieder. Zahlreiche Werke zeitgenössischer Kunst gehören zudem zum Interieur und werden größtenteils öffentlich zugänglich ausgestellt.



Fotos: © Dornbracht by Juliusz Sokolowski

Die Bäder des Hotels sind vollständig in grauem Marmor gefliest und verfügen über Mosaik-Musterungen, die Warschaus Skyline darstellen sollen. Die freistehende Wannen-Einhandbatterie befindet sich in insgesamt 44 Bädern des Hotels. Diese Armatur reckt sich elegant in die Höhe und fällt durch ihr schlankes und reduziertes Design auf. Die Armaturen in den Farben Chrom oder Champagner gehen entweder eine harmonische Symbiose mit den steinfarbenen Oberflächen ein oder bilden einen auffälligen Akzent.

Baden im Luxus

Restaurants, Bars sowie Cafés und lassen sich im hauseigenen Spa- und Wellnessbereich verwöhnen. Zahlreiche Werke zeitgenössischer Kunst gehören zudem zum Interieur und werden größtenteils öffentlich zugänglich ausgestellt. Das Hotel verfügt somit über die größte private Kunstsammlung Polens.

Wer im Raffles Europejski Warschau nächtigt, ist von Luxus umgeben: Die Bäder des Hotels sind vollständig in grauem Marmor gefliest und verfügen über ansprechende Mosaik-Musterungen, die Warschaus Skyline mit seinen berühmtesten Gebäuden darstellen. Die installierten Armaturen in Chrom- oder Champagner-Oberflächen gehen entweder eine harmonische Symbiose mit den steinfarbenen Oberflächen ein oder bilden einen auffälligen Akzent.

Die meisten Bäder sowie der Spa- und Poolbereich des Hotels wurden größtenteils mit der Armaturenserie „CL.1“ (von Dornbracht) ausgestattet. Charakteristisch für diese Armaturen sind der konische, nach oben strebende Auslauf sowie das präzise Spaltmaß zwischen Sockel und Armaturenkörper. Optisch und haptisch besonders auffällig: ihre strukturierten Relief-Griffe.

Passende Brausegarnituren, Regenbrausen und Accessoires wie Handtuchhalter oder Haken dieser Serie runden die Badgestaltung ab. Um die Harmonie zu vollenden, wurden die zu den Armaturen passenden Türgriffe der luxuriösen Duschcabines der Bäder auf individuellen Wunsch des Hotels vom Manufaktur-Service der Armaturenherstellers angefertigt. Es sind nicht die einzigen Armaturen deutscher Provenienz. In einigen anderen Bädern wurden die Armaturen-Serien „Mem“ und der Klassiker „Tara“ in der Dusche an Wannen und Waschtischen installiert. Die freistehende Wannen-Einhandbatterie „Tara.Logic“ reckt sich elegant in die Höhe und erregt Aufsehen durch ihr schlankes und reduziertes Design.

Das Europejski im Wandel der Zeit

Das Europejski ist Spiegel und Zeuge geschichtlicher Ereignisse, bahnbrechender Erfindungen und gesellschaftlicher Umbrüche. Nach seiner Eröffnung im Jahr 1857 galt das von Henryk Marconi erbaute Hotel als luxuriösestes Hotel Europas. Nach 1878 verfügte es über 240 Zimmer, eine Konditorei, Billardräume, einen Lesesaal und mit dem Pompejanischen Saal über einen Bankettsaal.

1907 erfolgten umfassende Umbau- und Modernisierungsarbeiten: Elektrische Aufzüge, Telefonzellen, neue schalldichte Türen wurden integriert. Zudem kamen neue Bäder für jedes Zimmer hinzu, ein zu damaliger Zeit einmaliger Luxus.

Während des Zweiten Weltkrieges erlitt das Gebäude aufgrund von Luftangriffen schwere Schäden. 1945 erfolgte der Beschluss, das Gebäude wiederherzustellen. In der Nachkriegszeit ging der Wiederaufbau allerdings nur mühsam voran. Im Jahr 1962 wurde das Europejski wiedereröffnet. Zu seinen Besuchern zählten unter anderen Marlene Dietrich, Robert Kennedy und Familie sowie die Rolling Stones. 2013 begann eine weitere Renovierungsphase, die mit der Wiedereröffnung des Hotels im Juni 2018 beendet wurde. Heute wird das Hotel von Raffles Hotels & Resorts betrieben. ◀

Baudaten:

Projekt:	Das berühmteste Hotel Polens, das Hotel Raffles Europejski Warschau, wurde kernsaniert.
Ort:	Polen, Warschau
Architekten:	Henryk Marconi, Renovierung durch SUD Architectes Polen
Interior Design:	Boris Kudlicka and WWAA mit APA Wojciechowski, Gastronomie-Bereich: Lazaro Rosa Violan mit BDA, Polen
Armaturen:	CL.1, Tara.Logic, Tara, MEM (alle Dornbracht)
Wiedereröffnung:	1. Juni 2018



Das „Qmuh“ in Ulm:

Steak-Restaurant im Vintage-Industrial-Look

Fotos oben: 2012 eröffnet, jetzt neu gestaltet: Das „Qmuh Burgergrill Steakhouse Bar“ in Ulm verbindet einen gemütlichen Vintage-Stil mit angesagtem Industrie-Look und empfiehlt sich für den Tagesausklang in lockerer Runde. Dort kann man in gemütlichem Ambiente ein Craft Bier von Urban Monk, Hausbier des Qmuh, genießen oder nach dem Essen noch für einen leckeren Cocktail oder Longdrink in den Barbereich wechseln.

Schon der Name signalisiert etwas Ausgefallenes. Jetzt sorgt nach einer Umgestaltung auch das Interieur für Aufsehen. Das „Qmuh“ war schon immer eine bekannte Adresse der Ulmer Gastronomie, der neue Look sorgt für einen neuen Kick, auch wenn man dafür ins Untergeschoss gehen muss.

Denn hierhin verlegten die Betreiber im Zuge der Umgestaltung die Sanitärräume. Dunkles Industrie-Flair trifft dort auf hippe Graffiti-Wände und strahlend weiße Sanitärkeramik. Der Name ist schnell erklärt: „Q“ für Kuh + „muh“, ergibt zusammen „Qmuh“ und bezeichnet das Burger- und Steakhaus des Barfußler Gastronomie-Betriebs GmbH & Co. KG in Ulm. Die Adresse in der Lautengasse ist bei Fleischliebhabern bereits seit 2012 bekannt und so beliebt, dass die Inhaber Küche und Lagerräume erweitern mussten. „Dabei haben wir das komplette Konzept auf den Prüfstand gestellt und frischen Wind in die Raumgestaltung gebracht“, berichtet Marcus Krüger, Geschäftsführer des Gastronomiebetriebs. „Der Vintage-Look blieb erhalten. Wir haben ihn jedoch verstärkt mit industriellen Elementen kombiniert. So

entsteht ein modern-urbaner Eindruck, ohne dass wir auf Gemütlichkeit verzichten. Viele Ideen für die Gestaltung habe ich von meinen Reisen zum Beispiel aus London oder New York mitgebracht.“ Eine davon ist ein besonderer Service für die Generation Smartphone: Auf den Tischen gibt es „Wireless Charging Stations“ zum Aufladen mobiler Endgeräte.

Reines Weiß vor dunklem Hintergrund

Für den Sanitärbereich war die Umgestaltung mit einem Umzug ins Untergeschoss verbunden. Dort erleben die Gäste heute spannende Graffiti-Wandgestaltungen sowie Wände und Böden in dunkler Beton-Optik. Davor haben die Sanitärprodukte ihren großen Auftritt. Denn

Der Vintage-Industrial-Look des neu gestalteten Qmuh findet sich auch in den Sanitärräumen für die Herren wieder. Ein dekoratives Graffiti mit Frauenkopf und wilden Schriftzügen verleiht der Herrentoilette ein besonderes Flair. Auf der Damentoilette bekommt die WC-Keramik starke Konkurrenz von der Selfie-Wand mit auffälligem Flügel-Motiv.



das strahlende Weiß der Keramik hebt sich auffällig von den dunklen Wänden ab. Ein weiterer Kontrast zum allgegenwärtigen industriellen Vintage-Flair ist ihre modern-zeitlose Form.

Highlight: Selfie-Wand mit Flügelmotiv

Wer heute im Qmuh die Sanitärräume aufsucht, ahnt nicht, wie viel Planungsaufwand und Technikwissen hinter der Wohlfühlatmosphäre im Untergeschoss stecken. Die Herren bestaunen sicherlich zunächst das dekorative Graffiti mit dem auffälligen Frauenkopf. Die Damen hingegen können sich vor der Selfie-Wand mit dem riesigen blau-weiß-roten Flügelmotiv als Engel ablichten und das Bild noch schnell unter dem Hashtag #qmuhburger bei Instagram posten.

Qualität und Wartungsfreundlichkeit

Bei der Auswahl der Objekte beriet der Ulmer Sanitär-Fachbetrieb Saier, der bereits seit fast 40 Jahren für Barfußler arbeitet. Denn neben dem Objekt-Design war für die Betreiber wegen der starken Frequentierung Hygiene und Wartungsfreundlichkeit wichtig. Das kommt vor allem auch bei der Spültechnik der Urinale zur Geltung, was Geschäftsführer Felix Saier so beschreibt: „Ich komme im Bedarfsfall ganz einfach von vorne an die Elektronik. Das

heißt, ich muss nicht jedes Mal die ganze Keramik abnehmen und zum Schluss die Silikonfuge wieder erneuern. Das ist eine enorme Arbeitserleichterung und macht sich auf die Dauer bezahlt.“ Die Geschäftsleitung des Qmuh entschied sich zudem, die Nutzung der Urinale für die Gäste so einfach wie möglich zu gestalten und ließ eine verdeckte Urinalsteuerung einbauen, die in Intervallen eigenständig spült.

Für die WCs sprach neben dem klassischen Design die verdeckte Wandbefestigung, die für eine pflegeleichte, geschlossene Außenfläche sorgt. In Sachen Hygiene war außerdem wichtig, dass die Keramik ohne den traditionellen Spülrand auskommt.

Sorgfalt auch hinter der Wand

Im Rahmen des Umbaus musste auch die Installation verlegt werden, sie ist jetzt hinter der Wand verschwunden. Für lange wartungsfreie Lebensdauer sorgen korrosionsbeständige und formstabile Mehrschicht-Verbundrohre. Für „Ruhe“ sorgt dabei ein schalloptimiertes Abwassersystem.

Viel Überzeugungsarbeit musste Saier für seine Sanitär-Favoriten nicht leisten: Als langjähriger Kunde gehören auch für die Barfußler Gastronomie-Betriebs GmbH & Co. KG Produkte von Geberit zum Standard im Sanitärbereich. ◀◀



Jetzt waffenfreie Zone:

Ferienhäuser auf dem Munitionsdepot

Einzigartige Urlaubserfahrungen mitten in der Natur, eine Umgebung, in der sich alle Besucher wohlfühlen sollen: Diesen Anspruch verfolgt Center Parcs bereits seit 50 Jahren.

Im neuen Park im Allgäu wurden Ferienhäuser der neuen Kategorie Exclusive mit komfortablen Wellnessbädern errichtet. Insgesamt entstanden 1000 Ferienhäuser auf einer Fläche von 184 Hektar (Fotos: Ardex).

Auch im neuen Park im Allgäu dreht sich alles um das Wohlfühl-Erlebnis, zum Beispiel mit komfortablen Wellnessbädern in den neu konzipierten und erstmals im Allgäu realisierten „Exclusive Ferienhäusern“. Insgesamt entstanden auf dem großen Areal bei Leutkirch 1 000 Ferienhäuser (siehe Info-Kasten). Es sollte ein ganz besonderer Ferienpark werden mit Unterkünften, die es in dieser Form in anderen Center Parcs bislang nicht gibt.

Als Eröffnungstermin peilte der Investor, die Groupe Pierre & Vacances Center Parcs Germany, den 1. Oktober 2018 an. Bis zu diesem Termin musste auch das Fliesenleger-Team der Reiser GmbH aus Bad Saulgau die Arbeit in den Bädern eines großen Teils der Ferienhäuser erledigt haben. Es war, wie Christoph Reiser berichtete, nicht nur wegen des Jahrhundertssommers fünf Monate lang eine mehr als „heiße Phase“.

Unter anderem haben die Fliesenleger in 250 neuartigen Wellnessbädern dafür gesorgt, dass die zukünftigen Gäste größten Komfort genießen. Im hochwertig ausgestatteten Ferienhaus entspannen die Urlauber künftig mit eigener Finnischer Sauna, Whirlpool-Badewanne und Wellness-Dusche. Auch ein Kamin sorgt

für ein behagliches Ambiente. Denn eingebettet in die schöne Landschaft am Fuße der Alpen soll der neue Park Allgäu das ganze Jahr über ein attraktives Reiseziel sein, ob im sonnigen Sommer oder im verschneiten Winter. So können die Gäste nach Aktivitäten in der Natur oder im Schwimmparadies Aqua Mundo bequem „zu Hause“ relaxen.

Für Christoph Reiser und seine Mitarbeiter gab es einige Herausforderungen auf dieser Baustelle zu bewältigen. Zum einen war es der verkürzte Bauablauf. Statt im November 2017 konnten sie die Arbeiten erst im April 2018 starten. Entsprechend waren bis Mitte September im Schnitt rund 20 Fliesenleger im Einsatz und zu koordinieren. Zum anderen war es die Just-in-time-Anlieferung: Alle Materialien wurden vorkommissioniert und pro Haus angeliefert. Denn auf dem an sich riesigen Gelände gab es keine so großen Lagerflächen. Dritte Herausforderung: Obwohl alle Häuser eigentlich gleich sein sollten, haben sich doch immer wieder Maßtoleranzen innerhalb des Rohbaus gezeigt. Daher wurde eine Projektleiterin eigens dafür eingesetzt, um sämtliche Bäder zu prüfen und zu vermessen.

INFO:

Errichtet wurde der Ferienpark auf dem Gelände eines Munitionsdepots, ab 1939 von den Nazis ein paar Kilometer südlich von Leutkirch im Urlauer Tann gebaut, im „Kalten Krieg“ von der Bundeswehr betrieben und 2007 aufgelöst. Mehr als 200 Bunker, die im 184 Hektar großen Fichtenwald verborgen waren, wurden abgebrochen und zu Baumaterial recycelt, das vor Ort verarbeitet wird.

Center Parcs investiert in den Ferienpark rund 360 Mio. Euro. 1 000 Ferienhäuser im Landhausstil wurden gebaut. In einem mehr als 20 000 Quadratmeter großen Zentralgebäude sind Restaurants, Supermarkt und Vergnügungseinrichtungen entstanden. Highlight ist eine 6 600 Quadratmeter große tropische Badelandschaft namens „Aqua Mundo“ mit Wellenbad, Schnorchelbecken, Wasserspielplatz, Rutschen und Wildwasserbahn. Die ganze Anlage soll, so die offizielle Aussage, „alles in den Schatten stellen, was bisher an Fremdenverkehr läuft in der Region“.

Zwar sind durch den Abriss der Bunker und durch die von den Bauvorschriften geforderten Sicherheitsabstände der Neubauten vom Baumbewuchs große Schneisen entstanden, doch seien schon kurz nach Beendigung der Rodungen mehr als 50 000 neue Bäume und Sträucher angepflanzt worden, versichert der Chef von Center Parcs Deutschland, Frank Daemen. Außerdem seien alle Forderungen des Natur- und Artenschutzes erfüllt worden. Auch zwei Bunker blieben als artgerechtes Heim für Fledermäuse („Fledermaus-Hotel“) erhalten.

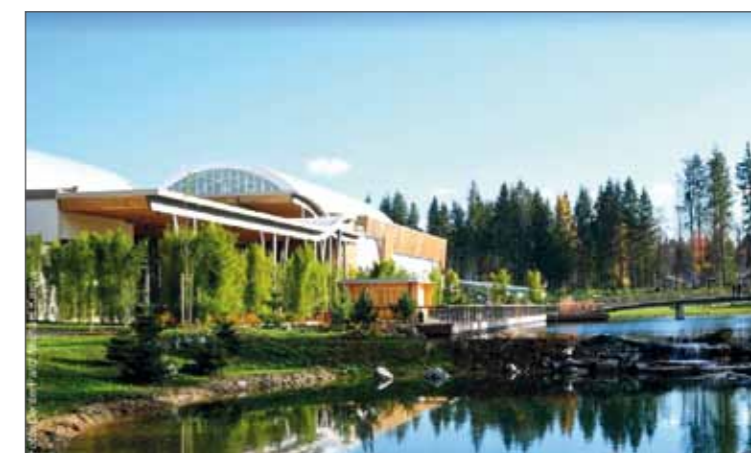


Die gute Nachricht: Trotz extremer Bedingungen konnte Reiser die engen Termine einhalten. Die schlechte: Mit der Eröffnung wurde es erst einmal nichts. Die teure Anlage war eine Woche nach der Eröffnung am 1. Oktober wieder geschlossen worden, weil in vielen ihrer neuen Ferienhäuser die Heizungen, die Warmwasserversorgung sowie das Fernsehen, das Internet und teils auch die digitalen Türöffnungssysteme nicht funktionierten. Erst vier Wochen nach einem missglückten Start hat der neue Ferienpark erneut seine Pforten in Leutkirch öffnen können, und das ohne Probleme, wie General-Manager Christoph Muth versicherte.

Als die Redaktion im März auf Einladung der Stuttgarter Messe „Interbad“ dieses Projekt im Baustellen-Zustand besichtigte, war von den angekündigten Wellness-Einrichtungen außer Baukränen kaum etwas zu sehen, auch ließen sich die Ferienhaus-Siedlungen nur ansatzweise erahnen. Vielleicht ist dies ein Lehrstück, dass kommerzieller, ausschließlich auf Gewinn orientierter Termindruck nicht unbedingt förderlich für die Bauqualität ist.

Dass die Ferienhäuser in Holzständer-Bauweise errichtet wurden, musste auch bei der Fliesenverlegung in den Bädern unter anderem hinsichtlich der Feuchtigkeitsabdichtung berücksichtigt werden. Im dauernassen Wandbereich der Wellnessbäder kam eine flexible Dichtschlämme zum Einsatz. Sie bildete einen Kompromiss zwischen langer Verarbeitungszeit und einer dem Termindruck geschuldeten gleichzeitigen schnellen Verlegbarkeit bereits nach vier Stunden, sodass die großformatigen Glasbilder (im Format bis 210 x 160 cm) direkt auf die Abdichtung geklebt werden konnten.

Warme Farben sorgen in den Ferienhäusern für eine



Das Zentrum auch des Allgäuer Freizeitparks ist das Schwimmparadies „Aqua Mundo“ mit zahlreichen Vergnügungsangeboten.

harmonische Atmosphäre und bringen die Natur nach innen. Die Böden der Wellnessbäder wurden mit Fliesen im Format 30 x 60 cm belegt, mit der Oberflächenwirkung verschiedener Steine. Die dezente Used-Optik im Stil uriger Landhausdielen an den Wänden verleiht den Bädern ihren besonderen Charme.

Außer in den Wellnessbädern war das Team von Fliesen Reiser noch in vielen weiteren Bereichen aktiv: In 250 Comfort-Häusern haben sie die Küchenspiegel mit glasierten Steinguffliesen verlegt, in 250 Premium- und 250 VIP-Häusern die raumhohen Kamine (3,0 bis 3,6 m) an drei Seiten mit glasierten Feinsteinzeugfliesen verkleidet. „Anschließend haben wir noch Kollegen im Aqua Mundo Erlebnisbad unterstützt“, freut sich Christoph Reiser. ◀

Nachhaltigkeitspreis für Freiburger Rathaus

In der Kategorie „Nachhaltiges Bauen“ wurde in diesem Jahr das Freiburger Rathaus mit dem DGNB-Preis ausgezeichnet. Die Architektur- auszeichnung wurde zum sechsten Mal gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) und der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. vergeben. Das Freiburger Rathaus sei ein hervorragendes Beispiel dafür, wie öffentliche Gebäude einen Vorbildcharakter für die Umsetzung ökologischer und architektonischer Standards haben können, so DGNB Präsident Prof. Alexander Rudolphi anlässlich der Preisverleihung Anfang Dezember in Düsseldorf. Entworfen wurde das Rathaus von Ingenhoven Architects aus Düsseldorf. Es gilt als erstes öffentliches Netto-Plusenergiegebäude der Welt. Somit erzeugt es mehr Energie als es verbraucht, wobei die überschüssige Energie ins Freiburger Stadtnetz eingespeist wird. Der Neubau mit Verwaltungszentrum und Kindertagesstätte bringt 840 Mitarbeiter, die bisher an über sechzehn verschiedenen Standorten arbeiteten, an einem Ort zusammen. Weitere Finalisten des Preises waren das Zukunftsmuseum „Futurium“ in Berlin sowie das sanierte Bürogebäude „Hamburg Heights – Height 1“ in Hamburg.



Schöner relaxen mit Weitblick:

Eine Therme wie aus dem Märchenland



Halbedelsteine an den Wänden, Mosaike aus Italien, kunstvolle Holzschnitzereien: Aus dem Familienbad Trimini in Kochel am See ist eine Wellness-Oase im Neuschwanstein-Flair geworden. Das kommt nicht von ungefähr: Der Blick von der Therme geht direkt auf den Herzogstand, wo König Ludwig II. einst das sogenannte Königshaus errichten ließ. Diesem wollte man in nichts nachstehen.

Sieben Saunen mit einer Gesamtfläche von 450 m² sind in der Kristall-Therme Trimini entstanden, die größte ist die Herzogstand-Sauna mit traumhaftem Blick auf die Natur und den gleichnamigen Berg.

Schöner schwitzen

Sieben Saunen mit einer Gesamtfläche von 450 Quadratmeter stehen den Gästen im Erweiterungsbau zur Verfügung. Der größte Schwitzkasten ist die Herzogstand-Sauna mit Platz für 300 Gäste, einem traumhaften Blick in die Natur und einer hölzernen Barock-Decke. Ein Stockwerk tiefer: die Birken-, Zirben- und Kristallsauna, daneben ein orientalischer Hamam sowie ein Dampfbad. Im alten Bauernhaus aus Kärnten befindet sich die Hubertus-Sauna mit handgeschnitzten Reliefs, im Obergeschoss können sich die Besucher zwischen alten Bauernschränken und Jagdtrophäen ausruhen, Seeblick inklusive. Diesen bietet auch das runderneuerte Freizeitbad mit Panorama-Innenbecken, dem Außenbecken mit

Zugang zum Kochelsee und der kurvigen Freiluft-Wasserrutschbahn.

Diese sehr komplexen Gegebenheiten stellen hohe Anforderungen an die Abdichtung und Fliesenverlegung. Gerd Bittermann, Vorstandsvorsitzender der Kristall Bäder AG, kümmert sich deshalb nicht nur um die Gestaltung, sondern auch um die Bauausführung: „Wir wollen unseren Gästen Exklusivität und Luxus bieten, sie sollen sich wohlfühlen. Genauso wichtig ist aber, was dahintersteckt. Nichts ist ärgerlicher und kostenintensiver als undichte Becken oder schadhafte Fliesenbeläge.“

Die Qualität und Dauerhaftigkeit der Verfliesung geht einher mit einer funktionierenden Abdichtung. Im Wortsinn Grundlage dafür ist eine schnellabbindende

Fotos: © Kristall Bäder AG

Dichtschlämme, die in Beckenumgängen, Duschen, Toiletten und im Saunabereich eingesetzt wurde. Im Whirlpool und in Becken, die mit mit Natron angereichertem Wasser befüllt werden, kam eine GFK-Abdichtung (glasfaserverstärkte Kunststoffe) zum Einsatz. Sicherheit gewährleistet auch die im Anschluss daran stichprobenartige Kontrolle der Abdichtungsarbeiten auf Mängel in der Ausführung durch den Hersteller der Abdichtungsbaustoffe: Kontrolliert wurden Art und Weise sowie die Schichtdicke der aufgetragenen Abdichtung.

Neben den Abdichtungsarbeiten musste die Betonüberdeckung des Bewehrungsstahls im Becken der Poolbar korrosionssicher gemacht werden. Durch Auftragen eines Universalreparaturmörtels wurden einzelne Stellen auf das erforderliche Maß erhöht.

Für die Verlegung des Mosaik und Naturwerksteinbelägen in den fünf Becken wurde der Untergrund speziell aufbereitet. Denn ein planebener Untergrund ist Voraussetzung für die dauerhafte Haftung von Mosaik. Mittels Haftzugprüfung wurde die Festigkeit des Betons bewertet. Die Untersuchung ergab: Der Beton musste nicht durch aufwendiges Sandstrahlen vorbereitet werden. Es genügte eine einfache Hochdruckreinigung. Auf die sauberen Oberflächen wurde ein Ausgleichsmörtel aufgetragen, um Unebenheiten an Wand und Boden zu egalisieren und einen planebenen Untergrund herzustellen.

Besondere Sorgfalt erfordert auch **Verfugen im Dauernassbereich** die Verfugung, denn der Fugenmörtel in Schwimmbädern und Wellness-Bereichen ist hohen Belastungen ausgesetzt. Neben der Dauernassbelastung in den Becken müssen sie Chlor, und in Solebecken auch Salzen, standhalten. Ebenso setzen aggressive Reinigungsmittel und der Einsatz von Hochdruckreinigern den Fugen zu.

Die Kristall Bäder AG legt bei der Bädergestaltung Wert auf hohe Qualität. Wie bereits in den übrigen Kristallbädern umgesetzt, wurde dies auch im Kristall Trimini sichergestellt: durch fachmännische Ausführung, Qualitätsprodukte und zudem durch einen unabhängigen Sachverständigen, der sämtliche Arbeiten begleitete. In sogenannter öffentlich-privater Partnerschaft flossen rund 32 Millionen Euro in das Projekt. Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten dauerten 21 Monate. Entstanden ist eine Hochglanz-Therme mit Ausstattung und Technik „vom Allerfeinsten“, so Günter Beckstein. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Kristall Bäder AG und frühere bayerische Ministerpräsident rechnet mit bis zu 400 000 Gästen pro Jahr, eine durchaus realistische Prognose, besuchen allein schon im ersten Halbjahr über 250 000 Gäste die Therme am Kochelsee. Insgesamt gehören zwölf Thermen zur Unternehmensgruppe. Der jüngste „Spross“ ist das Kristall Trimini in Kochel am See. Es wurde im Mai 2011 übernommen und um einen Sauna- und Wellnesskomplex erweitert.

Über die Kristall-Therme Trimini in Kochel: <https://kristall-trimini.de/>

Die für die Fliesenarbeiten eingesetzten Produkte: PCI Pericret (Ausgleichsmörtel), PCI Seccoral 2K Rapid (schnellabbindende Sicherheits-Dichtschlämme), PCI FT Klebemörtel (Mosaik-Verlegung), PCI Lastoflex (elastifizierenden Zusatz), PCI Durafug NT, PCI Durapox NT (Reaktionsharzmörtel), PCI Carraflex (Dünnbettmörtel für Naturwerksteinbeläge), PCI Nanocret R3 (Universalreparaturmörtel): PCI Augsburg GmbH, Piccardstrasse 11, 86159 Augsburg, Tel.: 0821-5901-0, <https://www.pci-augsburg.eu/de/>



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 1.2019

„König Ludwig II hätte seine helle Freude gehabt“, meint Günther Beckstein, früherer bayerischer

Verlegen von Mosaik und Naturwerksteinbelägen

Ministerpräsident und Aufsichtsratsvorsitzender der Kristall Bäder AG, zum neuen „Kristallbad trimini“. Erlebnisbad und Erweiterungsbau bieten Badespaß und Wellness vom Feinsten.



Exklusiv und edel wirken die mit Mosaik ausgekleideten Becken der Kristall-Therme. Eines der besonderen Highlights ist auch die schicke Poolbar.

Baudaten:

Kristall-Therme Trimini in Kochel am See, 82431 Kochel am See
 Fertigstellung: 2017
 Aufgabe: Sanierung der Kristall-Therme „Kristall trimini“ in Kochel am See
 Objektgröße: ca. 10 000 m²
 Bauherr: Kristall Bäder AG
 Planung: BPB Bäder-Planung und -Bau GmbH, Erlangen
 Verarbeiter: Objekt Keramik GmbH, Erlangen
 Fliesenverlegeprodukte: PCI Augsburg GmbH, Augsburg



Schwimmbad mit gedruckten Motivfliesen



Im Zentrum der weitläufigen Anlage lädt ein 180 m² großer Außenpool mit 1,35 m Wassertiefe zu leichter Bewegung und Entspannung ein. Er ist in klaren Blau- und Türkistönen gehalten und mit zwei Bildern der Frangipani-Blüte dekoriert, die als Motiv im gesamten Interior Design zu finden ist.



Fotos: © vabali spa

beiter. Insgesamt wurden am Standort 22 Millionen Euro investiert. Das hätte man in unmittelbarer Nachbarschaft der Metropole Düsseldorf eher nicht erwartet: Direkt am Elbsee gelegen bietet die 20 000 m² große Anlage ein eindrucksvolles Seepanorama und verbreitet mit einer authentischen Einrichtung das typische Flair der indonesischen Insel Bali. Im Außenbereich befindet sich ein Saunadort mit Duschpavillon und Warm- und Kaltwasserbecken. Hier lädt außerdem ein 180 m² großer Außenpool mit 1,35 m Wassertiefe zu leichter Bewegung und Entspannung ein. Er ist in klaren Blau- und Türkistönen gehalten und mit zwei Bildern der Frangipani-Blüte dekoriert, die als Motiv im gesamten Interior Design zu finden ist.

Die Einrichtung „Vabali Spa“ weckt das typische Flair der indonesischen Insel Bali.

Baudaten:

Projektname: Vabali Spa
 Ort: Düsseldorf
 Bauherr: Theune Spa Management GmbH, Köln
 Fliesenleger: KEREL GmbH & Co. KG Keramik- und Elementebau, Aachen
 Fläche: 180 m²
 Fertigstellung: Februar 2016
 Fliesenserie: Pro Architectura von V & B Fliesen GmbH

Info:

Das Laconium ist ein Schwitzbad, das nach einem Volk aus dem südlichen Griechenland, den Lakoniern (Spartanern), benannt wurde. Heute wird es nach dem Vorbild der römischen Thermen errichtet. Das Laconium wird durch den gefliesten Fußboden bis auf ca. 60°C beheizt. Die Temperatur im Laconium wird langsam gesteigert. So ist der Aufenthalt dort sehr kreislaufschonend und kann deshalb bis zu einer Stunde dauern. Somit ist die Dauer des Schwitzens auch relativ lang für eine Sauna. Im Laconium wird der Körper entschlackt und entgiftet.



Nicht nur der Außenpool ist eine gestalterische Besonderheit. Auch der 1,35 m tiefe und 60 m² große Pool im Innenbereich zieht die Blicke auf sich. Die hier verbauten Fliesen lassen das ca. 28 °C warme Wasser in warmen Türkis- und Erdtönen erstrahlen.

Dieser Blick über den Elbsee im Süden von Düsseldorf, einem ehemaligen Baggersee, lässt das nur wenige hundert Meter entfernte Industriegebiet völlig vergessen.



Gestaltet wurde der Außenpool mit Mosaikfliesen. Dabei wurden 10 x 10 cm große, glasierte Steinzeugfliesen mit matter Oberfläche in den drei Farben Aquamarin hell, Aquamarin medium und Türkis medium in wahlloser Mischung verlegt. Das Ergebnis ist ein lebendiges Farbenspiel, das eine einladende Frische erzeugt. Als dekoratives Highlight wurden am Boden des Pools zwei jeweils 9 m² große Bildmotive realisiert, die aus eigens für das Vabali Spa digital

bedruckten Fliesen zusammengesetzt sind und die für die Anlage typischen Frangipani-Blüten symbolisieren. Neben modularen Fliesenserien, die mit strukturierten Farbkonzepten die Gestaltung einer modernen, wellnessorientierten Bäderarchitektur ermöglichen, umfasst das hier verwendete Sortiment alle wichtigen Rinnen- und Beckenkopfsysteme sowie ergänzende Formteile und Funktionselemente für die Realisierung von Schwimmbecken.

Gesundheit als Motivationsquelle für Wellnessanwendungen

Der Megatrend Gesundheit ist eine der prägendsten Entwicklungen der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht das Gesundbleiben, die Steigerung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit. Wellness- und Wasseranwendungen werden dabei immer wichtiger. Dies zeigt auch eine Studie des Marktforschungsinstituts YouGov. Wie diese Erhebung zeigt, sind Wellnessanwendungen wie Massagen, Gesichtsbearbeitungen oder Wasseranwendungen bei weit mehr als der Hälfte der Befragten (64 Prozent) sehr beliebt. Auffällig ist jedoch, dass lediglich 20 Prozent der Teilnehmer Wellnessanwendungen bereits regelmäßig nutzen. Fast die Hälfte (48 Prozent) aller Befragten würde Wellnessanwendungen aber häufiger in Anspruch nehmen, wenn diese einen positiven Effekt auf die Gesundheit hätten. Das Streben nach Gesundheit stellt also eine bedeutsame Motivation dar, wenn es um Wellnessanwendungen geht. In diesem Kontext nimmt auch das Bad als Spa und Gesundheitsraum eine immer wichtigere Rolle ein, da es die Möglichkeit bietet, Wellness-

und Wasseranwendungen selbstständig durchzuführen: 58 Prozent der Befragten würden Wasseranwendungen wie Wechselduschen, Arm- oder Beingüsse gerne häufiger in den Alltag integrieren, ob zu Hause oder im Spa. Zudem wurde deutlich, dass Wasseranwendungen primär genutzt werden, um Stress abzubauen, zu vitalisieren und Verspannungen zu lösen. Außerdem werden sie von 40 Prozent zur Stärkung der Abwehrkräfte und von 24 Prozent zur Regeneration nach dem Sport angewendet. Am liebsten würden die Befragten Wasseranwendungen zu Hause durchführen, nämlich 66 Prozent. Als Voraussetzung für die Integration entsprechender Produktlösungen gaben 43 Prozent genügend Platz an. Ebenfalls wichtig ist für 39 Prozent die einfache



Nachrüstung im Bad. Quelle: Die Umfrage hat Dornbracht gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut YouGov initiiert. Die Ergebnisse bilden das Nutzungsverhalten der Befragten im Hinblick auf Wellness- und Wasseranwendungen ab. Teilgenommen haben bevölkerungsrepräsentativ 2048 Deutsche ab 18 Jahren.



Fotos: © Seezeitlodge Hotel & Spa/Günter Stanzel

Seezeitlodge Hotel & Spa

Ein Wellness-Resorthotel mit „Wow-Effekt“

Zugegeben, das Saarland gilt in allgemeiner Einschätzung nicht unbedingt als ausgewiesene Urlaubsregion. Aber bei genauerem Hinsehen wird man eines anderen belehrt. Angefangen bei der Saar bis hin zur Mittelgebirgslandschaft des Naturparks Saar-Hunsrück bietet das westlichste Bundesland viele schöne Ausflugsziele, wenn auch meist unter dem Titel „Geheimtipp“. So wie auch der Bostalsee, ein Stausee etwa 35 km nördlich von Saarbrücken. Hier hat sich eine ausgedehnte Ferien-Region entwickelt, die sich durchaus mit anderen Regionen messen kann.

Moderne Architektur und außergewöhnliches Ambiente

Allein das Seezeitlodge Hotel & Spa in Gonnweiler gilt inzwischen unter den bundesdeutschen Wellness-Resorthotels als Geheimtipp. Am Ufer des Sees entstand 2017 mit dem Vier-Sterne-Superior-Hotel eine Destination zwischen Wald und See, zwischen Erde und Wasser, von der sogar das Manager Magazin unlängst schwärmte: „Der Wellnessstempel liegt mitten im Nirgendwo. Hat aber alles, was das Leben schön macht.“

Das von GRAFT Gesellschaft von Architekten aus Berlin entworfene Seezeitlodge beeindruckt durch

seine signifikante, riegelförmige Gebäudefigur mit drei Vollgeschossen, die den Lodge-Charakter des Hauses betonen. Die 98 Zimmer und Suiten, das Restaurant, die Bar und die Tagungsräume warten mit angenehmer Atmosphäre und einem mit viel Liebe zum Detail geschaffenen, außergewöhnlichen Ambiente auf. Beim Betreten des Hotels über das Foyer entsteht beim Gast sofort ein „Wow-Effekt“, so die Designerin Birgit Nicolay von Nicolay Design aus Stuttgart, die für das Innendesign des Hotels verantwortlich zeichnet und die bereits zahlreichen Hotels und Restaurants ihren architektonischen

Advertorial Text: Sopro Bauchemie

AUS DER PRAXIS:

Das Schwimmbad:

Vor Beginn der Abdichtungs- und Fliesenarbeiten wurden die Oberflächen mit dem Sopro Schwimmbadputz ausgeglichen, ein schnell erhärtender Putz- und Spachtelmörtel. Die Zusammensetzung dieses Mörtels erfolgt ohne Zusatz von Kalkhydrat und entspricht dem Merkblatt des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes ZDB „Schwimmbadbau – Hinweise für Planung und Ausführung keramischer Beläge im Schwimmbadbau“. Der Ausgleich der Beckenköpfe erfolgte mit einer kunststoffvergüteten Estrich-Fertigmischung (Sopro Rapidur M5 Schnellestrich Mörtel) zur Herstellung schnell erhärtender und früh belegereifer Zementestrich.

Normgerechte Abdichtungen

In großen Teilen des Hotelkomplexes galt es, die Untergründe vor den eigentlichen Verlegearbeiten normgerecht abzudichten. Dies betraf die Becken, die Beckenumgänge und die Duschen im Spa- und Wellnessbereich sowie die Gästebäder. Hier waren schnell abbindende, zweikomponentige, flexible, zementäre Dichtschlämme erste Wahl, wie die auf der Sopro MicroGum-Technologie ba-

sierende „Sopro Turbodichtschlämme 2-K“. In Teilbereichen des Pools sowie im Spa-Bereich war es auch eine einkomponentige, flexible, zementäre Dichtungsschlämme, geeignet für Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I gemäß DIN 18534.

Die Großküche

In der Großküche des Hotels erfolgte die Abdichtung mit einem lösemittelfreien, zweikomponentigen Polyurethan-Flüssigharz zur Herstellung von besonders belastbaren Verbundabdichtungen unter keramischen Belägen „Sopro PU Flächendicht Wand/ Boden“.

Die Fliesenverlegung

Auch bei der Verlegung der Fliesen- und Mosaikbeläge wurde mit Produkten aus dem Sopro Profi-Sortiment im System gearbeitet. Eine Besonderheit waren die Kieselmosaikbeläge in den Duschen der Gästebäder, die mit einem zweikomponentigen, hoch beanspruchbaren Epoxidharzfugenmörtel verlegt und verfugt wurden, der sich insbesondere zum farbgleichen Verkleben und Verfugen von Glas-, Porzellan- und Kleinmosaik eignet. Weitere Produkte für die Verlegung: der

zementäre, verformbare S1 Flexkleber mit Kunststoffvergütung „Sopro’s No. 1 Flexkleber“; ein zweikomponentiger, zementärer, flexibler, wasserdichter Fließbettmörtel für die Verlegung von Feinsteinzeug-, Beton- und Naturwerksteinplatten „Sopro megaFlex S2“; ein zweikomponentiger Epoxidharzklebstoff speziell für den Unterwasserbereich „Sopro DünnBetEpoxi“.

Die Verfugung

Verfugt wurde mit einem zementären, schnell erhärtenden, trasshaltigen Fugenmörtel, der „Sopro TitecFuge breit“. Dieser zementäre, schnell erhärtende, trasshaltige Fugenmörtel eignet sich für stark beanspruchte Bereiche dank Mikrodur-Feinstzement, der für eine hohe mechanische Belastbarkeit und Abriebfestigkeit sorgt. Die Verfugung in den Bädern erfolgte mit der zementären Fuge „Sopro DF 10 DesignFuge Flex“, die dank spezieller Rezeptur und OPZ-Technologie für ein langanhaltend schönes, farbrillanties Fugenbild sorgt. Der Perl-Effekt und die Hydrodur-Technologie schützen nachhaltig vor Schimmelpilzen und Mikroorganismen.

Stempel aufgedrückt hat. „Wow-Effekt“ deshalb, weil gleich beim Eintritt in die großzügige Lobby mit ihrer gemütlichen Lounge eine große Glasfassade einen so grandiosen und beeindruckenden Blick auf den See freigibt, den die Gäste zumeist mit einem erstaunten und anerkennenden „Wow“ kommentieren.

Bei der Innenraumgestaltung ließ sich Birgit Nicolay nicht nur von der natürlichen Umgebung, sondern auch von den in der Region vorhandenen Spuren keltischer Kultur und Geschichte inspirieren. So ist beispielsweise die Außensauna als Keltendorf angelegt, mit

einem Ritualplatz, einer Räucher- und Feuerstelle sowie einer Erdsauna. Außerdem sind in der gesamten Anlage keltische Symbole wie der Lebensbaum, die Spirale oder der Dreiecksknoten zu finden. Insgesamt spielen natürliche Materialien in Sand-, Weiß- und Brauntönen eine zentrale Rolle.

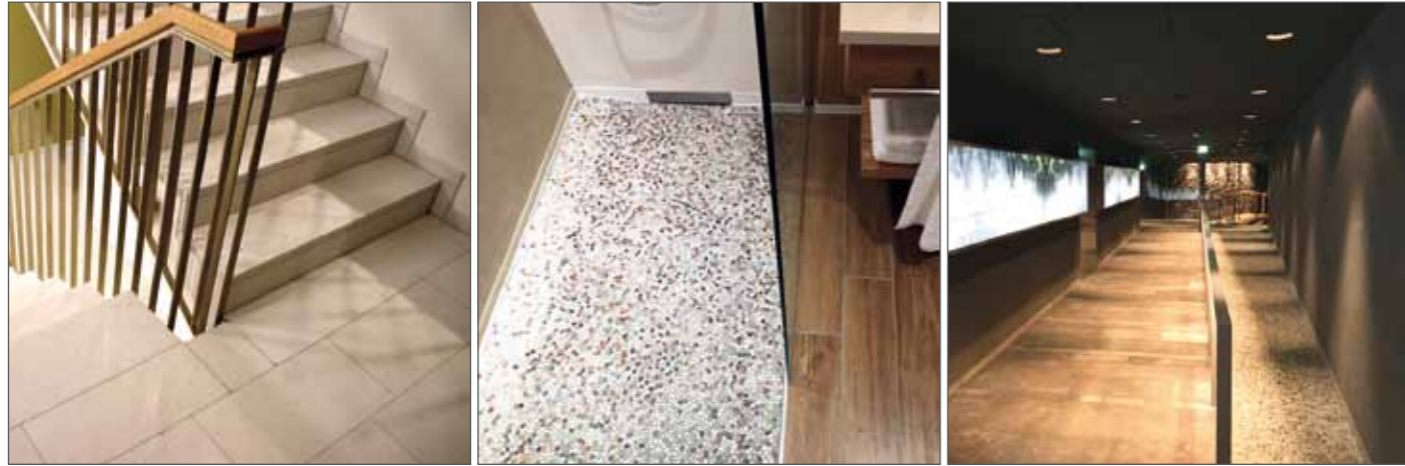
Ein besonderes Highlight im Spa-Bereich ist das Schwimmbecken mit Ausschwimbereich in Form eines sogenannten Infinity- oder Endlos-Pools, bei dem die Gäste scheinbar direkt aus dem Hotel gewissermaßen auf den See zu schwimmen können. ➡

Im „Endlos-Pool“ in die Landschaft schwimmen

Die außergewöhnliche Architektur sowohl innen wie auch außen machen das Resort zu einem besonderen Erlebnis. Dabei wird immer wieder die Kultur und Geschichte dieser Gegend zitiert, wie das „Lagerfeuer“ im linken Bild.



Fotos: © Seezeitlodge Hotel & Spa/Günter Stanzel



Betonwerkstein war das Material der Wahl in den Treppenhäusern.

Kieselsteinmosaik gibt nicht nur den Duschen in den Gästebädern eine besondere Note, sondern akzentuiert auch die Bodenbeläge im Spa-Bereich.

Fotos: Sopro Bauchemie

Bei der Gestaltung der feuchtigkeitsbeanspruchten Bereiche in den Zimmern, insbesondere aber in dem großzügigen Wellness-, Spa-, Schwimmbad- und Saunabereich, kamen in weiten Teilen zum Gesamtkonzept passende Fliesen- und Mosaikbeläge zum Einsatz, die sich in Form und Farben perfekt in das oben beschriebene Gestaltungskonzept eingliedern.

Beim Bau der einzigartigen Destination war für Planer und Verarbeiter besondere Sorgfalt bei den aufwändigen und komplexen Abdichtungs- und Fliesenarbeiten oberstes Gebot. Um sicherzugehen, wurden alle Fliesenarbeiten dem Systemgedanken untergeordnet und im Sopro-Komplettsystem ausgeführt, von der Untergrundvorbereitung über die Abdichtung bis hin zum Verlegen und Verfugen der Fliesen in den feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen und der Betonwerksteinplatten in den Treppenanlagen.

Verantwortlich für die Arbeiten waren zum einen das Fliesenfachgeschäft Schmelzer GmbH aus Saarbrücken, ein Handwerksbetrieb, der 1990 von Berthold Schmelzer und seinen Söhnen Andreas und Frank in Heckendalheim gegründet wurde, und zum anderen die Fliesen Rutz GmbH, ein 1987 von dem Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Manfred Rutz gegründetes mittelständisches Fachunternehmen mit Sitz im saarländischen Wadgassen. Schmelzer konzentrierte sich auf die Abdichtungs- und Fliesenarbeiten im Schwimmbad-, Spa- und Wellnessbereich, während Rutz die Arbeiten in den Gästebädern, der Küche und den Treppenhäusern übernahm.

Baudaten

Gebäudearchitektur: GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
 Innenarchitektur: Nicolay Design GmbH, Stuttgart
 Verlegebetrieb: Fliesenfachgeschäft Schmelzer GmbH, Saarbrücken, Fliesen Rutz GmbH, Wadgassen
 Bauherr: HotelKultur GmbH & Co. KG, Nonnweiler
 Volumen: 98 Zimmer bzw. Suiten, Schwimmbad-, Spa-, Saunabereiche, Großküche, Treppenhäuser
 Verlegeprodukte: Sopro Bauchemie GmbH
 Fertigstellung: Sommer 2017

Bauchemie kooperiert mit Planungs-Software

Mit dem gemeinsam von der Sopro Bauchemie und dem Softwarehersteller ViSoft ins Leben gerufenen „Fugen-Projekt“ lässt sich das Fugenbild eines keramischen Belags künftig bereits in der Planungsphase perfekt visualisieren. Dies gilt insbesondere für die durch den Zusatz von „Glitter“ in Silber oder Gold erzielbaren Glitzer-Effekte, die eine flächengestaltende Designlösung ermöglichen. Im Fokus steht bei dieser Kooperation die „Sopro DF 10 DesignFuge Flex“. Die emissionsarme, zementäre Fuge garantiert aufgrund einer speziellen Rezeptur ein langanhaltend schönes, farbbrillantes Fugenbild. Dank des möglichen Glitzereffekts wird die Fuge sogar zur Designlösung. Für Sopro ist die Zusammenarbeit mit dem Software-Anbieter Visoft ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung der Bau- und Ausbau-Branche. Dazu wurde der Fugenmörtel mit dem Sopro Gold- und Silber-Glitter in die ViSoft Premium Datenbank aufgenommen. Das Ziel einer solchen Digitalisierung besteht nicht zuletzt darin, alle am Bau Beteiligten über eine Plattform digital miteinander zu vernetzen, was aktuell unter dem Schlagwort „BIM“ diskutiert wird.



Einheitlicher Einbau von Rauchwärmeldern

Der Bundesgerichtshof hat mit seinem Urteil vom 07.12.2018 (V ZR 273/17) entschieden, dass bei Vorliegen einer landesrechtlichen Verpflichtung zum Einbau von Rauchmeldern auch dann eine Wohnungseigentümergeinschaft den zwingenden Einbau und die Wartung von Rauchwärmeldern zentral durch die Gemeinschaft in allen Wohnungen rechtswirksam beschließen kann. In die Beschlussfassung werden damit auch Wohnungen einbezogen, in denen Eigentümer bereits Rauchwärmelder angebracht haben. Maßgebend war in diesem Fall die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, die in § 49 Abs. 7 (BauO NRW) eine Verpflichtung zur Ausstattung von Bestandswohnungen mit Rauchwärmeldern vorsieht.

Grundsätzlich können die Wohnungseigentümer nach Auffassung des BGH den Einbau von Rauchwärmeldern in allen Wohnungen beschließen. Dabei umfasse die Beschlusskompetenz auch die Entscheidung über eine regelmäßige Kontrolle und Wartung der Rauchwärmelder. Unter anderem sei durch einen einheitlichen Einbau von Rauchwärmeldern ein höherer Sicherheitsmaßstab gewährt.

Individuelle Lösungen der einzelnen Wohnungseigentümer könnten zur Unübersichtlichkeit und zu einem erheblichen Mehraufwand für den Verwalter bei der Prüfung führen, ob im Einzelfall die Einbau- und Wartungspflicht erfüllt und der Nachweis darüber geführt ist. Die finanzielle Mehrbelastung des einzelnen Wohnungseigentümers, der bereits auf eigene Kosten Rauchwärmelder eingebaut hat oder hat einbauen lassen, sei im Verhältnis hierzu gering. (Quelle: VBMI, Verband Deutscher Anwälte für Bau-, Miet- und Immobilienrecht e. V.)

Keine Mietminderung für Wärmebrücken

Geklagt hatten in zwei Fällen Mieter von Wohnungen, die in den Jahren 1968 und 1971 unter Beachtung der damals geltenden Bauvorschriften und technischen Normen errichtet wurden. Sie machten unter Berufung auf Mängel der Wohnungen jeweils Gewährleistungsansprüche geltend und begehren dabei unter anderem wegen der „Gefahr von Schimmelpilzbildung“ in den gemieteten Räumen die Feststellung einer Mietminderung sowie die Zahlung eines Kostenvorschusses für die Mängelbeseitigung.

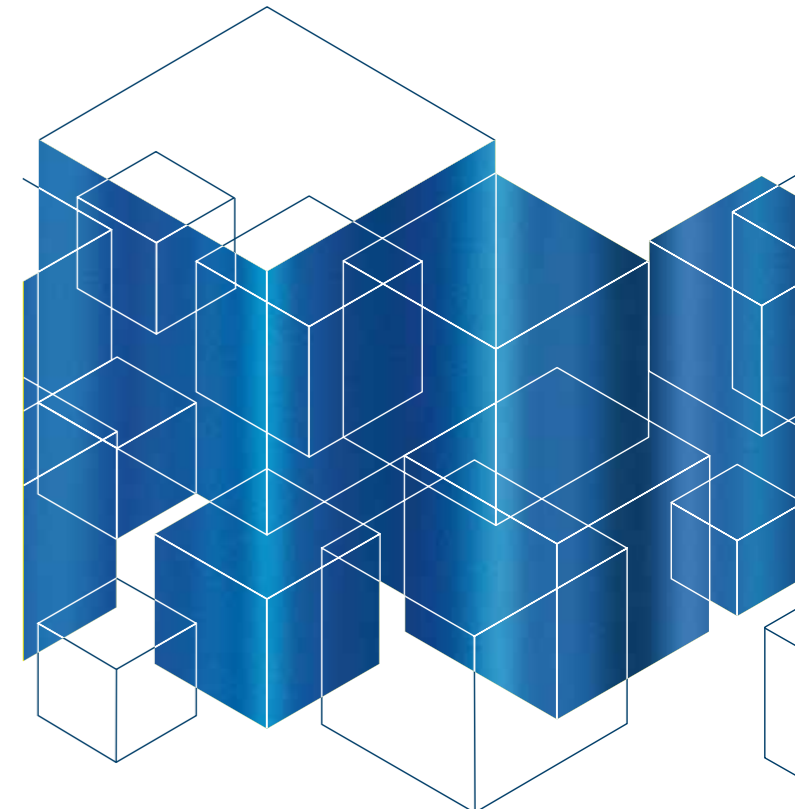
In beiden Verfahren hatte das Berufungsgericht eine Minderung der jeweiligen Bruttomiete festgestellt und in einem der beiden Fälle den Vermieter zur Zahlung eines Kostenvorschusses zur Anbringung einer Innendämmung verurteilt. Zwar hätten die Wohnungen zur Zeit ihrer Errichtung den geltenden Bauvorschriften und DIN-Vorgaben sowie den damaligen Regeln der Baukunst entsprochen. Nach der Verkehrsanschauung dürfe ein Mieter jedoch auch ohne besondere vertragliche Vereinbarung stets einen „Mindeststandard zeitgemäßen Wohnens“ erwarten, der heutigen Maßstäben gerecht werde.

Der Bundesgerichtshof (BGH) sah dies allerdings anders und hat entschieden, dass Wärmebrücken in den Außenwänden nicht als Sachmangel einer Mietwohnung anzusehen sind, wenn dieser Zustand mit den zum Zeitpunkt der Errichtung des Gebäudes geltenden Bauvorschriften und technischen Normen in Einklang steht. Denn in den Jahren 1968 bzw. 1971 bestand noch keine Verpflichtung, Gebäude mit einer Wärmedämmung auszustatten und so war demgemäß das Vorhandensein von Wärmebrücken allgemein üblicher Bauzustand. (Urteile vom 5. Dezember 2018 – VIII ZR 271/17 und VIII ZR 67/18, Quelle: VBMI Verband Deutscher Anwälte für Bau-, Miet- und Immobilienrecht e. V.)

Neue Tagesfolge:
 Montag – Freitag

ISH Water En vogue statt von gestern.

Ihr Trendbarometer für gestaltete
 Wasserwelten und intelligente
 Wassermanagementsysteme.



Kreishauses Bremervörde:

Optisch überzeugende Barrierefreiheit



Der mehr als 1000 m² große Vorplatz des Kreishauses von Bremervörde erhält durch die unterschiedlichen Pflasterklinker eine Struktur, bei der Optik und Funktionalität Hand in Hand gehen. Der Blindenleitklinker (kleines Foto) wird individuell gefertigt. Deshalb kann er farblich an den umgebenden Belag angepasst werden



Langlebig, optisch ansprechend und farblich flexibel anpassbar sollten die Eigenschaften des Blindenleitsystems für die Sanierung des Vorplatzes des Kreishauses Bremervörde sein. Kombiniert wurde es mit mehr als 1 000 Quadratmetern eines Formatmixes „Rotlaubunt“.

Klare, rechteckige Formen, wie Beete und Mauern, sowie eine großzügige Weitläufigkeit sind die Kennzeichen des Vorplatzes des Kreishauses im nieder-

sächsischen Bremervörde. Der Belag des 1966 vom Landschaftsarchitekten Ruprecht Dröge geplanten Platzes war jedoch in die Jahre gekommen und musste erneuert werden. Um seine Charakteristika zu erhalten und gleichzeitig die aktuellen Anforderungen an Barrierefreiheit, Langlebigkeit und Kosteneffizienz zu erfüllen, entschied sich der Landkreis Rotenburg/Wümme als Bauherr für zwei Arten von Pflasterklinkern. Der mehr als 1 000 Quadratmeter große Platz wurde mit einem Formatmix

Über den gesamten Vorplatz zieht sich eine lange Stufe. Um darauf aufmerksam zu machen, wurde eine Reihe aus Noppensteinen verlegt.



Die Rippenklinker leiten sehbehinderte und blinde Menschen zielstrebig zum Haupteingang.



in der Farbgestaltung „Rotlaubunt“ gestaltet. Dazwischen finden sich Blindenleitklinker in einem kontrastierenden Farbton. Die Noppensteine markieren zum einen den An- und Austritt der langgezogenen Treppenstufe, zum anderen wurden sie klassisch als Aufmerksamkeitsfeld verwendet. Die 23 Meter verlegten Rippensteinen leiten die sehbehinderten und blinden Menschen zielgenau zum Haupteingang des Kreishauses.

Zwei Steinvarianten für barrierefreie Flächen Diese beiden Steine, einer mit Noppen, der andere mit Rippen, reichen aus, um Plätze barrierefrei gestalten zu können. Mehrere Noppensteine verbinden sich zu einem Aufmerksamkeitsfeld oder einer Hinweislinie, aneinandergereihte Rippensteine leiten blinde und sehbehinderte Menschen sicher durch Straßen, über Plätze und zu Hauseingängen. Denn die Oberflächenstruktur der beiden Steine ist sowohl mit einem Blindenstock ertastbar als auch mit den Füßen erkennbar. Die Indikatoren werden mit ihrer Basis bündig zur Oberkante des Umgebungsbelags eingesetzt, Noppen bzw. Rippen stehen über.

Ästhetisch anspruchsvoll kombinierbar Die Vorteile des hier eingesetzten Blindenleitklinkers: Da sie für jedes Projekt individuell und von Hand in der Manufaktur Buchwäldchen des Herstellers Wienerberger gefertigt werden, kann beispielsweise die Farbe der Klinker so gewählt werden, dass sie trotz des vorgeschriebenen visuellen Kontrastes mit dem umgebenden Belag harmonisieren.

Für festere Pflaster-Verbindungen

Mehr Widerstandskraft in der Fläche, aber weniger Stress bei der Verarbeitung sollen zwei Pflasterfugenmörtel bieten. Bei „PFL2“ und „PFM2“ (von Tubag) handelt es sich um Zwei-Komponenten-Mörtel auf Epoxidharzbasis, die auch bei leichtem Regen verarbeitet werden können. Damit lassen sich jetzt die Vorteile der Zwei-Komponenten-Technologie nutzen, ohne die üblichen Einschränkungen zu haben. Sie verbinden die leichtere Verarbeitbarkeit von Ein-Komponenten-Systemen mit der höheren Widerstandskraft und Belastbarkeit der Zwei-Komponenten-Systeme. Dank neuer Rezepturen, die eine hohe Fließfähigkeit und Wasserdurchlässigkeit sicherstellen, können der neuen Produkte selbst bei leichtem Regen verarbeitet werden. Die Mörtel eignen sich zur Neuverfugung und Instandsetzung von Pflaster-, Klinker- und Plattenbelägen. Sie können direkt im gelieferten Gebinde angemischt werden. „PFL2“ ist nach Nutzungskategorie N2 der ZTV-Wegebau für Verkehrsbelastungen bis 3,5 Tonnen geeignet, der „PFM2“ dank seiner höheren Bindemittelkonzentration für Belastungen von bis zu 20 Tonnen (Druckfestigkeit $\geq 25 \text{ Nmm}^2$, entspricht N3).

Outdoor-Eleganz

Diese Feinsteinzeug-Kollektion nennt sich „Fleur de Bois“ („Holzblume“) und zeigt eine ungewöhnliche, dank moderner Digitaltechnologie sehr natürlich anmutende Mischung aus amerikanischem und italienischem Walnussholz. Mit dieser Kollektion vereint der italienische Fliesenhersteller Piemme die gestalterischen Möglichkeiten für Innenbereiche mit den Anforderungen für Bodenbeläge für den Außenbereich. Dazu zählen Umrandungen für den Pool genauso wie Terrassen. Die Farben reichen von den hellen und modernen Nuancen „Gris“ und „Blanc“ über den sehr dunklen Ton „Brun“ bis hin zu den natürlichsten Farbeffekten genannt „Naturel“ und „Beige“. Eine „verstärkte Rutschsicherheit / Rectified Grip“-Version bietet eine rutschsichere Oberfläche speziell für den Außenbereich. Die dickere Ausführung mit 2 Zentimetern Fliesenstärke macht die Kollektion besonders widerstandsfähig und damit geeignet für die Verlegung im Kiesbett oder auf Stelzlager. Lieferbar in Größen bis 60 x 120 cm.

Baudaten:

Objekt: Vorplatz des Kreishauses Bremervörde
 Standort: Amtsallee 7, 27432 Bremervörde
 Bauherr: Landkreis Rotenburg/Wümme, Gebäudemanagement
 Verarbeiter: Lorenz Jacobs GaLa-Bau GmbH, Bremervörde
 Pflaster-Produkte: Pflasterklinker im Formatmix Rotlaubunt
 Blindenleitklinker im Farbton Dresden (von Wienerberger)

Auf dem Vorplatz des Kreishauses Bremervörde gesellt sich zum anthrazit-braun-nuancierten Blindenleitklinker der Formatmix „Rotlaubunt“. Dieser ermöglicht aufgrund von drei verschiedenen Formaten verschiedene Verlegebilder in der Fläche. Daraus ergibt sich pro Quadratmeter ein Bedarf von insgesamt 30 Klinkern und damit zehn Klinkern pro Format. Geliefert werden sie „formatrein“ auf Paletten und in der exakt passenden Menge.

Diese Pflasterklinker ermöglichen die Wahl, sie gebunden oder ungebunden zu verlegen. Das gilt auch für den neuen Blindenleitklinker. Gefertigt werden die keramischen Bodenindikatoren in der Manufaktur Buchwäldchen. Die Noppenklinker werden Stück für Stück per Hand mithilfe einer Gipsform geformt, während die Rippensteine mithilfe einer kleinen Manufakturpresse hergestellt werden. Ein spezielles Mundstück erzeugt das Rippenbild; die Leitklinker können dabei in einem Strang geformt werden. Die produzierte Stückzahl richtet sich ebenso nach den Wünschen der Kunden wie das Format.

Handarbeit und individuelle Stückzahlen



Foto: Tubag



Foto: Piemme Ceramische



Fotos: Sopra Bauelemente

Pflasterbelag für eine Jagdhütte

Im Zuge des Umbaus eines alten Bauernhauses zu einer Jagdhütte galt es, einen hochbelastbaren, drainagefähigen Pflasterbelag zu erstellen, der auch mit großen Geländewagen befahren werden kann.

Schäden an Pflaster- und Plattenbelägen sind nur selten auf eine mangelnde Qualität der Pflastersteine oder Platten zurückzuführen. Meist sind die Ursachen in der falschen Planung, einer unsachgemäßen Ausführung oder der Verwendung falscher Materialien zu finden. Wichtig ist vor allem, den Systemaufbau von Pflaster- und Plattenbelägen stets auf deren zukünftige Belastung abzustimmen. Besonders hoch sind dabei die Anforderungen an die Fugenmaterialien. Sie müssen nicht nur hohen mechanischen Belastungen standhalten wie etwa in Verkehrsbereichen, sondern dort auch über drainagefähige bzw. wasserresistente Eigenschaften verfügen.

Im vorliegenden Fall wurde ein altes Bauernhaus im Odenwald inklusive einer dazugehörigen Scheune zu einer idyllischen, aber dennoch modernen Jagdhütte umgebaut. Ein wichtiger Teil dieser Sanierung war auch die Erstellung eines attraktiven und zugleich funktionalen Außenbereichs. Der Pflasterbelag sollte nicht nur dem Ambiente der Jagdhütte entsprechen und sich harmonisch in die idyllische Waldlandschaft einfügen; er sollte vor allem auch als Zufahrt und Parkfläche für große und damit schwere Geländewagen

dienen. Zugleich war aber auch eine drainagefähige Konstruktion gefordert, um eine Versiegelung der Oberfläche zu verhindern.

Um den natürlichen und rustikalen Charakter des Umfelds zu erhalten, sollte dabei ein gebrauchtes Natursteinpflaster (Basaltsteine) im Format 15 x 17 cm mit einer Stärke zwischen 7 cm und 9 cm verlegt werden. Dazu wurde zunächst eine sehr hoch dimensionierte Schottertragschicht erstellt, die von 40 cm bis zu 100 cm reichte. Die Verlegung der Steine erfolgte dann mit Hilfe eines Drainagemörtels. Er empfahl sich hier anstelle eines ungebundenen Unterbaus, denn er bildet einen tragfähigen, festen und dabei dennoch äußerst wasserundurchlässigen Unterbau, der eine Absenkung des Belags verhindert. Der Grund für die hohe Wasserdurchlässigkeit liegt in der speziellen Kornstruktur des trasszementgebundenen Verlegemörtels.

Die Verfugung selbst erfolgte mit einem Pflasterfugenmörtel, einem zweikomponentigen, lösemittelfreien, wasseremulgierbaren Epoxidharz-Fugenmörtel für Naturstein- und Pflasterbeläge. Er empfiehlt sich speziell für Bereiche, bei denen höhere Druckfestigkeiten gefordert sind. Details zu den Verlegeprodukten im Register am Ende dieser Ausgabe. ←



Fotos: Wienerberger

LED-Pflasterklinker-Design

Mit neuer, runder Form und zwei Lichtfarben wartet dieser neu gestaltete LED-Pflasterklinker auf. Er gehört zum „Penter“-Sortiment (von Wienerberger) und lässt sich dementsprechend in zahlreiche Produkte dieses Sortiments integrieren. Die runden LED-Elemente verleihen den Pflasterklinkern ein filigranes und hochwertiges Aussehen. Das Licht ist wahlweise Blau oder Hellweiß und ermöglicht stimmungsvolle Akzente auf Wegen, Terrassen oder Plätzen zu setzen. Die LED-Elemente sind dank ihrer Einfassung aus Edelstahl schon bei Tag ein Hingucker. Während der Dämmerung oder in der Nacht entsteht auf Knopfdruck durch das feine Licht eine sehr schöne Atmosphäre. Auf unbeleuchteten Wegen sorgen sie für Orientierung und Trittsicherheit. Der minimalen Energieverbrauch von nur 0,5 Watt pro Stunde macht den Betrieb der LED-Pflasterklinker sehr wirtschaftlich. Bis zu 16 dieser Klinker können mit nur einem Trafo betrieben und an das normale Stromnetz angeschlossen werden.



LEBENDIG-MODERNER LOFT-BAUSTIL

MAGNUS LOFT GREY

Die Großformatige

NEU
ab Februar
2019

- Feinsteinzeug
- Format 120 x 60 x 2 cm
- rektifizierte Kante
- rutschhemmend R-11
- unterschiedliche Digitaldruck-Dekore für einen facettenreichen Look



Messebilanz: „Cersaie secret“:

Über die etwas andere Art, mit Fliesen zu gestalten

Fast alle haben schon einmal diesen eher nicht sonderlich designorientierten Ratschlag gehört: „Irgendwann gefällt Ihnen die Farbe bestimmt nicht mehr, deshalb nehmen Sie lieber Grau und Weiß. Das ist zeitlos.“ Denn unspektakuläre Wand- und Bodenmaterialien bieten einen neutralen Hintergrund für einen reibungslosen, wenn auch eintönigen Alltag. Das ist bequem und unspektakulär.

Text und Fotos:
Uta Kurz, Coaching
Innovation

In unserer letzten Ausgabe haben wir im Rahmen unserer Messe-Bilanz zur Cersaie 2018 festgestellt, wie ähnlich sich die schier zahllosen Produkte der internationalen Anbieter keramischer Wand- und Bodenbeläge doch sind. Das hat unserer Kolumnistin Uta Kurz keine Ruhe gelassen. Sie hat sich auf die Suche nach Produkten mit einem besonderen Kick gemacht. Und wer sich schon nicht traut, das eigene Bad auf besondere Weise in Szene zu setzen, in der Event-Gastronomie oder in den immer beliebter werdenden Boutique Hotels finden sich dankbare Abnehmer für Fliesen

und Gestaltungselemente jenseits des Mainstreams.

Wer etwas erleben will, entflieht den eigenen vier Wänden und macht Kurzurlaub in Dubai oder eine Safari in Afrika. Doch was tun Menschen, die etwas Neues erleben möchten, ohne ins Flugzeug zu steigen? Immer mehr Menschen schätzen die Inspiration temporären Wohnens und ein einmaliges Einkaufserlebnis. Auch eine Übernachtung im Boutique Hotel mit ungewöhnlicher Architektur und exklusivem Interior Design bietet Möglichkeiten, den Alltag einfach einmal zu vergessen.



Gesehen auf den Cersaie-Messeständen von Bisazza (Italien), Technografica S.p.A. (Italien), Agape XT Collection von Matteo Brioni (Italien), von links

Feminine Romantik

Große Rosen, exotische Vögel, bunte Orchideen oder grüner Urwald an der Wand lassen auch in hiesigen Breiten die Herzen der Abenteuer zu jeder Jahreszeit höher schlagen. Mit wasserfesten Tapeten aus Glasfaser, übergroßen Mosaiken oder bedruckten, großformatigen Fliesen kommt exotisches Flair ins Bad. Neben den expressiven Mustern im Raum treten die schlicht gehaltenen Badprodukte wie Armatur, Dusche oder Wanne optisch in den Hintergrund. Während die Funktion des Sanitärzimmers scheinbar unsichtbar wird, gewinnt die einmalige Atmosphäre des Ortes an Bedeutung. Der Raum wird zur Bühne einer magischen Geschichte, die den Besucher in ihren Bann zieht.

Glamouröses Understatement

Matt schimmernde Oberflächen entsprechen dem modernen Verständnis von Luxus. Anders als der goldene Glanz historischer Repräsentation steht matt gebürstetes Messing mit dem Verzicht auf figurative Elemente und eine geometrischen Formensprache für ein glamouröses Understatement. Der Lifestyle-Kunde liebt reduziertes Interieur und verzichtet weitestgehend auf klassische Accessoires. Funktionselemente wie Leuchten, Waschtische und Wandbeläge werden zu edlen Hinguckern und dominieren den Raum. Sogar das Fugenmaterial zwischen den Fliesen wird durch edle Einleger aus Metall zum dekorativen Element.

Gesehen auf den Cersaie-Messeständen von Vitra Bad (Deutschland/Türkei), Sisis (Italien), Apavisa (Spanien, 2 x), von links



Gesehen auf den Cersaie-Messeständen von Ce.Si. Ceramica di Sirone S.r.l. (Italien, 3 x), Porcelanosa (Spanien, 2 x) und Land Porcelánico (Spanien), von links

Puristen mögen neutrale Farben

und lebendige Oberflächen. Mit großer, dreidimensionaler Formenvielfalt überraschen geometrische Mosaiken in unterschiedlichen Formaten vom klassischen Quadrat über moderne Rhomben bis hin zu punktförmigen Kugeln. Auch Oberflächen großformatiger Fliesen präsentieren eine interessante 3D-Haptik mit geometrischen Mustern, die erst durch das Spiel von Licht und Schatten richtig zur Geltung kommen. Warme Steinoptik und kühler Beton kontrastieren dabei wunderbar minimalistisch durch die lebhaftige Oberfläche und den kalt-warm Kontrast der Beige- und Grautöne.

Urbane Natürlichkeit



Gesehen auf dem Cersaie-Messestand von Land Porcelánico (Spanien)

Ausdrucksstark und modern

zeigt sich die Kollektion des spanischen Fliesenherstellers Land auf der Cersaie. Wohnlich und modern wirkt das Farbspektrum, das mit künstlerischen, grafischen Dekoren und großformatiger Keramik den Puls der Zeit trifft. Vintage-Oberflächen und traditionelle grafische Muster werden durch metallische Effekte ergänzt, die wie an den Rändern gealterter Rost wirken und gleichzeitig eine edle Ausstrahlung erzeugen. Holz-imitat-Fliesen mit Synchronporen, die sich dem Strukturverlauf anpassen und so kaum noch vom Original zu unterscheiden sind, erhalten durch die Ergänzung einer zusätzlichen Prägung mit geometrischen Mustern einen neuen Look mit intensiver Haptik.

Serielle Kunstwerke

„Sound of Design“ zeigt Bäder,

die mehr zu bieten haben als Fliesen im Nassbereich. Bei der Sonderausstellung im Rahmen der Cersaie 2018, die von Herstellern unterschiedlicher Produktbereiche organisiert wurde, geht es um ein modernes Lebensgefühl mit medialer Vielfalt, Musik und dem Spaß am Zusammensein. Waschtische werden zu Musikboxen, Brausearmaturen zu Designerleuchten und Duschwände zu einer Projektionsfläche für den Film vom letzten Konzert, Multimedia Surround inklusive. Sanitärprodukte zeigen reduzierte, geometrische Formen, die im Einklang mit Möbeln und Wandbelägen erscheinen. Die Zeit, in der Fliesen hauptsächlich durch abwaschbare und säurefeste Pflegeleichtigkeit bewertet wurden, scheint vorbei. Hier wird die klassische Funktion des Bades einem wohligen Raumambiente untergeordnet.

Vom Bad zum Lifestyle

Gesehen auf der Cersaie-Sonderausstellung „Sound of Design“



Eine Kollektion als Versuch

Hella Jongerius über den Reiz des Unperfekten, die Lebendigkeit von Ton und Porzellan, das Atmen der Farben und das Zelebrieren von Variationen der Variation

Die Fliese aus Keramik oder Porzellan ist schon längst nicht mehr nur eine Oberfläche im architektonischen Bereich, sie hat sich in letzter Zeit zum Design-Projekt entwickelt. Viele Produktionsfirmen richten einen ganz neuen Blick auf die Fliese, sehen sie nicht nur als Material, sondern als künstlerische Kombination zwischen Handwerk, Technologie und experimenteller Innovation. Sie überschreiten die Grenzen des Materials, sind in einer ständigen Forschung auf der Suche nach neuen Qualitätsprodukten. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Designern unabdinglich, da so ein Blick über den Tellerrand gewährleistet wird.

Einen solchen Blick hat auch die Firma Mutina gewagt. Für den italienischen Fliesenhersteller hat die in Holland geborene Designerin Hella Jongerius die Kollektion „Diarama“ entworfen. Bei der Entwicklung der Farbreihen ging sie wie beim Malen vor, wenn man auf Leinwände verschiedene Farben übereinander aufträgt. Diese Körperfarben erscheinen nicht als reine Farbfläche, die Farben verändern durch die Mischung ihre Reflexion, das Erscheinungsbild und die Struktur der darunterliegenden Leinwand tragen auch wesentlich dazu bei.



© Markus Jäms

Vorbilder wie Robert Delaunay, Josef Albers und Paul Klee sind unverkennbar. Die Tonalität der Serien trägt dazu bei, dass eigentlich alle Ergebnisse miteinander harmonisieren.

Die Designerin verwendete nun eine Reihe Fliesen mit jeweils unterschiedlich gefärbten Tönen und applizierte die Glasuren darauf. Die Oberfläche wird aber nicht zur Gänze mit Glasur bedeckt, sondern etwa in der Mitte bleibt ein Tonstreifen unglasiert. Links und rechts davon sind die gleichen Farben aufgetragen. Der Reiz entsteht auch durch den Kontrast von unglasierter und glasierter Oberfläche. Die

Kollektion teilt sich in zwei große Gruppen, hell und dunkel, und ist eher ein Farbprojekt als ein Designprojekt. Es gibt in ihr 12 chromatische Referenzen, ebenso viele wie Glasuren. Jede Gruppe besteht aus sieben verschiedenen Tonfarben, auf die die aufgebrauchten Glasuren unvorhersehbar reagieren und so immer neue Nuancen schaffen. Man könnte auch sagen, es ist eine Studie reiner Farben, die auf keramischen Grundmaterialien aufgebracht, dann gebrannt werden und nun wie eine zweite Haut die Persönlichkeit der Fliese durchscheinen lassen.

Gedanken von Hella Jongerius

Frau Hella Jongerius, Sie haben sich schon öfters den Aufforderungen oder Angeboten diverser Museen, ihre Arbeiten auszustellen, verweigert. Warum?

Hella Jongerius: Eine Retrospektive meines Tuns interessiert mich nicht. Lieber will ich Zeit für die Forschung und Erforschung der Farben verwenden, dadurch auch einem breiteren Publikum eine neue Sichtweise auf Farbigkeit vermitteln und vielleicht können diese Ergebnisse dann auch meine zukünftigen Arbeiten beeinflussen.

Was fasziniert sie an den Farben?

Farben haben mich schon mein ganzes Leben lang fasziniert. Wenn ich nun versucht habe, mit Fliesen eine neue Farbigekeit zu initiieren, ist das nicht der banale Versuch, ein Objekt, einen Gegenstand zu modernisieren, sondern das heutige Leben in den Gegenstand zu bringen.

Ich will damit dem Betrachter eine neue Sichtweise ermöglichen. Die Frage nach meiner Lieblingsfarbe (wie sie regelmäßig von Medien gestellt wird) finde ich

Text und Interview: mag. arch. Peter Reischer



Die Kollektion „Diarama“ ist eine Studie über reine Farben, die aus dem Wunsch heraus entstanden ist, eine breite Palette von Schattierungen erzeugen zu können, indem man die Farben spontan und zufällig mischt. Sie umfasst sieben verschiedene matte Farbtöne auf unterschiedlich eingefärbten Tonscherben (Fotos: Mutina)

banal und oberflächlich. Als Designer arbeite ich schließlich nicht für mich, sondern für andere Menschen.

Sind Sie sich immer sicher über die Resultate oder beziehen Sie das Scheitern auch mit ein?

Für mich ist das Unperfekte ein größerer Reiz als das Perfekte. Die meisten Designer versuchen mit mehr oder weniger Aufwand eine perfekte Form, einen perfekten Radius oder eine vollkommene Oberfläche bei ihrem Produkt zu erreichen. Dieser Drang nach Perfektion bestimmt auch die Sprache des Modernismus. Die Arbeit mit dem Unperfekten ist schwieriger und trügerischer.

War es für Sie ein logischer Schritt, ihre Farbversuche auch auf dem Material Fliese zu versuchen?

Ja, denn die Fliese, der Ton oder das Porzellan als Material ist fast wie etwas Lebendiges. Beim Brennen unter hohen Temperaturen verändert sich seine Größe, seine Struktur und damit auch seine Farbigekeit beziehungsweise seine Fähigkeit, Farben zu reflektieren. Hier tritt das Unvorhersehbare in den Prozess ein und ermöglicht die Nichtperfektion. Kleinste Unterschiede in der Zusammensetzung können deutliche Auswirkungen im Endprodukt haben. Diese Instabilität bereichert das Objekt.

Gibt es etwas, das Sie bei Farben vermissen?

Ich vermisse Farben, die atmen unter der Wirkung des Lichtes. Ich vermisse bei industriell gefertigten Farben und Produkten die

Lesbarkeit und die Möglichkeit einer Wiederinterpretation, so wie wir es mit Kunstwerken erleben können.

Wie stehen Sie zu dem Zwang unserer konsumorientierten Welt, ständig Neues zu kreieren?

Angesichts des sich ständig wiederholenden Rhythmus der internationalen Messen zeigt sich deutlich, dass eigentlich nichts Neues mehr erfunden wird. Es ist die Zelebrierung von Variationen der Variation. Die Designbranche lebt aber von dieser Sucht nach Neuem, gleichzeitig trägt sie den (ethischen) Anspruch, mit einigen Produkten die Welt zu verbessern, vor sich her, vergrößert jedoch nur den Berg des Abfalls, der unsere Welt vernichten wird.

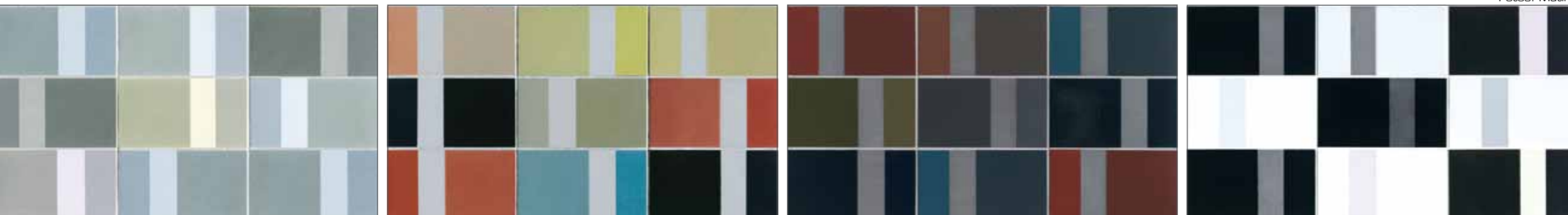
Sie werden auch als „Farbpäpstin“ bezeichnet. Wie gehen Sie mit dieser Zuschreibung um?

Ich benutze meine Stimme in der Fachwelt, um auf die Möglichkeiten der Farben aufmerksam zu machen. Ich will niemanden zu einer Farbharmonie erziehen. Ich will dem Betrachter eine neue Sicht auf das bieten, was er als gleich erachtet. Ein Rot am Morgen ist nicht dasselbe Rot wie abends. Farben sind sehr subjektiv. Auf jeder Oberfläche, unter verschiedenem Licht oder auch Sichtwinkel verändern sie sich. Das macht Farben mysteriös und sich ständig wandelnd.

Mein Anspruch ist es, ein neues Farbvokabular als Reaktion auf die flache, globalisierte Farbwelt der Industrie zu entwickeln. Dazu muss man das volle Potenzial der Farbe zelebrieren.

Fotos: Mutina

Hella Jongerius ist 1963 in Holland geboren. Nach dem Studium an der Academy of Industrial Design in Eindhoven betreibt sie seit 2009 in Berlin das Jongeriuslab und entwickelt hier Projekte für internationale Firmen. Ihre Entwürfe sind genauso im New Yorker MoMA wie im Victoria and Albert Museum im London zu sehen.





Unbestrittenes Highlight der Prager Jugendstil-Szene ist das Café des Hotels Imperial, das bis unter die Decke mit keramischen Kunstwerken ausgestattet ist. Lange lag es in Schutt und Asche, bevor es vor jetzt über 10 Jahren wieder zu neuem Glanz erweckt wurde. (Fotos links und unten).
Foto: Rako

Wenn Fliesen Geschichten erzählen:

Massenproduktion trifft künstlerische Feinarbeit

Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte 2018 der tschechische Fliesenhersteller Rako mit Sitz in Pilsen. Zum 135-jährigen Jubiläum „spendierte“ sich das heute zur österreichischen Lasselsberger Gruppe gehörende Unternehmen eine neue, moderne Produktionsanlage mit einer Kapazität von 3,5 Millionen Quadratmetern Fliesen (siehe auch unseren Beitrag dazu Seite 49). Doch die Geschichte des Unternehmens hat noch andere Facetten abseits der Massenproduktion.

So verbindet sich mit dem Namen „Rako“ auch die Gestaltung vieler historisch einzigartiger Bauwerke in seinem Heimatland ebenso wie weit über die Grenzen hinaus. Weltberühmt sind beispielsweise die Fliesengestaltungen für das sogenannte Prager Gemeindehaus (www.cztip.eu/gemeindehaus-in-prag/) und das Hotel Imperial in Prag (<https://www.hotel-imperial.cz/de/>), für das Amalienbad in Wien, das Parlamentsgebäude in Helsinki, den Hollandtunnel in New York oder die Villa Tugendhat (www.tugendhat.eu/de/) in Brno (Brünn).

Hotel Imperial, Prag

Die einmalige keramische Gestaltung des Cafés Imperial in Prag bezaubert seine Gäste seit 1914. Säulen-, Wand- und Deckenverzierungen, Reliefs und Mosaik bilden eine einladend stimmige Komposition. Das Gleiche gilt für den Kernbereich



des angrenzenden Hotels Imperial mit seinen keramischen Motiven, die an Ägypten und den Orient erinnern. Die außergewöhnliche Gestaltung des Interieurs entstand im Jahr 1914 nach den Entwürfen von Jan Beneš, Professor der Dekorativkunst, durch die „Rakonitzer Schamottwarenfirma“, deren Signatur auf einem der Zentralreliefs zu finden ist. In den Jahren 2006 bis 2007 beteiligte sich die Gesellschaft Lasselsberger als Nachfolger der damaligen Fabrik des Fürsten von Lichtenstein an der notwendigen Renovierung dieses einzigartigen keramischen Interieurs. Die Maßnahme unter der Fachaufsicht des Denkmalschutzamtes machte unter anderem eine anspruchsvolle Produktion von Repliken notwendig sowie die Reinigung vorhandener keramischer Oberflächen und eine neue Verflügung.

Das Gemeindehaus Prag

„Rakonitzer Schamottwarenfabrik“ (kurz „Rako“), diese Wörter finden sich auch an Wänden und auf Böden im Treppenhaus und im Untergeschoss des Prager Gemeindehauses. 1912 wurden sie dort auf einzelnen Fliesen als Signatur des Herstellers hinterlegt. Wand- und Bodenfliesen sowie Reliefbilder schaffen ein prachtvolles Interieur, das die Besucher bis heute in seiner ursprünglichen Form bewundern können. Für den tschechische Fliesenhersteller bildet das Gemeindehaus, das als „Perle des Prager Jugendstils“ gilt, damit einen lebendigen „Ausstellungsraum“. Typisch sind hier die vielen Dekorstile aus der Zeit zwischen Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts sowie die breite Palette verwendeter Materialien und die Qualität der künstlerisch-handwerklichen Arbeiten.



Villa Stiassni, Brno (Brünn)

Die Familienvilla des Textilfabrikanten Alfred Stiassni entstand nach Plänen von Ernst Wiesner und wirkt nach außen absichtlich schlicht. Der tschechische Architekt setzte das Objekt tief in einen Hang hinein, mit einem ungestörten Blick in das Tal. Hinter der puristischen Außenwirkung überrascht das Interieur, das in seiner prachtvollen Art einen verblüffenden Kontrast bildet. Im Dezember 2014 wurde die Villa nach ihrer kompletten, drei Jahre dauernden Renovierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vorlage bildeten dabei unter anderem Fotografien und Aquarelle der Hausbesitzerin. Anhand von eingemauerten Bruchstücken konnte Rako die keramischen Fliesen für die Bäder reproduzieren.



Brummels Haus, Pilsen

Ein weiteres Beispiel für die Arbeiten der Manufakturabteilung des tschechischen Fliesenherstellers ist auch das sogenannte „Brummel Haus“ in Pilsen. Ursprünglich wurde es 1885 bis 1886 im Neorenaissancestil errichtet. Umgebaut und neu gestaltet hat es 1928 bis 1929 der österreichische Architekt Adolf Loos, einer der Wegbereiter der modernen Architektur, gemeinsam mit seinem Pilsner Kollegen Karel Lhota. Bewohnt wurde es bis 1939 von dem Industriellen Jan Brummel, seiner Frau Jana und deren Mutter Hedvika Liebstein. Nach der Besetzung der Tschechoslowakei durch Nazi-Deutschland kam das Haus in deutschen Besitz und die Familie wurde ins Konzentrationslager deportiert, das nur Jan und Jana überlebten und die 1945 in das Haus zurückkehren konnten. Nach einem Luftangriff der Alliierten auf Pilsen wurde es wieder aufgebaut, verfiel aber unter der Herrschaft der Kommunisten bis zum fast vollständigen Verfall. Gerettet hat es der Einsatz Pilsener Bürger. 1991 wurde es der Familie zurückgegeben, die 2001 mit der Rekonstruktion begann. Seit Anfang 2015 kann das Haus besichtigt werden (www.brummelhouse.cz). Erhalten blieb unter anderem das ursprüngliche Bad mit seinen weißen Wandfliesen (15 x 15 cm) aus der Rakonitzer Fabrik in Horní Bříza. Originalgetreu wiederhergestellt wurden die fehlenden schwarz-weißen Bordürenfliesen.





Der lebhaft, traditionellen Zementfliesen nachempfundene Bodenbelag bildet einen Kontrast zu der rein weißen Sanitärinstallation. Die geschickte Anordnung der Beleuchtung sorgt auch in den Abendstunden für ein lebhaftes Spiel aus Licht und Schatten.



Fotos/Zeichnungen: Keuco/Wibke Rütters

Zu Bauhaus-Zeiten noch kein Thema, aber in Rütters Bad durchgehend präsent: die Digitalisierung, nicht nur bei der Bedienung der Spiegelbeleuchtung (Foto rechts), sondern auch mit einem integrierten BUS-System.

Viel Raum für Kreativität: Familienleben im Bauhaus-Stil

„Unser Haus sollte wandelbar sein und uns dabei unterstützen, uns zu entfalten, anstatt uns einzuengen.“ Nach diesem Credo hat sich die Innenarchitektin Wiebke Rütters ihren eigenen Wohnraum verwirklicht und einen Neubau im Bauhaus-Stil in Eigenregie entstehen lassen.

Der Leitgedanke des Bauhauses „Form follows function“ wurde zum wichtigen Aspekt der Planung dieses General-Umbaus. Der Entwurf soll der Familie die Möglichkeit für Veränderung geben und Raum bieten für Kreativität. Großzügige Flächen und luftiges Interieur charakterisieren zu einen die Funktionalität des Hauses, ausgewählte Materialien und Designelemente geben dem Ganzen Sinnlichkeit.

vorragende Funktionalität der Raumanordnung und des Mobiliars mit Potenzial zur Umgestaltung können meine Familie und ich ein harmonisches Alltagsabenteuer erleben“, sagt Wiebke Rütters.

Neben der Möglichkeit zur kreativen Veränderung war die Nachhaltigkeit des Gebäudes ein wichtiger Aspekt. Die Energie **Fokus auf individuelle Ästhetik im Bad** Erdwärme gewonnen und dank eines integrierten BUS-Systems ist das Smarte Haus perfekt für die Zukunft gerüstet. Auch bei der Inneneinrichtung fiel die Wahl auf hochwertige und vor allem langlebige Produkte. So kommen in den Bädern verchromte Armaturen zum Einsatz, die sich perfekt in die modern zurückhaltende Raumgestaltung integrieren,

Das Badezimmer wird durch das einmalige Spiel aus Licht und Schatten ständig neu inszeniert.
INNENARCHITEKTIN WIEBKE RÜTTERS



„Durch eine her-

aber dennoch für das Highlight am Waschtisch sorgen. Durch Wiebke Rütters langjährige Erfahrung, die sie auch bei Matteo Thun in Mailand sammelte, hat sich ihr Fokus auf individuelle Ästhetik im Bad, bei gleichzeitig hoher Funktionalität und Qualität, geschärft.

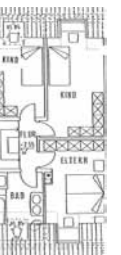
Das Bad ist für die Innenarchitektin und ihre Familie einer der schönsten Räume im Haus. Hier verbringen sie wichtige Stunden, begrüßen und beenden den Tag: „Durch die große Fensterfront lösen sich die Grenzen zwischen Raum, Garten und der Natur scheinbar auf. Zusätzlich wird das Badezimmer durch das einmalige Spiel aus Licht und Schatten ständig neu inszeniert“. Mit viel Liebe zum Detail, sinnvoller Kombination von Funktion und Design sowie stilvoller Auswahl an Materialien und Produkten hat die Innenarchitektin Wiebke Rütters ihren persönlichen Wohnraum wahr werden lassen.

Die große Fensterfront löst die Grenzen zwischen Raum, Garten und der Natur scheinbar auf.

Der Vergleich „vorher/nachher“ zeigt, welche Befreiung sich die Familie Rütters mit der Badrenovierung geschaffen hat.



Der Vergleich „vorher/nachher“ zeigt, welche Befreiung sich die Familie Rütters mit der Badrenovierung geschaffen hat.



Das Bad im Kunstobjekt – MiniHome auf Rädern

Vom 23. bis 27. Oktober präsentierte sich die zentrale Eventfläche Plant 10.1 auf der diesjährigen internationalen Fachmesse ORGATEC unter dem Messemotto „culture@work“ als ein emotionales Experimentierfeld und Bühne zu Fragen wie diesen: Wie begleitet man Unternehmen auf ihrem Weg zu Arbeitsplätzen der Zukunft? Wie können Arbeitswelten Kulturwandlungsprozesse anstoßen und befeuern? Erstmals gaben auch von Künstlern gestaltete Ausstellungsobjekte Denkanstöße, wie man Anforderungen der Zukunft von Arbeit gerecht werden kann. Ein Ausstellungsobjekt war das mobile „MiniHome“ der Bonner Künstlergruppe Majala, das die Künstlergruppe Unternehmen künftig als Event- und Studienobjekt anbieten möchte.



Fotos: Ideal Standard



„Mit dem MiniHome setzen wir uns erstmals mit mobilen Räumen auseinander“, erläutert Martin Schüssler von Majala. Das MiniHome steht für Ideen wie etwa konzentriertes Arbeiten an temporären Orten. Viele solcher MiniHomes könnten einen Gästecampus für interne Tagungen bilden, so die Initiatoren. Wichtiger Teil der Aktion: Das Mini-Haus ist mit einem voll funktionsfähigen Bad ausgestattet, gesponsert von Ideal Standard.



Das smarte Bad kann mehr:

Extra Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit

Die Digitalisierung hält Einzug in unsere Gesellschaft und verändert auch unseren Lebensraum nachhaltig. Nicht umsonst gewinnt das Thema „Smart Home“, auch bekannt unter den Begriffen eHome oder Smart Living, laut aktuellen Studien immer mehr an Beliebtheit. Jedoch: Während digital vernetzte und gesteuerte Systemlösungen im (halb-)öffentlichen Sanitärbereich bereits verstärkt zum Einsatz kommen, sind smarte Produktlösungen im privaten Badezimmer bei den Kunden noch nicht so bekannt.

Aber ein intelligent vernetztes Zuhause, in dem alle Geräte des Sanitärbereichs via Smartphone und Computer steuerbar sind, ist längst keine Fiktion mehr. Die deutsche Sanitärindustrie berücksichtigt den Megatrend Smart Home und entwickelt Badezimmerprodukte und -systeme, die dank ihrer Digitalität eine effektivere Wassernutzung ermöglichen, die Trinkwasserhygiene sichern und den Bedienkomfort in Sanitärräumen erhöhen.

Digitalisierung macht Wellness zuhause noch einfacher

Vor dem Hintergrund eines steigenden Gesundheitsbewusstseins hat das Bad als einer der wichtigsten Räume im Haus erheblichen Einfluss auf die Regeneration von Körper und Geist. „Die digitale Steuerung von Armaturen bietet Mehrwerte, indem sich Produkte gezielt zur Förderung von Gesundheit und

Wohlbefinden einsetzen lassen“, erklärt Inga Liesenjohn von Armaturenhersteller Dornbracht. So ersetzen benutzerfreundliche elektronische Tasten herkömmliche Hebel im Armaturenbereich. Die Anwendungsfelder dieser neuen drucksensitiven Bedienkonzepte sind vielfältig: Neben Wassermenge und -temperatur regeln sie Licht und Musik bis hin zu Dampf und Duft. Wichtig dabei: Der gesamte Einstellprozess sollte sich bei innovativen Systemen auf wenige Sekunden reduzieren und bei der Temperaturregelung darf ein Verbrühschutz nicht fehlen.

Mit speziellen Bluetooth-fähigen Audio-Systemen lässt sich die Badewanne zudem zum Klangkörper umrüsten. „So wird die Musik nicht nur hörbar, sondern auch als sanfte Vibration über das Badewasser spürbar“, sagt Marcus Möllers von Kaldewei.



Eine Spiegel-App streamt die Smartphone-Inhalte auf den Badezimmerspiegel: So können Nachrichten, Informationen zu Verkehrslage und Co. schon im Bad gelesen werden. (Foto: Burgbad AG)



Das Display dieser Wannenarmatur blendet ein Benutzermenü ein: Die digitalen Panels steuern u. a. die Wassertemperatur sowie Zu- und Ablauf und verfügen über eine Memory-Funktion. (Foto: Viega)



Die smarte Armatur reguliert alle Funktionen im Bad und kommt verstärkt an Badewannen und Bidets sowie in Duschen und Waschtischen von Hotel- und Privatbädern zum Einsatz. (Foto: Ideal Standard)



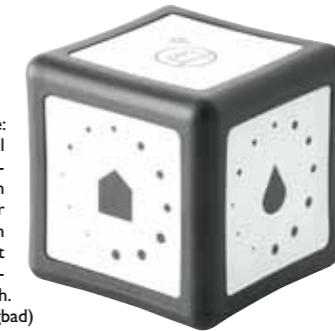
Unterwassermusik für die perfekte Entspannung: Ein bluetooth-fähige Audio-System integriert den Klang in die Badewanne und macht ihn so noch intensiver spürbar. (Foto: Kaldewei)



Ein Dusch-WC ermöglicht körperlich eingeschränkten Menschen mehr Freiheit beim Toilettengang: Eine Fernbedienung oder App steuert den Duscharm, die Stärke des Duschstrahls und Föhns sowie die Ladydusche. (Foto: Geberit)



Installateure können Hausbesitzern mit einem solchen Sensor eine einfach zu installierende Lösung anbieten, um sich vor Wasserlecks rechtzeitig zu schützen. (Foto: Honeywell)



Eine pfiffige Smart-Idee: Dieser Bedienwürfel rundet das Lichtkonzept des gleichnamigen Spiegelschranks clever ab. Mit seinen alufarbenen Symbolfeldern ermöglicht er individuelle Einstellungen per Würfeldreh. (Foto: Burgbad)

Die Funktionen und hinterlegten Parameter einer Hygienespülstation lassen sich anwenderfreundlich per Smartphone-App einstellen. Sie verhindert Stagnation und sichert so eine stets einwandfreie Wasserqualität zu jeder Zeit. (Foto: Mepa – Pauli und Menden)



Das smarte Bad für gutes Licht und mehr Entertainment

Wissenschaftler sind sich einig: Die richtige Beleuchtung nimmt maßgeblichen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Um die richtige Lichtstimmung im Bad zu erzeugen, eignen sich Spiegelschränke und Lichtspiegelelemente mit direkter und indirekter Waschplatzbeleuchtung, die sich berührungsfrei per Light-Touch-Sensoren am Spiegelrand an- und ausschalten oder dimmen lassen.

Auch über völlig neue Bedienkonzepte wird nachgedacht. So dient zum Beispiel ein Kunststoffwürfel mit Symbolfeldern per Würfeldreh als Fernbedienung für die passende Lichteinstellung. Neben der passenden Lichtstimmung darf auch das Entertainment im Bad nicht fehlen, eine App für den Badezimmerspiegel macht es möglich. Die komfortable Infotainment-Lösung basiert auf einem drahtlosen Übertragungssystem, das Medien von mobilen Endgeräten aus per WLAN durch den Raum streamt. Ideal, um abends zu entspannen, lassen sich Bilder und Videos auf den Spiegel projizieren, morgens zum Aufstehen Nachrichten, Wetterinfos und Verkehrslage oder sogar Vitalfunktionen wie Blutdruck und Gewicht.

Smarte Bäder für alle Generationen und Bedürfnisse

Damit Menschen möglichst lange und eigenständig in ihrem Zuhause leben können, empfiehlt sich der Einsatz digitaler Sanitärösungen unter anderem im WC-Bereich. Dusch-WCs bieten gerade älteren Nutzern mehr Flexibilität und Freiheit, da sie sich per Fernbedienung, App oder auch per Fernauslöser steuern lassen. Letztere Variante funktioniert u. a. per Funksignal, lässt sich in Stütz-Klappgriffe einbauen oder als Taster an der Wand montieren. Menschen, denen der Druck auf die Spülauslösung schwerfällt, helfen berührungslose WC-Betätigungsplatten und automatische Urinal-Spülungen, da sie die Spülung automatisch per Sensor auslösen.

Auf der sicheren Seite dank digitalem Leckageschutz

Smarte Produktlösungen im Bad erhöhen nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern auch die Sicherheit von Hab und Gut. Um die eigenen vier Wände z. B. bei Abwesenheit während des Urlaubs vor etwaigen Wasser-, Frost- und Schimmelschäden zu schützen, gibt es geeignete Melder, die per Alarmmeldung auf das Smartphone über die Geschehnisse zu Hause informieren. Mithilfe von Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren überwachen sie den Raum rund um die Uhr. „Da keine Verkabelung nötig ist, lässt sich der Melder unkompliziert überall dort anbringen, wo Wasser- oder Frostschäden auftreten könnten: in Badezimmern unter Waschbecken oder Rohrleitungen“, erklärt Volker Galonske von Honeywell.

Trinkwasserhygiene dank digitaler Systeme

Gerade in Sachen Trinkwasserhygiene punktet die digitale Technologie, wie Jens Gebers vom Sanitärhersteller Schell bestätigt: „Elektronische Wassermanagementsysteme sorgen eigenständig für Stagnationsspülungen und dokumentieren diese zuverlässig, sodass kleinste Abweichungen sofort registriert und behoben werden können.“ Da vor allem Sanitärräume in öffentlichen Gebäuden von Schwankungen in der Nutzungsintensität betroffen sind, raten Fachleute zu per App steuerbaren Hygienespülungen. Sie sichern die Wasserqualität in der Hausinstallation automatisch und nachhaltig. Zudem gestaltet sich die Bedienung per Webinterface via Smartphone, Tablet und Laptop sehr einfach.



BAU 2019, München: Baukonjunktur trifft Messe-Konjunktur

Alle zwei Jahre, jeweils in denen mit ungerader Jahreszahl, ist im ersten Quartal die Welt des Bauens von aufsehenerregenden Ereignissen geprägt. Mitte Januar, vom 14. bis 19. Januar 2019, also bereits in wenigen Tagen, rüstet sich das inzwischen auf 200 000 m² Fläche gewachsene Münchener Messegelände für den Ansturm aller am Bauen beteiligten Profis: die BAU 2019, nach eigenen Worten Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme und somit größte und bedeutendste Veranstaltung der Baubranche.

Fast genau zwei Monate später, nämlich genau vom 11. bis 15. März 2019, geht es auf dem Frankfurter Messegelände etwas spezialisierter, aber deshalb nicht weniger bedeutsam zu: die ISH 2019, ebenfalls nicht unbescheiden als die weltweit führende Messe und internationaler Branchentreffpunkt für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Energie in Gebäuden bezeichnet. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Im Fokus jetzt steht aber das Münchener Messe-Event, wo rund 2 200 Aussteller aus rund 45 Ländern und mehr als 250 000 Besucher aus aller Welt erwartet werden. Ausgebucht ist das Münchener Messegelände fast schon immer gewesen, so auch in diesem Jahr, obwohl zwei neue Messehallen dazu gekommen sind und die Fläche auf jetzt 200 000 m² Fläche aufgestockt wurde.

Während sich die erwähnte ISH eher als eine Insider-Veranstaltung positioniert hat, also die branchennahen Gewerke Sanitär, Heizung, Klima in ihren Bann zieht, will die BAU alle ansprechen, die mit der Planung, mit dem Bauen und dem Betrieb von Gebäuden aller Art zu tun haben. Zwar stellen Handel und Handwerk nach wie vor das größte Besucherpotenzial auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens München-Riem. Aber mit zuletzt mehr als 67 000 Planern (2017) gilt die BAU zugleich als weltgrößte Fachmesse für Architekten und Ingenieure. Wobei die Veranstalter alles daran setzen, den Anteil dieser Besuchergruppe noch weiter auszubauen. Immerhin konnte er seit der Veranstaltung 2007 fast verdoppelt werden.

Mittel zum Zweck ist dabei neben den Bemühen, möglichst alle Aussteller zu einer architekturaffinen

Münchener Bauwerke im nächtlichen Flair

Die „Lange Nacht der Architektur“ (LNDA) feiert Jubiläum. Bereits zum fünften Mal führt die Veranstaltung im Rahmen der BAU am Freitag, dem 18. Januar 2019, zu den schönsten und bedeutendsten Bauwerken Münchens. In diesem Jahr nehmen insgesamt über 50 Gebäude teil, darunter auch einige Neuheiten wie die Stadtbibliothek Monacensia, das Steelcase Innovation Center sowie das Siemens Headquarter. Im Jahr 2017 nahmen über 30 000 Besucher an den nächtlichen Führungen teil, für die kommende Veranstaltung werden bis zu 35 000 Teilnehmer erwartet. Das Ziel der Veranstaltung ist es, das Thema der Fachmesse BAU, die Architektur, auch der Öffentlichkeit näherzubringen.

Wie in den vergangenen Jahren werden für alle Besucher wieder kostenfreie Busshuttles zur Verfügung gestellt. Die sieben verschiedenen Bus-Routen starten am Odeonsplatz, es ist aber auch



möglich, an den jeweiligen Haltestellen zu- und auszusteigen. Darüber hinaus gibt es Fußtouren durch die Münchner Innenstadt, wahlweise mit und ohne Führung. Alle Interessenten können ihren nächtlichen Streifzug aber auch ganz individuell mithilfe einer interaktiven Karte auf der Webseite zusammenstellen und planen.

Aussteller und Messebesucher haben zusätzlich die Wahl zwischen sieben speziellen Thementouren. Sie können sich beispielsweise Gebäude ansehen, die durch neue Bürokonzepte glänzen, oder solche, die mit Zertifikaten für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet worden sind. Auch Beispiele für digitale Prozesse in der Architektur werden gezeigt. Die meisten Thementouren haben einen Bezug zu den Leitthemen der BAU. Da die Plätze limitiert sind, ist eine Online-Registrierung notwendig: <https://www.lange-nacht-der-architektur.de/thementouren>.

Standgestaltung zu bewegen, ein umfangreiches Rahmenprogramm mit für Planer und Architekten zahlreichen spezifischen Angeboten und Veranstaltungen. Dazu gehört unter anderem das vorrangig auf diese Zielgruppe ausgerichtete „Foren-Programm“. In drei Messe-Foren gibt es täglich wechselnde Themen, die sich an den Leitthemen orientieren. Wie geht es weiter mit der Digitalisierung? Welche Möglichkeiten bieten Vorfertigung und modulare Systembauweise? Wie wohnen und arbeiten wir in der Zukunft? Welche Bedeutung hat das Licht im Smart Building? (Details: www.bau-muenchen.com/foren)

Mit Partnern aus Forschung und Wissenschaft werden zusammen mit Fraunhofer Allianz Bau Sonderschauen arrangiert mit Themen wie „Lebensräume der Zukunft: digital, nachhaltig, smart“. Deren 14 Institute zeigen innovative Lösungen und Produkte aus der Fraunhofer-Bauforschung. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat will in einem Kongress unter

dem Titel „Effizient, qualitativ und digital“ Wege für das Bauen von morgen aufzeigen. (Anmeldung unter www.forschungsinitiative.de)

Wer gerne den Glanz von Preisen und Auszeichnungen erleben möchte, wird in München mehr als Zufriedenheit erleben. Dies sind nur einige Beispiele: der Bauwelt-Preis „Das erste Haus“, der Detail-Preis sowie der Archi-World Academy Award, ein Wettbewerb für junge Architekten und Architekturstudenten aus aller Welt, bei dem zwölf renommierte Architekten, die zugleich die Jury bilden, halbjährige Praktikumsplätze in ihren Büros anbieten.

Detaillierte Informationen zu Sonderschauen, Foren, Preisverleihungen, Rundgängen und weiteren Veranstaltungen im Rahmen der BAU 2019 im Internet: www.bau-muenchen.com/Rahmenprogramm

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Flexibilisierung von Arbeit und Privatleben erfordern mehr denn je flexible Gebäudestrukturen.

MIRKO AREND, PROJEKTLIEFERANT BAU UND STELLV. GESCHÄFTSBEREICHSLIEFERANT DER MESSE

Was die Industrie zur BAU mitbringt – eine (nicht ganz vollständige) Vorschau

Mit dem Tablet auf die Baustelle

Die Erstellung von exakten Aufmaßen und der dazugehörigen CAD-Zeichnung kann viel Zeit in Anspruch nehmen, vor allem bei nicht rechtwinkligen oder runden Geometrien auf der Baustelle. Diesen Vorgang vereinfachen will die Flexijet GmbH in Kooperation mit der Nedo GmbH & Co. KG, indem sie moderne Lasertechnik mit spezieller CAD-Software kombiniert, wodurch die Erstellung der CAD-Zeichnung bereits auf der Baustelle ermöglicht wird. Nun wurde die Technik noch einmal umfassend erweitert. Die neue Software-Version „FlexiCAD3“ lässt sich dann auch auf Tablets verwenden. Hiermit können per eingebauter Kamera direkt Fotos erstellt und anschließend mit Messpunkten im CAD-Programm verknüpft werden, wodurch die Arbeitsabläufe zusätzlich verschlankt werden: **Halle C5, Stand 201.**

Digitale Lösungen

Digitalisierung steht im Mittelpunkt der Münchener Messepräsentation des Bauchemieherstellers Schomburg, der auf seinem Messestand (**Halle B6, Stand 221**) digitale Lösungen sowie Neuheiten und Innovationen rund um die Bauwerksabdichtung und Fliesenverlegung zeigen will. Im Vordergrund steht „Frag Albert“, die Beratungsunterstützung an der Baustelle oder im Büro, eine Lösung zur digitalen Projektplanung einer optimalen Bauwerksabdichtung. Die App, die als Download im App-Store für iOS und Android oder auch als Web-App unter www.fragalbert.de zur Verfügung steht, liefert mit über 6 000 verschiedenen Lösungsmöglichkeiten einen logischen Leitfaden, um die optimale Abdichtung zu planen. Neben der digitalen Lösung setzt Schomburg auf der BAU einen weiteren Fokus auf die praxisnahe Beratung und Interaktion.

Kreative Fassadenwelten

Kreative Architektur-Objekte sind eine Symbiose von gestaltetem Raum und darauf abgestimmten Fassaden, sagt Keramik-Hersteller NBK Keramik und will diese Anforderung auf seinem Messestand auf der BAU in München (**Halle A4, Stand 313**) dokumentieren. Exponate verschiedenster Querschnitte von Fassadenelementen sollen dort als Beleg dienen für eine schier unermessliche Formenvielfalt, die keine Grenze zu haben scheint. Flankiert wird dies von einem Kaleidoskop von Glasuren: von Sprenkel-Glasuren über patinierte Veredelungen bis hin zu speziellen Effektlasuren mit metallisch wirkenden Oberflächen. Als dritte Komponente kommt die Farbe hinzu. NBK will so demonstrieren, dass erst dieser Dreiklang den unverwechselbaren, individuellen Charakter von Architektur und Fassade schafft.

Spannende technologische Entwicklungen treffen auf ein nach wie vor positives konjunkturelles Umfeld.

DIETER SCHÄFER, VORSITZENDER DES AUSSTELLERBEIRATS DER BAU, VORSTANDSVORSITZENDER DER DEUTSCHEN STEINZEUG CREMER & BREUER AG

„Made in Germany“ zeigt Flagge

Man hat scheinbar lange mit sich gerungen, doch jetzt ist die Entscheidung gefallen: Die im Bundesverband keramische Fliesen e.V. (BKF) organisierten deutschen Fliesenhersteller werden erstmals gemeinschaftlich an der BAU in München teilnehmen. Unter der Flagge der Qualitätsinitiative „Deutsche Fliese“ präsentieren die Mitgliedsunternehmen des Verbands das Leistungsspektrum der keramischen Fliese „made in Germany“ (**Halle A4, Stand Nr. 127**). Es scheint immerhin ein Anfang dieser Branche, sich als keinesfalls unwichtigen Teil des Baugeschehens dem Fachpublikum zu öffnen, so es sich auf der Münchener Messe darstellt. Lange Zeit war die Münchener Mega-Messe Tabuthema nicht nur der deutschen, sondern auch der italienischen und spanischen Hersteller. Und es schien, die deutsche keramische Fliese reduzierte sich auf einen Hersteller, nämlich Agrob Buchtal, die regelmäßig prominent vertreten war. Jetzt will die Interessenvertretung von zwölf deutschen Herstellern das gestalterische und funktionale Potenzial in seiner Gesamtheit veranschaulichen. Wie der Verband mitteilt, sei dieser Gemeinschaftsauftritt der Startschuss für die ab dem Jahr 2019 geplante Erweiterung der bislang auf den Endverbraucher ausgerichteten Imagearbeit „Pro Fliese“ in Richtung Architekten und Planer.

SMART Renovier-Estrich-System

Wo man hinschaut: Der Begriff „Smart“ ist allgegenwärtig. Jetzt taucht er auch im Spektrum der Bauchemie auf. Die Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden, hat ihn für ein neues Produktsystem adaptiert und will auf dem Messestand auf der BAU (Halle B6, Stand-Nr. 103) erläutern, worum es dabei geht.

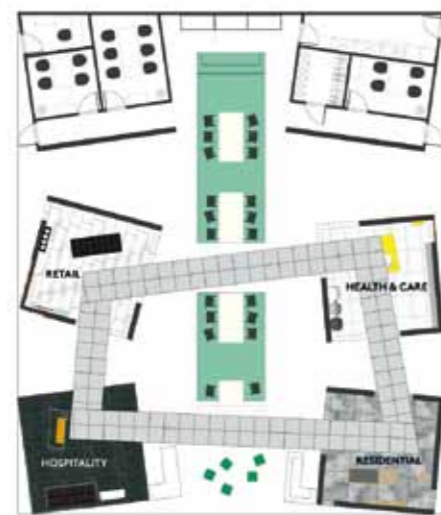
Es handelt sich um ein neues Produktsystem für Estriche. Ob es mit der landläufigen Übersetzung (smart = „intelligent“) konform ist, wird sich zeigen müssen. Zunächst aber nutzt Sopro diesen in die Mode gekommenen Begriff nur als Abkürzung. Denn „SMART“ steht für **S**chwerelos, **M**ineralisch, **A**usgleichend, **R**apid und **T**ragfähig (darauf muss man erst einmal kommen) und beschreibt damit bereits im Namen die wichtigsten Vorzüge des neuen, speziell für den Renovierungssektor entwickelten „SMART Renovier-Estrich-Systems“ als eine, wie es heißt, zeitgemäße Alternative zu Trockenestrichsystemen. Dem Fliesenleger soll es insbesondere bei der Verlegung großformatiger Platten helfen. Gleiches gilt auch für Sopros Nr. 1 Silver, einem neuen, hellen Flexkleber aus der Sopros No. 1-Familie. Neuheiten gibt es auch im Bereich des Sopro Fugen-Sortiments. So ist die „Sopro TitecFuge plus“, die bei bodengleichen Duschen als Alternative zu Epoxidharzfugen eingesetzt werden kann, jetzt auch in neuer Verpackung und in 12 farbrillanten Farbtönen unter dem eingängigen Slogan „unfassbar belastbar, legendär zementär“ (hier allerdings ohne Abkürzung) erhältlich.

Für Sopro mittlerweile unvorstellbar ist die Münchener Baumesse ohne die Neuauflage des Sopro-Planers. In der ab Januar vorliegenden 9. Auflage des Kompendiums für Architekten und Verarbeiter finden sich zahlreiche Ergänzungen, nicht nur zum aktuellen Thema der DIN-konformen Abdichtungen.

Umfassend erweitert präsentiert sich auch die neue Sopro-Service-App. Verfügbar sowohl für Apple- als auch Android-Smartphones und Tablets bietet sie Planern und Verarbeitern einen echten Mehrwert und löst alle bisherigen Sopro-Apps ab.

Kompetenz in vielfacher Form

Auch 2019 gehört Agrob Buchtal zu den wenigen Herstellern keramischer Fliesen, die auf der Münchener Baufachmesse das Fähnlein dieser Branche hochhalten. An angestammter Stelle (**Halle A4, Stand-Nr. 500**) will das Unternehmen aktuelle baukeramische Lösungen für öffentliche und private Bereiche präsentieren. Die Grundintention des Standes ist eine Art umlaufende „Flaniermeile“, die vier räumliche Inszenierungen verbindet (Foto), in denen jeweils ein spezieller architektonischer Themenkreis beleuchtet wird. Immerhin gilt Agrob Buchtal als eine der wenigen Fliesenmarken, die sowohl Wohn- als auch Architekturkeramik im Portfolio hat und somit nahezu alle Anwendungsbereiche für keramische Fliesen abdeckt.



Der Sektor „Health & Car“ zeigt unter anderen Spezialitäten wie Laborkeramik oder Wandfliesen für OP-Säle, die aufprallende Laserstrahlen „zerlegen“ und unkontrollierte Reflektion vermeiden. Ein weiteres Thema sind innovative Lösungen wie die werkseitige Vergütung HT (Hydrophilic Tiles) oder ästhetische und zugleich funktionale großformatige Bodenbeläge mit geringem Fugenanteil.

„Hospitality“ fungiert als Oberbegriff für Gastronomie, Hotellerie, Gastlichkeit und alles, was mit Wohlfühlen und Entspannung zu tun hat wie zum Beispiel Hotel-Pools oder Wellnessbereiche. Ein weiterer Teilbereich widmet sich Restaurant- und Großküchen.

„Residential“ beinhaltet keramische Kollektionen für das private Wohnen oder vergleichbare Anwendungen wie zum Beispiel Hotel-Badezimmer. Agrob Buchtal zeigt an dieser Stelle neue zeitgenössische und moderne Kollektionen des Jahres 2019. Unter anderem wird auch der rationale, aber gestalterisch durchaus reizvolle Punkt Barrierefreiheit behandelt.

„Retail“ steht für Läden, Boutiquen, Shops und andere Einkaufsstätten wie Supermärkte oder Kaufhäuser, deren architektonische Konzepte in Zeiten des wachsenden Online-Handels immer wichtiger werden. Im Zentrum steht die 2018 vorgestellte Neuheit „Dry-Tile“, eine trocken (ohne Fliesenkleber) einsetzbare keramische Bodenfliese mit Naturkork-Rückseite für staub- und schmutzarme Verarbeitung, eine bis zu achtmal schnellere Verlegung als herkömmlich, sowie rückstandsfreie Reversibilität.

Der Sektor „Fassade“ veranschaulicht Erfahrung und Kompetenz des Unternehmens bezüglich keramischer Fassadensysteme. Geplant ist, das Thema vorgefertigte Fassadenelemente greifbar zu machen anhand eines Original-Bauteils eines bemerkenswerten Projekts in London, das kürzlich in prominentem Umfeld realisiert wurde.

Neuer Stand, neue Lösungen

Wenn die Baubranche alle zwei Jahre in München zusammenkommt, ist der Stand der Schlüter Systems KG traditionell ein Treffpunkt für Bauhandwerker und Fliesenprofis aus aller Welt. 2019 will der Bauzubehör-Hersteller Schlüter Systems mit einem neuen Standkonzept (**Halle A4, Stand Nr. 418**) Akzente setzen und dabei wieder zahlreiche Neuheiten präsentieren. Mit dem Hashtag „#schlueterbau2019“ werden dabei auch Social-Media-Kanäle wie Facebook und Instagram in die Messepräsentation und Unternehmenskommunikation eingebunden. Sehr erfolgreich ist Schlüter-Systems bereits mit einem eigenen YouTube-Kanal, der von mehr als 5 000 Usern abonniert ist und dessen Videos schon über 4 Mio. Mal angeklickt wurden. Der Messestand selbst wird sich im Vergleich zu den vergangenen Auftritten signifikant verändern, wird aber dennoch unverkennbar die bekannte Handschrift von Schlüter Systems tragen. Neben Neuheiten im Bereich „Technik und Design mit Profilen“ feiern neue Designs und Produkte für die Gestaltung von barrierefreien Duschen ihre Premiere. Darüber hinaus wird Schlüter in München eine neue Generation der Licht-Profil-Technik „Schlüter-Liprotec“ vorstellen, die noch einfacher und schneller zu verlegen ist.

Zwei Marken, schärfere Kontur

Die Münchener Baufachmesse BAU 2019 stellt für den Bauzubehöranbieter Proline gewissermaßen eine Zäsur dar. Mit ihr startet das Unternehmen



seine neue 2-Marken-Strategie und damit in eine Neupositionierung. Die bisherige Handels- und Handwerker-Ausrichtung wird ab 2019 um den Bereich Architektur ergänzt. Hintergrund dieses neuen Denkens sei die Feststellung gewesen, dass bei der Auswahl der eingesetzten Produkte der Architekt und Bauplaner wegen seines systemischen Charakters eine immer größere Rolle spielt. Deshalb sei die bisherige Handels- und Handwerker-Ausrichtung nicht mehr ausreichend.

Neben neuen Medien für die Architekturkommunikation soll auf dem 150 m² großen Messestand (**Halle A4, Stand 432**) ein semitransparenter Kubus mit speziellen architekturrelevanten Themen die Schnittstellen darstellen, die „von Architekten gerne durch ein bewährtes Sortiment mit Systemcharakter belegt werden“, sagte Proline Verkaufsleiter Hilmar Kusmierz im Vorfeld der Messe. Er kündigte an, dass in München aber auch Handwerker und Handelskunden ein völlig neues Gesicht von Proline erleben werden.

Das Thema Farbe soll dabei eine besondere Rolle einnehmen. Denn zum einen werde das neue Konzept „Gestalten mit Fliesenprofilen“ vorgestellt, bei dem vier ausgesuchte Trendfarben Freiraum für Kreativität und Konformität bieten. Für Objektiveure und Architekten wird es zudem ein neues Farbsystem geben, das es ermöglicht, projektabhängige Sonderfarben individuell zu beziehen.

Ein weiterer Messeschwerpunkt ist ein patentiertes Bodenprofilsystem mit Drehgelenktechnik („Provario“ Foto), das in München erstmals in Serienreife mit massiver Edelstahlummantelung zu sehen sein wird. Mittels eines speziellen Fertigungsverfahrens sowie einer neuen Profilgeometrie kann jetzt das Deckprofil der Übergangs-, Anpassungs- und Abschlussprofile aus Edelstahl gefertigt werden.

Grundieren, Abdichten, Verlegen

Mit gleich drei Produktneuheiten im Gepäck präsentiert sich Bauchemiehersteller Codex in München. Neu ist auch der Standort: **Halle B6, Stand 402**. Dort sollen die Produktneuheiten in Live-Vorführungen gezeigt werden. Themen sind unterschiedliche Anwendungsbereiche für Grundieren, Abdichten und Verlegen. So gilt der neue „Multi-Flex-Mörtel Codex Power CX 7“ als Alleskönner, der sich je nach Anwendungsfall als Fließbett-, Dünnbett-, Mittelbettmörtel oder zum Spachteln einstellen lässt und damit 90 Prozent somit aller Fliesenarbeiten abdeckt. Er sei besonders standfest und daher auch gut für die Verlegung von Großformaten an der Wand geeignet. Dank Leichtfüllstoffen ist das Produkt mit 14 kg so ergiebig wie ein marktübliches 25-kg-Gebinde, dabei nicht nur leicht in Gewicht, sondern auch in Handhabung und Verarbeitung. Eine neue einkomponentige „Hightech-Dichtschlämme“ trocknet dank niedrigeren Temperaturen schnell und zuverlässig durch. Der zusätzliche Einsatz von Spezialmikrofasern unterstützt die Dehnfähigkeit und Rissüberbrückung und sorgt für optimale Verarbeitungseigenschaften an Wand und Boden, innen und außen. Neu vorgestellt wird auch eine T-K-Dispensionsgrundierung, die universell

geeignet sein soll für alle saugenden, mineralischen Untergründe und die speziell auf Calciumsulfatestrichen eine zuverlässige Feuchtigkeitsabsperzung in nur einem Arbeitsgang bietet.

Schwerpunkt Entwässerungstechnik

Getreu dem Unternehmensmotto „close to you“ präsentiert der Haustechnik-Hersteller Tece Lösungen, die Installateuren den Arbeitsalltag erleichtern sowie Badplanern und Architekten neue Spielräume eröffnen.



Der Messe-Schwerpunkt (**Halle A4, Stand 424**) liegt auf der Entwässerungstechnik, eine der Kernkompetenzen des Emsdettener Unternehmens. Gezeigt werden sollen Innovationen und Sortimentsergänzungen, womit man auf aktuelle Normänderungen reagiert, die in der Praxis häufig noch für Unklarheiten sorgen. Die gezeigten Lösungen seien nicht nur 100 Prozent normkonform, sie bieten auch sichere Problemlösungen an den Gewerke-Schnittstellen zwischen Installateur und Fliesenleger. Weitere Messe-Themen: Produkte aus den Unternehmenssparten Spül-, Installations-, System- und Abscheidetechnik.

Zukunftsorientiert

Der Bauchemiehersteller Kiesel feiert auf der BAU 2019 Geburtstag: Auf dem Stand des Bauchemiespezialisten (**Halle B6, Stand 139**) erwartet die Besucher ein Rückblick auf 60 Jahre Firmengeschichte. Ein besonderes Augenmerk gilt auch dem Jubiläum 50 Jahre Pulvertechnologie im Hause Kiesel. Neben der Vorstellung des universell einsetzbaren Fliesenmörtels „Servoflex 4 royal“ kommen Highlights aus allen Produktbereichen zum Zuge. Interessierte können auf kleinen Zeittafeln die Geschichte des Unternehmens nachverfolgen. Dass Kiesel aus der langen Erfahrung am Markt Lösungen für aktuelle Herausforderungen auf der Baustelle und Ideen für die Zukunft des Klebens entwickelt, verdeutlichen die Vorführungen der Kiesel-Anwendungstechniker.

Familienzuwachs

Die Baumesse in München ist Startplatz für Ergänzungen der DallFlex-Systemfamilie des Bauzubehör-Herstellers Dallmer. Das Unternehmen aus Arnsberg präsentiert auf seinem Stand (**Halle A4, Stand 325**) zwei neue Duschrinnen für das Ablaufsystem Dallflex. Damit ist das Ablaufgehäuse ab sofort mit neun verschiedenen Dallmer-Duschrinnen

kombinierbar. Durch die Entwicklung des Ablaufgehäuses Dallflex gelang es Dallmer erstmals, Ablauf und Duschrinne voneinander zu trennen, sodass viele Vorteile für bodengleiche Duschen entstanden, u.a. hohe Flexibilität und Reinigungsfreundlichkeit. Das Ablaufgehäuse ist dank der klickbaren Dichtmanschette DIN 18534 konform. Die beiden neuen Mitglieder der Systemfamilie zeichnen sich durch den Einbau in der Fläche aus. Dabei ist wählbar, ob das Entwässerungssystem einen Akzent in der Duschrinne beispielsweise durch Farben setzt oder nahezu in der Gestaltung des Badezimmers verschwindet. Die neuen Duschrinnen erfüllen viele Ansprüche hinsichtlich Design und Flexibilität bei allen Vorteilen des DallFlex-Systems: einfache Reinigung, hohe Präzision und starke Ablaufwerte, verspricht Dallmer.

Generationengerecht vernetzt

Im Rahmen des BAU-Leitthemas „Smart: Licht + Gebäude“ organisiert und veranstaltet die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik bereits die fünfte offizielle Sonderschau zum generationengerechten Bauen auf der Münchener Messe (**Halle A6, Stand 139**). Die neue Sonderschau mit dem Schwerpunkt „Smart Living“ beleuchtet die Interaktion zwischen Mensch, Gebäude und Technik. Anhand einer realen Musterimmobilie präsentiert die GGT gemeinsam mit zahlreichen Marktpartnern in anschaulicher Weise, was ein „smartes Gebäude“ auszeichnet. Dabei gilt es vor allem, eine anwenderorientierte und intelligente Umsetzung der Anforderungen und Bedürfnisse seiner Nutzer oder Bewohner zu gewährleisten. Und das für alle und in allen Lebensphasen. Denn selbstverständlich gilt auch und besonders beim Thema Smart Living die Devise: Komfort und Sicherheit für jedes Lebensalter. Ein generationengerecht gestalteter und intelligent vernetzter Lebensraum bietet nicht nur ein barrierearmes Wohnumfeld, sondern ebenso Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit für alle Nutzer.

Alternativen für die Sanitärkeramik

Mineralwerkstoff gilt schon länger als Alternative zur traditionellen Sanitärkeramik. Waschbecken, Badewannen und Duschrinnen gehören heute zum etablierten Einsatzgebiet dieses Werkstoffes, lediglich das WC blieb bislang außen vor. Sieht man von den im Vergleich zur Keramik ungünstigeren Recycling-Möglichkeiten ab, bietet der zumeist harzgebundene Mineralwerkstoff hinsichtlich Formbarkeit und Oberflächen-Gestaltung viele Vorteile. Diese will auf der BAU der Verarbeiter Schüsche auf dem Gemeinschaftsstand des Sanitärherstellers Geberit (**Halle A4, Stand 331**) vorstellen. Schüsche hat sein Programm an Waschtischlösungen aus dem Mineralwerkstoff Varicor weiter ausgebaut. Thema ist eine neue Farbpalette sowie neue Formteillösungen und Waschbecken, die das Produktportfolio erweitern sollen. Strategisch will sich das Unternehmen auf diese Weise verstärkt als Partner für Architekten, Planer und Sanitärinstallateure positionieren.

Fertigbäder flexibel planen

Vorfertigung als Rationalisierungsmöglichkeit auf der Baustelle wird angesichts des Fertigstellungsüberhangs und des Fachkräftemangels ein zunehmend wichtiges Thema. Hier könnte eine neue Fertigbadserie der Firma Grumbach hilfreich sein. „Individual“ setzt auf die Vielseitigkeit der Elementbauweise: Der Hersteller bietet sie mit quadratischem und rechteckigem Grundriss an, mit variabler Gestaltung und Ausstattung des Innenbereichs und mit den passenden Voraussetzungen für ein abschließendes Tapezieren der Außenwände.

Dadurch können die unterschiedlichsten Raumsituationen, sanitären Voraussetzungen und persönlichen Ansprüche berücksichtigt werden. Außerdem wollte Grumbach unter Beweis stellen, dass sich selbst bei geringem Platzangebot ein Sanitärbereich mit Wohlfühl-Atmosphäre einrichten lässt. Wahlweise bietet das Angebot eine Viertelkreis-Duschwanne (80 x 80 cm) aus Acryl oder eine bodengleiche Duschlösung. Echtglas-Schiebetüren, Waschtisch sowie wandhängendes WC, ein „unsichtbarer“ Spülkasten und die Auswahl an Design-Heizkörpern sorgen für Gestaltungsspielraum.



Die Wandelemente aus OSB-Platten (= Grobspanplatten, englisch: oriented strand board bzw. oriented structural board, „Platte aus ausgerichteten Spänen“) verfügen über ausreichend Raum für Leitungen und Befestigungen. Die Innenwände aus weißen, 8 mm starken Kunststoffplatten gibt es auch mit Designoberflächen. Vier LED-Strahler sorgen für Licht. Den Boden der „Individual“-Bäder bildet eine wasserdichte „Wanne“ aus Vollkunststoff (PVC) mit rundum 10 cm hoher Aufkantung. Der Vinylboden in Fliesenoptik sorgt für wasserfeste Laufbereiche. Für den Einbau im Eckbereich größerer Räume gibt es ein Außenverkleidungs-Set, das auf zwei Außenwänden für tapezierfertige Oberflächen sorgt. Und auch wichtig für Renovierer: Alle Elemente lassen sich problemlos durch Zimmertüren in üblicher Größe transportieren.

Duschtasse mit Schiefereffektfläche



Kaum vom Original zu unterscheiden sei die Oberfläche einer neuen Acryl-Duschtasse mit der Bezeichnung „Rocker“. Kennzeichen ist der Schiefer-Effekt in Verbindung mit der Anti-Rutsch-Oberfläche. Sie ist in drei Farben lieferbar und ergänzt die bereits bekannte Palette der Duschtassen des italienischen Herstellers Glass1989. Die geringe Höhe der Duschtasse von nur 35 mm ermöglicht sowohl die klassische

Montage als auch die bodenbündige Montage. Als besondere Eigenschaften dieser Produkte nennt der Hersteller geringes Gewicht, Kratzfestigkeit, Festigkeit gegen Abrieb und UV-Strahlen sowie eine einfache Montage.

Armatur mit viktorianischem Charakter

Neue Badarmaturen mit einer gewissen „majestätischen Silhouette“ hören auf den Namen „Camden“ und wurden von dem G + Design Studio des Sanitärherstellers Graff entworfen. Inspirieren ließen sich die Designer vom Charakter von Schachfiguren. Das Objekt besteht nicht aus einem geschmiedeten Messingblock, sondern aus einem massiven Messingblock, der ausgehöhlt wurde. Dadurch ist der Wasserauslauf voller und verleiht dem ganzen Element eine markante Proportion. Es gibt sie als 1-Loch- und als 3-Loch-Armatur. Die Kollektion wird in Messing mit einem sehr niedrigen Nickel- und Bleigehalt hergestellt, was nach Aussage des Herstellers die strengen Normen der Gesundheits- und Hygienevorschriften erfüllt. Ein Schwerpunkt bei der Gestaltung dieser Kollektion wurde auf den Duschbereich gelegt. Bei den wandmontierten Duschthermostaten ist eine Kombination der Kreuz- und Hebelgriffe möglich. Alle Thermostate sind kompatibel mit dem neuen modularen Graff Unterputzsystem („M-Serie“), das alle Komponenten miteinander kombiniert, sodass vielfältige Anwendungen zum Einsatz kommen können.



Präsentationsplattform wie ein Tunnelofen

Wer sich in der Produktionsszene der Sanitärkeramik auskennt, assoziiert mit diesem Bild auf Anhieb die in der Keramik-Produktion üblichen „Ofenwagen“. Das war auch so gedacht, als das Wiener Design-Büro EOOS für den Schweizer Keramik-Konzern Laufen eine Rauminstallation für die Präsentation der Badkollektionen von Patricia Urquiola, Konstantin Grcic, Roberto und Ludovica Palomba und die Saphirkeramik-Konzeptstudien von Marcel Wanders entwickeln sollte. Auf besagten Ofenwagen werden Badkeramik-Rohlinge kunstvoll gestapelt und bei bis zu 1 240 °C durch einen der über 100 Meter langen Tunnelöfen gefahren. In diesem Fall ist der „Tunnelofen“ zwar nur 40 Meter lang, dafür sind aber die sieben Ofenwagen und Brennpfannen Originale aus dem Wilhelmsburger Werk des Unternehmens. Auf der Rückseite jedes dieser Ofenwagen befindet sich ein abstrahierter Raum mit den zentralen Stücken der jeweiligen Kollektion. So entstehen zwei verschiedene Perspektiven, welche die industrielle Produktion genauso zeigen wie die Anwendung der Produkte im Badezimmer. Die Rauminstallation war erstmals im Rahmen der diesjährigen Vienna Design Week in Laufens Innovation Hub zu sehen und soll zukünftig auch in dessen Ausstellungen verwendet werden.



Fotoquelle: siehe Hersteller



Statement für Einfachheit und Wohnlichkeit

Es scheint so einfach: eine schlichte Porzellanschüssel, wasserführend montiert auf einem hölzernen Untergestell, halb Regal, halb Tisch, und dazu noch eine Armatur. Mehr braucht es nicht für den perfekten Waschtisch. Doch so einfach die Gestaltungsidee auch sein mag, erst im Design und in der Ausführung fügt sich alles perfekt zusammen. Im Fall dieser Badmöbelkollektion „Mya“ hat es die Designerin Jeannette Altherr für den Badmöbelhersteller Burgbad realisiert. Die aus Massivholz, Echtholz furniert und Leder gefertigte Serie aus dem Systemprogramm „Sys20“ ist inspiriert von der Tradition der Shaker-Möbel, deren authentische Ästhetik sich aus der Verbindung von Handwerkskunst, Naturmaterial und dem Bekenntnis zur Schlichtheit entwickelte. Die in Spanien arbeitende Designerin sieht in der hochwertigen Materialität und in der an Handwerkstraditionen anschließenden Formgebung von „Mya“ eine Alternative zu den oft unpersönlichen Kastenmöbeln aus industrieller Massenfertigung und einen warmen Minimalismus.

Lichtinszenierungen in der Dusche

Licht im Bad sind nicht nur LED-Stripes. Exklusive Lichtspielereien ermöglicht auch Lichtbeton, sei es im Privatbad, im Hotelbad oder in halböffentlichen Sanitärräumen. Waschtischbereiche und Duschen lassen damit außergewöhnlich illuminiert und in Szene setzen. Der transluzente Lichtbeton transportiert mittels eingebetteter, lichtleitender Fasern das Licht der rückseitigen LED-Technik und strahlt so von innen heraus. Unbeleuchtet sieht er aus wie geschliffener Naturstein. Waschtischplatten und Duschrückwände sind in individuellen Maßen bis maximal 160 x 60 cm lieferbar. Die Waschtischplatten eignen sich für Aufsatzwaschtische und Halbeinbauwaschtische und können auf zahlreichen Waschtischunterbauten oder mit handelsüblichen Edelstahlkonsolen montiert werden. Besonderer Gimmick für die Dusche: Die LEDs können so programmiert werden, dass der Eindruck eines Wasserfalls entsteht. Für die Installation ist lediglich eine Steckdose oder ein elektrischer Anschluss in Reichweite erforderlich, wo ein 12 V Netzteil angeschlossen wird.

Der spezielle Lichtbeton des Aachener Unternehmens Lucem wird in einem eigens entwickelten Produktionsverfahren hergestellt: Mit einer Webmaschine werden die optischen Glasfasern zu lichtleitenden Matten verwebt und anschließend in einem Spezialverfahren im Schichtaufbau zu 2,5 Tonnen schweren Blöcken verarbeitet. Nach einem 8-wöchigen Aushärteprozess werden die Lichtbetonblöcke aufgeschnitten wie Naturstein und nach einem weiteren Monat Trocknungszeit über eine Schleifstraße mit der finalen Oberfläche versehen.



Für schnelle Wärme im Bad

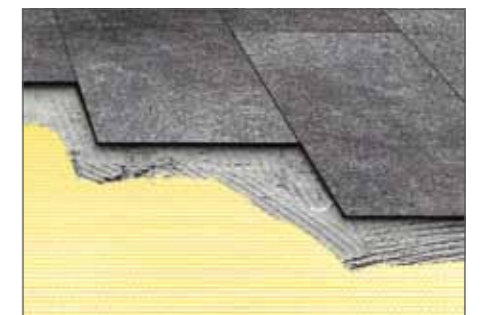


Raumheizgeräte müssen seit 2018 verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllen, das verlangt die Öko-Design-Richtlinie für energieverbrauchende und energieverbrauchsrelevante Produkte. Die neuen Ventilatorheizer VH 213 und VH Comfort (von AEG Haustechnik) wurden deshalb mit einer neuen Regelelektronik ausgestattet. Beide Geräte eignen sich für schnelle Wärme im Raum und speziell im Badezimmer, wenn die bestehende Heizung im Bad oder Gäste-Bad nicht ausreicht, um kurzfristig Wärme zum Duschen oder Baden zu erzielen.

Beide Geräte sind VDE-geprüft, steckerfertig und bieten Sicherheit durch einen Überhitzungsschutz (VH 213 mit dreistufigem Überhitzungsschutz). Aufgrund des kompakten Formats findet sich in jedem Fall ein passender Platz. Lediglich eine 230 V-Steckdose muss in der Nähe vorhanden sein. Die Regelelektronik vermeidet Energieverluste und senkt den Energieverbrauch deutlich, beispielsweise durch die automatische „Offen-Fenster-Erkennung“. Ein Wochentimer mit drei Zeitprogrammen bietet individuelle Einstellmöglichkeiten an Werk- und Ruhetagen. Auch Komfort- und Absenkttemperaturen können programmiert werden. Die Regelung ist lernfähig, d.h., die Elektronik berechnet den richtigen Einschaltzeitpunkt für die gewünschte Raumtemperatur.

Sicherheit für kritische Untergründe

In der Sanierung und Modernisierung stellen Altböden oder andere kritische Untergründe ein bautechnisches Problem dar. Abhilfe verspricht eine Armierungsmatte, die Spannungen zwischen schwierigen Untergründen und Belag wirksam ausgleicht. Damit eignet sich „Durabase FGT“ insbesondere für Sanierungsprojekte, wie beispielsweise bei vorhandenen, brüchigen Fliesenflächen. Hier sorgt die Matte für die nötige Stabilität, um einen neuen Belag verlegen zu können, und ist zugleich flexibel genug, um Spannungen aufzunehmen. Sowohl großformatige Fliesen oder Naturstein als auch direkt verklebte Teppichböden können auf diese Weise verlegt werden, ohne dass ein aufwändiger Rückbau des bestehenden Untergrunds erfolgen muss. Das Produkt nimmt Punktbelastungen von bis zu 15 500 Newton auf. Für die Rissüberbrückung liegt der Wert bei 0,7 mm bei 13,3 Kilonewton. Mit einer Biegefestigkeit von 400 000 Zyklen bei einer Durchbiegung von 1,8 mm ist die Matte zudem sehr strapazierfähig. Das Mattensystem weist eine Materialstärke von nur 1,5 Millimetern auf.





Das innovative »Nischenprodukt« von Grumbach
Der Grumbach SLIM-BLOCK Superschlanker WC-Stein Programm 2017/18

Info-Serviceziffer [11906]



Produktprogramm 2017/18 Sanitärbausteine aus PUR Eck-WC-Steine und mehr

Info-Serviceziffer [11907]



Das Produktprogramm 2016/2017 Duschbodensysteme für bodengleiche geflieste Duschen

Info-Serviceziffer [11908]



Mit den Lösungen von Schlüter-Systems lassen sich elegante, funktionale und barrierefreie Bäder schnell und sicher planen und ausführen. Alle Komponenten entsprechen den Anforderungen der DIN 18534 für die Abdichtung in Innenräumen, inklusive der eleganten Schlüter-KERDI-LINE-Entwässerungsrinnen. Alle Informationen in der Broschüre und im Internet: www.schluter.de

Info-Serviceziffer [11909]



Der Sopro „durchBLICK“ zur professionellen Badezimmer-Renovierung zeigt auf 64 Seiten und mit über 200 Bildern alle Schritte von einer „Nasszelle“ hin zu einem funktionalen „Wohrraum“ - von der Untergrundvorbereitung bis zur Fliesenverlegung. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [11910]



Im Sopro „durchBLICKTerrasse“ werden an einem realen Objekt alle Schritte für einen perfekten Terrassenbau erläutert – von der Vorbereitung des Untergrunds über das Abdichten der Unterkonstruktion bis hin zur Verlegung und Verfügen des Fliesenbelags. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [11911]



Der Sopro Planer hat sich als benutzerfreundliches Nachschlagewerk bewährt. Die überarbeitete 9. Auflage bietet praxisbezogene Tipps und informiert über aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstands. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [11912]



Diese neue Sopro Broschüre gibt praxisgerechte Hinweise zur Abdichtung unter Fliesen und Naturstein in Bädern und Duschen, Schwimmbecken, Duschanlagen und Schwimmbeckenumgängen, Balkonen und Terrassen sowie gewerblichen Küchen und Industriebereichen. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [11913]

InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:

- per E-Mail: service.sks@stein-keramik-sanitaer.de
- im Internet: www.sks-infoservice.de/kataloge12019
- Per Post: ausgefüllten Service-Coupon (Seite 45) an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185

oder QR-Code einscannen



EXZELLENT PRODUKTE FÜR EXZELLENTEN NATURSTEIN, KUNSTSTEIN UND KERAMIK WELTEN 3 STUFEN SYSTEM REINIGUNG + SCHUTZ + PFLEGE

PRODUKTÜBERSICHT

www.moellertstonecare.eu

Info-Serviceziffer [11914]

Neue Badwälder

DALLMER

Info-Serviceziffer [11915]

Möchten Sie Ihre Kataloge, Planungshilfen oder elektronische Informationsmedien bewerben?

Mit IHRER „InfoBox“ bleiben Sie nicht ohne Resonanz bei günstigen Konditionen. Denn Sie zahlen nur den Platz. Die Teilnahme am Leserservice via Kennziffer ist kostenlos.

Rufen Sie uns an: 06434-40 29 760 oder schicken Sie eine E-mail an: anzeigen.sks@pvott.de

2019 PRODUKT-KATALOG Fliesen-, Naturstein- und Baustoffsysteme

Die Welt von MAPEI: Der neue Produktkatalog bietet alles zum sicheren und emissionsarmen Bauen und Renovieren. Umfassende Informationen zu Fliesen-, Naturstein- und Baustoffsystemen, viele neue Anwendungsbeispiele und ein komplettes Sortiment an Verlegeprodukten. MAPEI GmbH, 63762 Großostheim, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11916]

MAPEI PLANUNGS-HANDBUCH 3. AUFLAGE 2017

Neuaufgabe: Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen. MAPEI GmbH, 63762 Großostheim, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11917]

MAPEI-NAVIGATOR zur professionellen Natursteinverlegung

Der MAPEI NAVIGATOR zur professionellen Natursteinverlegung – das praxisorientierte Nachschlagewerk rund um die Verlegung von Natursteinen – für Auftraggeber, Planer, Handwerksbetriebe und Fachhändler. MAPEI GmbH, 63762 Großostheim, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11918]

Sicher und normgerecht abdichten

NEUE ABDICHTUNGSNORMEN MIT PCI BIK HIN AUF DER SICHEREN SEITE!

Info-Serviceziffer [11919]

Nachhaltig Bauen - Gesund Wohnen Nachhaltigkeitsbroschüre 2015

NACHHALTIGKEIT
LÖSEMITTELFREI
EMMISSIONSARM
SICHERHEIT
WOHNGESUNDES BAUEN
PRODUKTQUALITÄT
UMWELTSCHUTZ

Info-Serviceziffer [11920]

PCI-System I, II, III Balkon/Terrasse

Verlegesysteme für Fliesen- und Naturwerksteinbeläge auf Balkonen und Terrassen

5 Jahre Garantie

Info-Serviceziffer [11921]

PCI Fliesen- und Natursteintechnik Produkt- und Anwendungshilfen im System

Der umfassende Ratgeber bietet auf über 200 Seiten einen Gesamtüberblick zu Produkten, Systemlösungen, den aktuellen Regelwerken und technischem Know-how aus dem Bereich Fliesen- und Naturwerksteintechnik. www.pci-augsburg.de

Info-Serviceziffer [11922]

CODEX ABDICHTUNGSSYSTEME ZUVERLÄSSIGER SCHUTZ GEGEN FEUCHTIGKEIT

Für jeden Anwendungsbereich hat codex das optimale Abdichtungssystem im Angebot. Unter Angabe der Wassereintragsklassen einzelner Bereiche empfiehlt codex in diesem Folder passende codex Produkte und den optimalen Systemaufbau auf Basis der DIN 18531-18535. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [11923]

SCHLANKES SORTIMENT POWER PRODUKTE

codex entwickelt und produziert ausschließlich Produkte höchster Qualität für echte Fliesenleger! Lernen Sie in dieser Broschüre 10 codex Produkte kennen, mit denen Sie bis zu 90% aller Verlegearbeiten meistern. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [11924]

CODEX X-FUSION MÜHELOSE VERARBEITUNG MIT DER PREISGEKRÖNTEN 3-X EPOXI-FUGE

Die Weltneuheit unter den Epoxi-Fugen Codex X-Fusion gibt es in 14 Trendfarben. Neben extremer Widerstandsfähigkeit ist sie äußerst pflegeleicht und hygienisch trotz revolutionär einfacher Verarbeitung. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [11925]

BALKONE UND TERRASSEN DAUERHAFT UND SICHER VERLEGEN

Zwei professionelle Verlegesysteme für die anspruchsvolle Verlegung im Außenbereich. Neben dem bewährten System codex BalkuDrain stellt diese Broschüre das neue Profi-System codex BalkuSlim vor, welches einen extrem schlanken Aufbau von nur 12 mm ermöglicht. www.codex-x.de

Info-Serviceziffer [11926]

Vorschau SKS Ausgabe 2.2019

erscheint am 6. März 2019 (Anzeigenschluss: 15.2. 2019, Redaktionsschluss: 6.2.2019)

➔ **ARCHITEKTUR**



Wand-, Boden- und Bad-Gestaltung in Hotels, Gaststätten, Gesundheitsbauten sowie Pflegeeinrichtungen.

➔ **TECHNIK**

Gästebäder in Hotels und Feriendomizilen. Minibad und Gäste-WC: Wieviel Platz braucht moderner Sanitär-Komfort?

➔ **SANITÄR**

Bodengleiche Duschen für die Renovierung: Wie flach und wie sicher ist möglich. Duschen mit Mehrwert (Licht, Dampf, Infrarot).

➔ **SKSEXTRA**

Nachlese BAU 2019: Berichte, Notizen, Kommentare. Die neusten Trends, die neuen Produkte. Vorschau ISH 2019: Die neuen Trends der Sanitärindustrie.

Mehr Wissen für unterwegs:

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICSEITE** im Internet. So können Sie von überall die bei uns abgebildeten Broschüren anfordern!



STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:

Gerhard Köhler - geko (verantw.)
Ingrid Bork - ibo

regelm. freie Mitarbeit:
Uta Kurz, Hilden
mag.arch Peter Reischer, Wien

Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach

Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion@steinkeramiksanitaer.de

BEZUGSPREIS:

Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Versandkosten

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:

Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm

ERSCHEINUNGSWEISE:

6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2019 gültig. geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)
Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-0)2166-984183. ISSN 2196-4289

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutz-Erklärung: <https://steinkeramiksanitaer.de/common/info/datenschutz.html>

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sks-infoservice.de/adressen-links-12019

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internetadressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs über diesen QR-Code!



Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe I.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

_____ Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

11901	11902	11903	11904	11905
11906	11907	11908	11909	11910
11911	11912	11913	11914	11915
11916	11917	11918	11919	11920
11921	11922	11923	11924	11925
11926	11927	11928	11929	11930
11931	11932	11933	11934	11935

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/kataloge12019/

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe I.2019

Leser-Nr.: _____
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

_____ Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

11901	11902	11903	11904	11905
11906	11907	11908	11909	11910
11911	11912	11913	11914	11915
11916	11917	11918	11919	11920
11921	11922	11923	11924	11925
11926	11927	11928	11929	11930
11931	11932	11933	11934	11935

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.

informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintertgänge.

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G. Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon Fax

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G. Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift

Datum/Unterschrift

Seite 5

Mit den Genehmigungszahlen hat sich der Verein zur Qualitätskontrolle am Bau e.V. (VQC) befasst. Womit sich der Verein sonst noch beschäftigt, steht im Internet: <https://vqc.de/>.

Seite 6

Das Baukunstarchiv NRW ist eine zentrale Einrichtung zur Archivierung von nordrhein-westfälischer Architektur und Ingenieurbaukunst, die zugleich als Knotenpunkt für ein dezentrales Netzwerk fungiert. Dieses Kooperationsmodell stellt im Vergleich mit den Aktivitäten in anderen Bundesländern ein Novum dar. Das Archiv wird als gGmbH betrieben und getragen von der Stiftung Deutscher Architekten, der Architektenkammer NRW, Ingenieurkammer-Bau NRW und dem Förderverein für das Baukunstarchiv NRW. Mehr darüber und über das neue Archiv-Gebäude: <https://baukunstarchiv.nrw/>. Der Water Research Prize wurde ausgelobt im Rahmen des World Architecture Festivals, das vom 4. bis 6. Dezember 2019 in Amsterdam stattfand. Über die Kategorien und die Preisträger: <https://www.damarchitecturefestival.com/>.

Seite 7

Das Graffiti am Münchener Hochhaus wurde entfernt mit Produkten der Finalit Deutschland GmbH (Baldurstrasse 29, 80637 München, Tel.: 089-99100310, www.finalit.de).

Die indische Statue der Einheit ist gespickt mit Superlativen. Die Kritik entzündete sich vor allem an den hohen Kosten des Projekts, Geld, was woanders dringender benötigt worden wäre. Eine eigene Internetseite ist nicht bekannt, aber Wikipedia weiß mehr: https://de.wikipedia.org/wiki/Statue_der_Einheit. Interessant ist der Größenvergleich von Statuen: 1. Statue der Einheit (240 m inkl. 58 m Sockel); 2. Zhongyuan-Buddha (153 m inkl. 25 m Sockel und 20 m Thron); 3. Freiheitsstatue (93 m inkl. 47 m Sockel); 4. Mutter-Heimat-Statue, Wolgograd (87 m inkl. 2 m Sockel); 5. Cristo Redentor, Rio de Janeiro (38 m inkl. 8 m Sockel); 6. David von Michelangelo, Florenz (unter 10 m).

Mehr über „Grohe Sense“: https://www.grohe.de/de_de/smart-home/grohe-sense/.

Seite 8

Das Zimmer-Angebot des Hotel Raffles Europejski erfüllt alle Wünsche: 28 Deluxe Zimmer, 40 Raffles Zimmer, 24 Junior Suiten, 6 Grand Suiten, 6 Signature Suiten, 1 Raffles Suite, 1 Präsidenten-Suite. Mehr über das Hotel: <https://www.affles-hotels.de/warsaw/>. Die in den Zimmer verbauten Sanitärarmaturen lieferte Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG (Köbbingser Mühle 6, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-433-470, www.dornbracht.com).

Seite 10

Das Steak-Restaurant „Qmuh“ in Ulm wird betrieben von der Barfüßer Gastronomie-Betriebs GmbH & Co. KG, 89073 Ulm, die unter gleichem Namen auch Restaurants in Reutlingen und Ravensburg betreibt: <https://www.qmuh.de/ulm/>.

Sie sanitäre Ausstattung der renovierten Sanitärräume im Keller des Ulmer Restaurants vor und hinter der Wand lieferte die Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, www.geberit.de.

Seite 12

Zwischen Leutkirch und Isny liegt der Urlauer Tann. Hier wurde eine Heeresmunitionsanstalt aufgebaut und betrieben. Zum Kriegsende lagerten dort Unmengen an Munition und Kampfstoffen. Diese sollten gesprengt werden. Was der damalige Kommandant, Major Günter Zöllner, verhinderte. Ab 1961 wurde das Areal als Munitionsdepot der Bundeswehr genutzt. 2007 verließ die Bundeswehr den Urlauer Tann. 2011 kaufte die Center Parcs Allgäu GmbH, eine Tochter des Konzerns Center Parcs Europe N.V. als einziger Bieter das Gelände und übernahm sämtliche Erschließungsaufgaben von der Kommune und die Räumung und Entmilitarisierung des Geländes, unterstützt durch einen Landeszuschuss in Höhe von 7 Millionen Euro. Mehr über den Ferienpark: <https://ww2.centerparcs.de/de-de/deutschland/>. Die Produkte der Fliesenarbeiten: Selbstverlaufenden Abdichtung

ArDEX S 8 plus, flexible Dichtschlämme ArDEX S 7 plus von ARDEX GmbH (Friedrich-Ebert-Straße 45, 58453 Witten, Tel.: 02302-664-0, <http://www.ardex.de/>); Bodenfliesen: „Mineral Spring“ im Format 30 x 60 cm, Wandfliesen: Feinsteinzeugfliese „Boisée“ (V & B Fliesen GmbH, www.villeroy-boch.com/fliesen).

Seite 13

Über die Nominierten und Gewinner des DGNB-Nachhaltigkeitspreis: <https://www.dgnb.de/de/kooperationen/veranstaltungs-koo-perationen/deutscher-nachhaltigkeitspreis/2017/>.

Seite 14

Über die Kristall-Therme Trimini in Kochel: <https://kristall-trimini.de/>. Die für die Fliesenarbeiten eingesetzten Produkte: PCI Pericret (Ausgleichsmörtel), PCI Seccoral 2K Rapid (schnellabbindende Sicherheits-Dichtschlämme), PCI FT Klebemörtel (Mosaik-Verlegung), PCI Lastoflex (elastifizierenden Zusatz), PCI Durafug NT, PCI Durapox NT (Reaktionsharzmörtel), PCI Carraflex (Dünnbettmörtel für Naturwerksteinbeläge), PCI Nanocret R3 (Universalreparaturmörtel): PCI Augsburg GmbH, Piccardstrasse 11, 86159 Augsburg, Tel.: 0821-5901-0, <https://www.pci-augsburg.eu/de/>.

Seite 16

Über das Düsseldorfener Freizeitbad Vabali Spa: <https://www.vabali.de/>. Die Fliesen für die Pools: Pro Architectura von V & B Fliesen GmbH, <https://www.villeroy-boch.de/produkte/fliesen/kollektionen/pro-architectura-serienseite.html>.

Seite 18

An dem Bostalsee, der durch Auskiesung entstanden ist, hat sich eine beliebte und umfangreiche Freizeit-Szene entwickelt, darunter auch ein Center Park („Park Bostalsee“). Über das Wellness-Resorthotel Seezeitlodge Hotel & Spa: <https://seezeitlodge-bostalsee.de/>.

Die erwähnten Produkte für die Abdichtungsarbeiten der Pools und der Fliesenverlegung lieferte die Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, www.sopro.de).

Seite 20

Die Planungssoftware, in die die Produkte der Sopro Bauchemie integriert wurden, stammt von der Visoft GmbH, Mercedesstr. 1, 71063 Sindelfingen, Tel.: 07031-49165-70, <https://www.visoft.de/>.

Seite 22

Die Pflasterklinker für den Vorplatz des Kreishauses Bremervörde von der Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, Tel.: 0511-610700, www.wienerberger.de.

Seite 23

Der Pflastermörtel: Quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG, Mühlenschweg 6, 49090 Osnabrück, Tel.: 0541-601-641, <https://www.quick-mix.de/de/tubag.html>.

Die Outdoor-Fliesen: Industrie Ceramiche Piemme S.P.A., Via Crociale 42/44, 41042 Fiorano (Mo) Italy, Tel. +39 0536-849-111, www.ceramichepiemme.it.

Seite 24

Die Produkte für die Verlegung des Pflasterbelages vor der Jagdhütte: Sopro Drainagemörtel (DM 610), Sopro Pflaster-Fughilfe (867), Sopro Epoxipflasterfuge 2-K (EPF), Sopro Haftschlämme Flex (HFS 748), Soprodur HF-D (HF-D 817) (Sopro Bauchemie GmbH, Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, www.sopro.de).

LED-Pflasterklinker: Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, Tel.: 0511-610 700, www.wienerberger.de.

Seite 26

Mehr über ihre Eindrücke von der Cersaie 2018 in Bologna erfahren Sie direkt von Uta Kurz Coaching Innovation, Lütkeheide 55, 59368 Werne, Tel.: 02389-9249949 www.uta-kurz.de.

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.
Diese Auflistung befindet sich mit aktivierten Links auch im Internet:
www.sks-infoservice.de/adressen-links-12019

Seite 28

Über die Designerin Hella Jongerius, ihre Arbeiten und ihr Designstudio: <http://www.jongeriuslab.com/>. Die Fliesen entwarf sie für den italienischen Hersteller Mutina Ceramiche & Design: <https://www.mutina.it/en/>.

Seite 30

Mehr über die Jugendstil-Gebäude in Prag: Hotel Imperial in Prag: <https://www.hotel-imperial.cz/de/>. Das Gemeindehaus: <https://www.prague.eu/de/objekt/orte/417/gemeindehaus-obecni-dum?back=1>. Villa Stiassni Brunn: <https://www.jizni-morava.cz/de/object/48054-villa-stiassni>. Brummels Haus, Pilsen: www.brummelhouse.cz. Bei allen Restaurationen beteiligt war der tschechische Fliesenhersteller Rako: Rako/Lasselsberger, s.r.o., Adelova 2549/1, 320 00 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu.

Seite 32

Die sanitäre Ausstattung des neuen Badezimmers im Wohnhaus Rütters lieferte Keuco GmbH, Oesestr. 36, 58675 Hemer, Tel.: 02372-904-0, www.keuco.de.

Seite 33

Über die Künstlergruppe Majala: <https://majala.team/>. Gesponsert wurde die Badausstattung des Minihauses von Ideal Standard GmbH, Euskirchener Straße 80, 53121 Bonn, Tel.: 0228-5210, <https://www.idealstandard.de/>.

Seite 34

Die Produkte für ein smartes Bad von: Burgbad AG, Kirchplatz 10, 57392 Schmallenberg, Tel.: 02974-7720, <http://burgbad.de/de/>. Viega Deutschland GmbH & Co. KG, Viega Platz 1, 57439 Attendorn, Tel.: 02722-610, <https://www.viega.de/de/>. Kaldewei GmbH, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, www.kaldewei.com. <https://homecomfort.resideo.com/sites/germany/de-de/> (Honeywell). Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, www.geberit.de. MEPA - Pauli und Menden GmbH, Rolandsecker Weg 37, 53619 Rheinbreitbach, Tel.: 02224-9290, <https://www.mepa.de/>.

Seite 36

Alles über die BAU 2019 allgemein: <https://bau-muenchen.com/>, über das Rahmenprogramm: www.bau-muenchen.com/Rahmenprogramm.

Die genannten Aussteller: Flexijet GmbH, Krellstraße 10, 32549 Bad Oeynhausen, <https://www.flexijet.info/>. Schomburg GmbH, Aquafinstraße 2-8, 32760 Detmold, Tel.: 05231-953-00, <https://www.schomburg.com/de/de/>. NBK Keramik GmbH, Reeser Strasse 235, 46446 Emmerich am Rhein, Tel.: 02822-8111-0, <https://nbkterracotta.com/de/>. Bundesverband Keramische Fliesen e.V., Luisenstraße 44, 10117 Berlin, <https://www.fliesenverband.de/>. Sopro Bauchemie GmbH, Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, www.sopro.de. Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, Tel.: 09435-391-0, www.agrob-buchtal.de/. Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971-0, www.schlueter.de. Proline Systems GmbH, Kratzener Landstraße 3, 56154 Boppard, www.proline-systems.com. Codex GmbH & Co. KG, Heuweg 5/1, 89079 Ulm, <http://www.codex-x.de/>. TECE GmbH, Hollefeldstr. 57, 48282 Emsdetten, <https://www.tece.com/de/>. Kiesel Bauchemie GmbH, Wolf-Hirth-Straße 2, 73730 Esslingen, <https://www.kiesel.com/>. <https://www.gerontotechnik.de/>. Schüsckke GmbH, Mahdenstraße 11, 72138 Kirchentellinsfurt, <https://www.schueschke.de/>.

Seite 40

Die neuen Produkte: Fertigbäder: Karl Grumbach GmbH & Co. KG, Breiteilsweg 3, 35581 Wetzlar, <http://www.grumbach.net/>. Duschtasse: Glass 1989 S.r.l., Via Baite 12/E, 31046 Oderzo (TV) Italien, <https://www.glass1989.com/>. Armatur Camden: Graff GmbH, Rommelstraße 1, 70376 Stuttgart, www.graff-designs.com. Badmöbelkollektion „Mya“: Burgbad AG, Kirchplatz 10, 57392 Schmallenberg, Tel.: 02974-7720, <http://burgbad.de/de/>. Lichtinszenierungen: Lucem GmbH, Philipsstraße 8, 52068 Aachen, <https://www.lucem.com/de/>. Schnelle Wärme: EHT Haustechnik GmbH / Markenvertrieb AEG, Gutenstetter Str. 10, 90449 Nürnberg, Tel.: 0911-9656-251, <https://www.aeg-haustechnik.de/de/>. Kritische Untergründe: Dural GmbH, Südring 11, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261-629, www.dural.de.



Im SKS-Objektarchiv ...

... finden Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes aus den letzten Ausgabe von SKS STEIN.KERAMI.KSANITÄR: Informationen, Objektbeschreibungen, Reportagen und Technik-Wissen, übersichtlich nach Fachgebieten unterteilt. Die Adresse:

<http://info.steinkeramiksanitaer.de/sks-objekt-archiv/>

... oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

Oder wollen Sie noch einmal in einer bereits erschienenen Ausgaben blättern? Dann sind Sie hier richtig:

<https://steinkeramiksanitaer.de/archiv/>



SKS KOMPAKT:

Interkultureller Austausch zum Thema Fliesen

Die Aufgaben von Gewerkschaften und Betriebsräten in Israel und Deutschland und die Lebens- und Arbeitsbedingungen in beiden Ländern, um diese und weitere Themen ging es beim Besuch einer Jugenddelegation der israelischen Gewerkschaften Mitte Oktober im Saarland. Vierzehn junge Gewerkschaftler aus Israel waren der Einladung des DGB Saar gefolgt, der bereits seit 1982 eine Partnerschaft mit dem israelischen Gewerkschaftsbund Histadrut pflegt. Dabei finden jedes Jahr wechselseitige Reisen zum interkulturellen Austausch statt. Neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen standen auch Besichtigungen verschiedener Einrichtungen und Unternehmen auf dem Programm, so auch ein Besuch bei der V&B Fliesen GmbH in Merzig.

Mehr Sanitärdaten bei BIMobject

Wie schon 2017 hat Sanitärhersteller Ideal Standard auch 2018 weiter am Ausbau seines Datenportfolios gearbeitet. Wie das Unternehmen jetzt mitteilt, enthält die BIMobject-Plattform aktuell jetzt mehr als 3 100 Dateien des Unternehmens, für den deutschen Markt sind es knapp 1 450, und es werden regelmäßig neue hinzugefügt. BIMobject (<https://www.bimobject.com/de>) ist Europas führende Plattform für Bauwerksdatenmodellierung und umfasst eine weite Bandbreite großer internationaler Marken der Baubranche. Im Februar 2017 erschien das Produktportfolio von Ideal Standard erstmals mit einer Reihe von Dateitypen, unter anderem Revit und ArchiCAD. Mit über 270 000 Downloads rechnete sich Ideal Standard 2017 zur „am meisten heruntergeladene Marke“.

Das Ende der Handwerkermarke

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) nimmt zum Jahresende 2018 die Handwerkermarke vom Markt. Nach 18 Jahren wird das Qualitäts- und Leistungsverständnis im Einvernehmen mit den Markenpartnern aufgelöst. Geänderte Markt- und Rahmenbedingungen erforderten jedoch andere Antworten, sodass der Zentralverband und seine Landesverbände beschlossen hätten, die Handwerkermarke zu beenden und eine neue Richtung einzuschlagen. In der Praxis bedeute dies, dass Produktvorteile wie Nachkaufgarantie oder Ersatzteilisicherheit für Innungsbetriebe nicht mehr vertraglich verankert sind. Der Verband geht allerdings davon aus, dass sich diese Leistungen inzwischen dauerhaft etabliert haben. Auf der ISH 2019 im März soll ein neuer Ansatz vorgestellt werden, der die heutigen Bedürfnisse des Marktes optimal bedient.

Zweite Sitzung der Baulandkommission

Mitte November 2018 fand die zweite Sitzung der Expertenkommission „Nachhaltige Baulandmobilisierung und Bodenpolitik“ unter Vorsitz von Marco Wanderwitz MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, statt. Im Fokus dieser ersten inhaltlichen Sitzung stand die Frage, welche Rahmenbedingungen im Baugesetzbuch geändert werden könnten, um die Aktivierung von Bauland zur Schaffung von Wohnraum zu erleichtern. Die Kommission wurde auf der Grundlage des Koalitionsvertrags eingerichtet. Sie hat am 4.9.2018 ihre Arbeit aufgenommen. Es sind zunächst insgesamt sechs eintägige Sitzungen vorgesehen. Neben Bund, Ländern und Kommunen und den Regierungsfractionen sind Akteure aus Verbänden und der Wissenschaft in der Kommission vertreten. The- ➔

Mapei Deutschland GmbH:

Emotionales Marketing-Konzept

Wenn es um das Legen beziehungsweise Verlegen von Boden- oder Wandbelägen geht, sollen Handel und Handwerk nicht einfach nur sachlich funktional die dafür erforderlichen Produkte kaufen und verarbeiten. Die Mapei GmbH, deutsche Tochter der italienischen Mapei S.p.A., möchte zwischen den Marktpartnern (Hersteller, Handel und Handwerk) eine emotionale, freundschaftliche Beziehung aufbauen.

Entsprechend sind die Geschäftspartner dann nicht mehr nur Kunden, sondern Freunde. Die im September gestartete Marketingkampagne heißt deshalb folgerichtig „Freunde fürs Legen“ und beinhaltet das selbstbewusste Leistungsversprechen, dass sich Freunde aufeinander verlassen können: „Hand in Hand, so wie Freunde das tun!“ Die Kampagne richtet sich an Fliesen- und bodenlegende Handwerk sowie den Fachhandel. Zum Ausdruck kommt die Leitidee im eigens dafür entwickelten Key Visual (5 Hände / 5 Freunde), das gleichzeitig für den konsequenten Systemgedanken des Unternehmens steht, das für nahezu alle Verlegearten und Untergründe die passenden Systemprodukte bietet.

Vorgestellt wurde die Kampagne Anfang November 2018 anlässlich der Mapei-Jahreskonferenz in Berlin, die für Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber zugleich Anlass war, über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Mit einem Umsatz von ca. 93 Millionen Euro sei man 2017 zwar sehr zufrieden gewesen, und auch das Wachstum im laufenden Jahr 2018 böte keinen Grund zur Klage („... es liegt über dem allgemeinen Marktwachstum“). Doch so rundum zufrieden schien der Mapei-Chef dann wohl doch nicht. Er hätte mit seinem Unternehmen gern die 100-Millionen-Marke geknackt. Allerdings haben ihm mehrere Faktoren einen Strich durch diese Rechnung gemacht.

Unter anderem machte sich nach seiner Feststellung aktuell eine leichte Schwäche der Baukonjunktur bemerkbar, was wohl weniger daraus resultieren würde, dass es nicht genug zu tun gibt auf deutschen Baustellen. Vielmehr mangelt es in vielen Teilen an tatkräftigen Händen, den Bedarf zu realisieren. Wesentliches Hemmnis ist zudem der fehlende Handwerkerwachstum. Die Engpässe in der Logistik hätten sich ebenso als Bremsklötze erwiesen wie die rapide gestiegenen Rohstoffpreise. Dennoch ist Gruber zuversichtlich, das

jährliche Wachstum von rund 9 Prozent in den vergangenen zehn Jahren unverändert fortsetzen zu können, um letztlich seine „Mission 150 Mio. Euro“ in absehbarer Zeit erfüllen zu können. Ein wichtiger Baustein auf diesem Weg ist nicht zuletzt die neue Marketing-Kampagne, die alle Tätigkeitsfelder des Unternehmens umfasst. Wichtigstes Standbein ist zwar nach wie vor die Fliesen- und Naturwerksteinsysteme wie schon in der Vergangenheit die wesentlichen Wachstumsmotoren zu bleiben. Hier will Gruber mit seiner Mannschaft mit „innovativen Produkt- und Systemlösungen, die die Grenzen des technisch Machbaren ständig erweitern und die Technologieführerschaft unterstreichen“, punkten. Als Mosaikstein wurde die neue „Aufbauempfehlungs-App“ präsentiert, die nicht nur den oben zitierten Freunden eine wichtige Arbeitshilfe sein soll, sondern auch den in diesem Freundeskreis nicht explizit erwähnten Architekten und Planern.

In Sachen Fliesentechnik soll im kommenden Jahr die Größe im Mittelpunkt stehen. Weshalb man den Claim „Freunde fürs Legen“ mit dem Zusatz ergänzt hat „Wir machen´s einfach GROSS. Mit Fliesen im XXL-Format“. Zu den Aktionsmaßnahmen gehört unter anderem ein Großformatposter, das aufzeigt, wie die Verlegung von Fliesen im Groß- und XXL-Format in fünf Schritten einfach und sicher funktioniert. Das Poster dient als Anleitung und Hilfestellung für die einzelnen Arbeitsvorgänge und stellt die passenden fünf Top-Systemprodukte vor. ◀

Emotionale Symbolik: Mapeis neuer „Key visual“



Emotionale Symbolik: Mapeis neuer „Key visual“

keitsfelder des Unternehmens umfasst. Wichtigstes Standbein ist zwar nach wie vor die Fliesen- und Naturwerksteinsysteme wie schon in der Vergangenheit die wesentlichen Wachstumsmotoren zu bleiben. Hier will Gruber mit seiner Mannschaft mit „innovativen Produkt- und Systemlösungen, die die Grenzen des technisch Machbaren ständig erweitern und die Technologieführerschaft unterstreichen“, punkten. Als Mosaikstein wurde die neue „Aufbauempfehlungs-App“ präsentiert, die nicht nur den oben zitierten Freunden eine wichtige Arbeitshilfe sein soll, sondern auch den in diesem Freundeskreis nicht explizit erwähnten Architekten und Planern.

Um etwa 30 Prozent soll sich die Produktion von Bodenfliesen der Fliesenmarke Rako künftig durch die Inbetriebnahme der neuen Linie erhöhen. Neben den Formaten 60 x 120 cm, 80 x 80 cm und 60 x 60 cm werden

in Chlumcany künftig auch geteilte Formate von 30 x 60, 20 x 80, 40 x 80, 20 x 120 und 30 x 120 cm hergestellt. Digitaldruck auf dem neuesten Stand der Technik erfüllt die zeitgemäßen Ansprüche in Sachen Optik und Haptik. Einen bedeutenden Beitrag zur Qualität der Produkte und dabei ganz speziell der Großformate leistet „S9“ nicht zuletzt durch seine starken Pressen mit Tonnagen von 6 500 und 7 500 Tonnen. Die Geschichte des inzwischen größten Produzenten keramischer Wand- und Bodenfliesen in Tschechien begann 1883 in der Region

Deutschland, Österreich, die Benelux Länder, Skandinavien und Frankreich sind Rakos wichtigste Auslandsmärkte.

Rako/Lasselsberger:

Großes Werk für große Formate

Keramische Bodenfliesen in Größen von bis zu 80 x 80 cm und 60 x 120 cm entstehen künftig in einer neuen Produktionsanlage, die der zur österreichischen Lasselsberger Gruppe gehörende tschechische Fliesenhersteller Rako Mitte 2018 am Standort Chlumcany, ca. 90 km südwestlich von Prag, in Betrieb nahm.

An diesem für das Unternehmen traditionsreichen Standort wurde mit Investitionskosten von umgerechnet 31 Mio. Euro das größte und modernste Fliesenwerk der Lasselsberger Gruppe mit einer jährlichen Kapazität von bis zu 3,5 Mio. Quadratmetern errichtet. Gleichzeitig sorgt die Investition für ein Novum im Angebot: Erstmals kann Rako jetzt auch 2 cm starke keramische Platten für Terrassen, Balkone und Zuwegungen in sein Angebot aufnehmen.

„Mit dieser Investition erhöht sich die Gesamtproduktion des Werkes in Chlumcany in diesem Jahr voraussichtlich auf 13 Millionen Quadratmeter“, so Rako-Geschäftsführer Roman Blažicek. Der Neubau der eigens für die neue Produktionslinie „S9“ (so die interne Bezeichnung) errichteten Halle umschließt alle angeschlossenen Arbeitsbereiche, beispielsweise zur Aufbereitung, Trocknung und Lagerung der Masse. Labore und Ausgangskontrollen sind hier ebenso untergebracht wie Büros und Sozialräume. Modernste Technologien unterstützen jetzt die Herstellung von Bodenfliesen. Das Gleiche gilt für die automatisierte Logistik.

Um etwa 30 Prozent soll sich die Produktion von Bodenfliesen der Fliesenmarke Rako künftig durch die Inbetriebnahme der neuen Linie erhöhen. Neben den Formaten 60 x 120 cm, 80 x 80 cm und 60 x 60 cm werden in Chlumcany künftig auch geteilte Formate von 30 x 60, 20 x 80, 40 x 80, 20 x 120 und 30 x 120 cm hergestellt. Digitaldruck auf dem neuesten Stand der Technik erfüllt die zeitgemäßen Ansprüche in Sachen Optik und Haptik. Einen bedeutenden Beitrag zur Qualität der Produkte und dabei ganz speziell der Großformate leistet „S9“ nicht zuletzt durch seine starken Pressen mit Tonnagen von 6 500 und 7 500 Tonnen. Die Geschichte des inzwischen größten Produzenten keramischer Wand- und Bodenfliesen in Tschechien begann 1883 in der Region

Deutschland, Österreich, die Benelux Länder, Skandinavien und Frankreich sind Rakos wichtigste Auslandsmärkte.

Rakovnik, zu damaliger Zeit noch Hochburg des Steinkohlebergbaus, den eine Naturkatastrophe beendete. An seine Stelle trat die keramische Industrie, die ohne Unterbrechung an diesem Standort fortgeführt wurde, aber erst im 2. Weltkrieg unter dem Namen „Rakovnicka keramische Werke“. Zur wechselvollen Geschichte gehörte auch die Zeit, als die Deutsche Steinzeug

Finger weg! Einem Pressdruck von 7500 bzw. 6500 Tonnen („made in Italy“) hält nur die getrocknete Fliesenmasse stand.



Finger weg! Einem Pressdruck von 7500 bzw. 6500 Tonnen („made in Italy“) hält nur die getrocknete Fliesenmasse stand.

Cremer und Breuer AG 1994 die Aktienmehrheit übernahm, diese aber schon 2002 an das österreichische Familienunternehmen Lasselsberger verkaufte, die Rako in seine Division Ceramics, die Lasselsberger, s.r.o. integrierte. Heute ist das Unternehmen mit Hauptsitz in Pilsen mit 1 700 Mitarbeitern und einer Jahreskapazität von rund 30 Mio. qm wichtigster Teil dieser Division, zu der außerdem die russische Tochtergesellschaft „OOO Lasselsberger“ und die rumänische „Sanex SA“ gehören.

Die Lasselsberger-Gruppe gilt gewissermaßen zu der „grauen Eminenz“ der Fliesenszene: Sie soll zweitgrößter Hersteller von keramischen Wand- und Bodenfliesen in Europa sein. Stärksten Anteil an der Gesamtproduktion hat die Marke Rako. Im vergangenen Jahr produzierte die Gesellschaft Lasselsberger rund 28 Mio. Quadratmeter keramischer Wand- und Bodenfliesen unter dem Markennamen Rako in

Tschechien. Dank des neuen Werkes sollen es 2018 weitere 3,5 Mio. Quadratmeter mehr werden. Mehr als zwei Drittel davon gingen in den Export, vor allem in die europäischen Länder Deutschland, Österreich, Frankreich, die Benelux-Staaten und Skandinavien. Insgesamt wurden 67 Länder auf fünf Kontinenten mit Fliesenserien aus tschechischer Produktion beliefert. ➔

menbezogen sollen weitere Experten eingebunden werden.

Wetter, Feuer und Temperaturen

Sturm und Starkregen: Auch im Jahr 2018 haben Unwetter zu Schäden an Gebäuden und vollgelaufenen Kellern geführt. Grund genug, dass sich das 19. Sanitärtechnische Symposium der FH Münster diesem Thema mit einem ganzen Vortragsblock annimmt. Weitere Themen werden die Europäische Trinkwassernormung, Feuerlöschtechnik sowie Trinkwassertemperaturen in Gebäuden sein. Das Symposium soll dazu beitragen, dass die vielen neuen Vorschriften und Regelwerke auch von Fachplanern und Ausführenden verstanden werden. Die Referenten kommen aus der freien Wirtschaft, von Universitäten und Hochschulen. Die jährliche Fachtagung rund um die Sanitärtechnik am Fachbereich Energie – Gebäude – Umwelt beginnt am 13. Februar 2019. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen zum Programm und Online-Anmeldung unter www.fh-muenster.de/egu/symposium2019.

Neues „CompetenceCenter“ bei Mobau

Die Mobau Baustoff-Union GmbH hat in Aachen das erste „Bekotec CompetenceCenter“ der Region eröffnet und damit eine Möglichkeit geschaffen, den Kunden schon vor der Entscheidung für den Bodenbelag gezielt ganzheitliche Lösungen anbieten zu können. Das Beratungsmodul wurde von Schlüter Systems speziell für den Fliesen- und Baustoffhandel entwickelt und stellt die konstruktiven, heiztechnischen und ökologischen Eigenschaften des Keramik-Klimabodens „Schlüter-Bekotec-Therm“ anschaulich dar. Neben dem Klimaboden haben die Kunden auch die Möglichkeit, sich über die elektrische Boden- und Wandheizung oder die Systeme der Akzentbeleuchtung des Iserlohner Herstellers zu informieren.

Installateure „googeln“ nach Markennamen

Im Baualltag wird aus beruflichen Gründen viel gegoogelt. Aber wie „googeln“ die SHK-Installateure hierzulande nun genau, wenn sie nach Bau- und Installationsprodukten suchen? Nach Markennamen? Nach Herstellern oder doch vielleicht nach bestimmten Produkteigenschaften? Aktuelle Umfragen zeigen, dass 52 Prozent der SHK-Handwerker entweder bestimmte Hersteller- oder Markennamen in die Suchmaske eingeben. Auch Kombinationen aus Marken bzw. Herstellernamen und Produktkategorien werden gerne bei der Internetrecherche verwendet. Fast jeder fünfte SHK-Installateur gibt Produktkategorien oder Produkte mit bestimmten Eigenschaften in die Suchmaske ein, um an die gewünschten Informationen zu gelangen. Damit sind sie in ihrer Suche von vornherein für verschiedene Anbieteralternativen offen. Jeder Zehnte sucht nicht nach einem bestimmten Produkt, sondern „googelt“ ein bauliches Problem, für das nach Lösungen gesucht wird (Quelle: Bauinfoconsult).

Neues Seminarprogramm TÜV-zertifiziert

Die PCI Augsburg GmbH hat ihr Seminarprogramm neu aufgelegt. Unter dem Motto „Wissen qualifiziert vermitteln“ bietet der Hersteller bauchemischer Produkte ein thematisch breit gefächertes Schulungsangebot. In der neuen Seminarbrochure 2019 sind die Schulungsangebote kompakt und übersichtlich aufgeführt: Sie reichen von Verkaufstechniken für den Fachhandel über technisches Know-how zu den neuen Abdichtungsnormen oder der Verlegung von Großformaten bis hin zum Reklamationsmanagement. Den Qua- ➔

Boom-Zeiten für Mehrfamilienhäuser

Während der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern schwächelt, erfreuen sich Mehrfamilienhäuser steigender Beliebtheit. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) errechnet hat, wurde von Januar bis September 2018 in Deutschland der Neubau von rund 233 100 Wohnungen genehmigt (3,2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum). Dieser Anstieg sei ausschließlich auf die Zunahme der Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zurückzuführen (+8,3 Prozent). Dagegen ist die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser um 0,9 Prozent und für Zweifamilienhäuser um 4,4 Prozent zurückgegangen.

Das bedeutet auch für das Baugewerbe mehr Arbeit. So war nach Feststellung der Wiesbadener Statistiker der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im September 2018 um 3,6 Prozent

höher als im Vormonat. Im Vorjahresvergleich war der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im September 2018 um 7,9 Prozent höher. In den ersten neun Monaten im Jahr 2018 stieg der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (saison-, arbeitstäglichen- und preisbereinigt).

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten lagen laut Destatis im September 2018 nominal mit 6,6 Mrd. um 11,4 Prozent höher als im September des Vorjahres. Einen höheren Auftragseingang in einem September hatte es zuletzt vor 20 Jahren gegeben (1998: 6,7 Mrd. Euro). Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2017 stiegen die Auftragseingänge in den ersten neun Monaten 2018 nominal um 8,5 Prozent.

Mehr Wohnungen mit mehr Fläche

Bekannterweise herrscht aktuell und weiterhin auf dem deutschen Wohnungsmarkt ein erheblicher Mangel insbesondere an bezahlbaren Wohnungen in Ballungsräumen. Dass sich das offensichtlich nur schleppend ändert, zeigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die jetzt veröffentlicht wurden. Danach stieg der Wohnungsbestand 2017 im Vergleich zu 2016 lediglich um 0,6 Prozent, entsprechend 265 000 Wohnungen. Somit kamen Ende 2017 auf 1 000 Einwohner 507 Wohnungen. Im Vergleich zum Jahr 2010 waren das 12 Wohnungen mehr. Damit erhöhte sich der Wohnungsbestand je 1 000 Einwohner in den letzten sieben Jahren

um 3,7 Prozent beziehungsweise 1,5 Millionen Wohnungen.

Und auch das haben die Wiesbadener Statistiker errechnet: Die Wohnfläche des Wohnungsbestandes belief sich Ende 2017 auf insgesamt knapp 3,9 Milliarden Quadratmeter. Danach vergrößerte sie sich gegenüber dem Jahr 2010 um 4,6 Prozent beziehungsweise 0,2 Milliarden Quadratmeter. Die Wohnfläche je Wohnung betrug Ende 2017 durchschnittlich 91,8 m², die Wohnfläche je Einwohner 46,5 m². Damit haben sich die Wohnfläche je Wohnung seit dem Jahr 2010 um 0,9 und die Wohnfläche je Einwohner um 1,5 Quadratmeter erhöht.

Handwerk fordert Bauprophylaxe

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat die Ergebnisse seiner neuen Studie zum „Pflegebäd 2030“ vorgestellt. Im Rahmen einer Fachtagung mit der Seniorenwirtschaft veröffentlichte die Interessenvertretung des Sanitärhandwerks die wichtigsten Ergebnisse einer breit angelegten wissenschaftlichen Untersuchung zur Zukunft des Badezimmers als Ort für die ambulante Pflege.

„Pflege findet in Deutschland ganz überwiegend zu Hause statt“, sagt Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK. Angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland werde die pflegerechte Gestaltung des privaten Wohnraumes immer bedeutsamer. Das

Badezimmer spiele hierbei eine zentrale Rolle, sowohl für die Menschen, die Pflegeunterstützung erhalten, als auch jene, die als Angehörige oder ambulante Pflegekräfte Pflege gewähren. Die Zielsetzung der Studie war, herauszufinden, welche baulichen Lösungen aus Sicht des Pflegepersonals und pflegender Angehöriger notwendig sind, um Badezimmer zu einem angemessenen Ort für die Pflegearbeit zu machen. Die empirische Befragung ergab, dass aufgrund heute unzureichender Ausstattung vieler Badezimmer fast die Hälfte des in häuslicher Pflege engagierten Pflegepersonals (47 Prozent) in der Ausübung ihres Berufes bereits leichte Verletzungen davon getragen haben. Fast jede fünfte Pflegekraft (19 Prozent) hat sogar schon

ernsthafte Verletzungen erlitten. Ähnlich verhält es sich bei den Folgen für die Pflegebedürftigen. Durch situationsbedingte Unfälle im Badezimmer haben 15 Prozent der Pflegedürftigen bei der Pflege gravierende Verletzungen erlitten.

Die Studie hat aus den so ermittelten Belastungs- und Gefahrenfaktoren Gestaltungsleitlinien für ein pflegeangepasstes Bad entwickelt. „Als wichtigste Erkenntnisse können wir festhalten:

Saint-Gobain will SGBDD verkaufen

Der börsennotierte französische Industriekonzern Compagnie de Saint-Gobain plant, sich im Rahmen einer Umstrukturierung von der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD) zu trennen. Der Verkauf der Handelssparte soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Hintergrund der aktuellen Maßnahmen ist die von Pierre-André de Chalendar, Präsident der Compagnie de Saint-Gobain, bereits im Juli verkündete Transformation der Gruppe, um auch zukünftig weiteres Wachstum zu ermöglichen. Die Organisation soll mit dann nur noch fünf Bereichen erheblich schlanker werden, so der Konzernchef. Im Rahmen der Reorganisation wird Kåre Malo, bis Ende des Jahres Sektor-Präsident Building Distribution, ab 1. Januar 2019 neuer CEO bei SGBDD. Michael Schumacher übernimmt zum

Zur Person

* **Günter Broeks**, Gesamtvertriebsleiter und Prokurist bei der Schlüter-Systems KG, feierte 2018 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Seit seinem Eintritt in das Iserlohner Unternehmen im Jahr 1993 hat Broeks die Vertriebsstrukturen des Iserlohner Unternehmens kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Sein Gespür für die Branche, sein Marketingverständnis sowie sein großes persönliches Engagement haben das Unternehmen geprägt und hätten zum internationalen Erfolg von Schlüter-Systems beigetragen.
* **Stefan Gesing** übernimmt ab dem 14. Januar 2019 die Position des Chief Financial Officer (CFO) des Sanitärherstellers Grohe. In dieser Funktion wird er Mitglied des Vorstands der Grohe AG und berichtet an **Michael Rauterkus**, CEO Grohe AG. Bevor Gesing zu Grohe kam, war er bei Thyssenkrupp als CFO von Industrial Solutions tätig. Er wurde im Mai 2016 in den Vorstand der Industrial Solutions AG berufen und übernahm vorübergehend dessen Vorsitz. Zuvor war er als Head of Controlling, Accounting & Risk in der Konzernzentrale angestellt.
* Der Verwaltungsrat der finnischen Oras Group hat **Dipl.-Ing. Kari Lehtinen** mit Wirkung

Der Arbeitsplatz Pflegebad muss ergonomisch gestaltet sein. Bewegungsfreiheit muss gewährleistet sein. Die Arbeitsunterschiede müssen adäquat untergebracht sein. Temperatur, Belüftung und Beleuchtung müssen entsprechend angepasst werden“, fasst Helmut Bramann die wichtigsten Handlungsempfehlungen der Studie zusammen. Eine Kurzfassung der Studienergebnisse gibt es als Download im Medien-Center auf www.zvshk.de.

1. Januar 2019 die Funktion des Länder-CEO der Schweiz.

Mit einem Umsatz von rund 39,1 Milliarden Euro (2016) und fast 170 000 Mitarbeitern in 67 Ländern rechnet sich die Saint-Gobain Gruppe zu den größten Industrieunternehmen der Welt. Die Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD), hat ihren Sitz in Offenbach am Main und beschäftigt bundesweit rund 5 100 Mitarbeiter in 220 Niederlassungen. Mit seinen elf Handelsmarken aus den Geschäftsfeldern Fliese, Hochbau und Tiefbau erwirtschaftet SGBDD dabei einen Umsatz von knapp 2 Mrd. Euro. Wie verlautet, handelt es sich hierbei nicht um den einzigen Verkauf der französischen Gruppe. Bis Ende 2019 sollen Geschäfte mit einem Gesamtumsatz von mindestens 3 Milliarden Euro zu veräußern werden.

seinen Wachstumskurs fortgesetzt. Das berichtete Finanzvorstand Heinz Leibundgut. Der Ulmer Hersteller bauchemischer Systemprodukte hat danach den Umsatz um 15,9 Prozent auf 260,2 Mio. Euro (2017: 224,5 Mio. Euro) gesteigert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 21,2 Mio. Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres (21,4 Mio. Euro). Besonders in den sogenannten Fokusregionen habe man ein stabiles Wachstum verzeichnen können. Probleme hätte jedoch der starke Preisanstieg im Rohstoff- und Logistikbereich bereitet, was sich auch im dritten Quartal auf die Profitabilität auswirkte. Leibundgut erwartet eine Verbesserung der Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr und ist zuversichtlich, „dass wir unser gestecktes Ziel von 400 Millionen Euro Umsatz am Ende des kommenden Jahres 2019 erreichen werden“.

Mehr spanische Fliesen

Die spanischen Fliesenexporte nach Deutschland liegen mit einem Wert von etwa 79,5 Mio. Euro aktuell an fünfter Stelle des Exportrankings des spanischen Fliesensektors. In Fläche ausgedrückt heißt das 7,35 Mio. Quadratmeter keramischer Wand- und Bodenbeläge und ein Plus von 6,4 Prozent. Die Bundesrepublik erweist sich also trotz einer Stagnation der Gesamtumsätze im hiesigen Fliesenmarkt als ein stabiler Partner für die spanische Fliesenindustrie. Insgesamt erreichte die spanische Fliesenbranche von Januar bis September 2018 einen Gesamtumsatz von weltweit knapp 2,1 Mrd. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 1,6 Prozent gegenüber 2017. Knapp die Hälfte ihres Exportumsatzes setzen die spanischen Hersteller in Europa um. Von Januar bis September 2018 belief sich die Summe auf gut 1 Mrd. Euro: Das entspricht einem Anstieg von 4,4 Prozent.

bereich Bad und Wellness, hat ab 1. Januar 2019 die Position des Area Managers Central Europe übernommen. In seiner neuen Rolle wird Niggel direkt an den Sales Director EMEA, **Jürgen Beining**, berichten. **Dr. Stefan Dillschneider** übernimmt die Funktion des Vertriebsleiters Deutschland Bad und Wellness und wird direkt an Jörg Niggel berichten. Der Geschäftsbereich Küche wird weiterhin von Dillschneider geführt und in die neue Vertriebsstruktur Central Europe integriert.

* Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 ist **Marc André Palm** neuer Leiter Global Brand Marketing für die Marke Hansgrohe. In dieser Funktion berichtet er direkt an **Olivier Sogno**, Vice President Marketing bei der Hansgrohe SE. Palm kommt vom Grillhersteller Weber-Stephen, wo er zuletzt die EMEA-weiten Marketingaktivitäten leitete, das zentrale Marketingteam EMEA aufbaute und für die strategische Ausrichtung sowie EMEA-weiten Marketing-Konzepte der Marke Weber verantwortlich war. In seiner vorherigen Station als Marketing Direktor für Zentraleuropa entwickelte er die Marke Weber vom Hidden Champion zur dominierenden Kultmarke. (EMEA = Abkürzung für den Wirtschaftsraum Europe, Middle East und Afrika).



ZEIT- UND SPÜLRANDLOS

WCs von Jungborn – Design und
Qualität in perfekter Harmonie

Durch das spülrandlose Design und hochwertigste Oberflächen entsprechen die WCs von Jungborn nicht nur optisch höchsten Ansprüchen. Sie sind dadurch extrem pflegeleicht und besonders hygienisch. Perfekte Harmonie, Tag für Tag.

www.jungborn.net
Exklusiv bei HORNBACH erhältlich

Jungborn®